

ALLGÄUER SKI-MAGAZIN

Offizielles Organ des Allgäuer Skiverbandes



Sommer 2026

Der ID. Polo GTI transferiert die Volkswagen DNA in die Zukunft:
Klar, kraftvoll und voller Innovationen.



Der neue
ID. POLO GTI



Seriennahe Studie. Fahrzeug wird noch nicht zum Verkauf angeboten.
Die Camouflage-Folierung des ID. Polo GTI wird weder als Serien- noch Sonderausstattung zum Verkauf angeboten werden.

LIEBE WINTERSPORT- FREUNDINNEN UND WINTERSPORTFREUNDE,

was für eine Saison liegt hinter uns! Mit großer Freude, mit Stolz, aber auch mit einer Portion Wehmut blicken wir im Allgäuer Skiverband auf ein außergewöhnliches Wintersportjahr zurück.

Die Olympischen Spiele 2026 in Mailand/Cortina haben eindrucksvoll gezeigt, welche Klasse, Leidenschaft und Ausdauer in unseren Allgäuer Wintersportlerinnen und Wintersportlern steckt. Die Leistungen auf olympischer Bühne waren ein starkes Zeichen für den Wintersport aus unserer Region. Sie haben nicht nur sportliche Erfolge gefeiert, sondern auch das Allgäu als Heimat großer Wintersporttradition eindrucksvoll vertreten.

Ebenso erfreulich verliefen die Juniorenweltmeisterschaften in den Disziplinen Langlauf, Ski Alpin, Skibergsteigen, Snowboardcross, Skisprung und Nordische Kombination. Gerade im Nachwuchsbereich zeigt sich, wie engagiert und nachhaltig in unseren Vereinen gearbeitet wird. Diese Erfolge sind kein Zufall – sie sind das Ergebnis unzähliger Trainingsstunden, ehrenamtlichen Engagements und einer starken Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Verband, Trainerinnen und Trainern sowie allen Familien.

Neben aller Freude über sportliche Höhepunkte gehört zu dieser Saison auch der Abschied von drei außergewöhnlichen Persönlichkeiten des deutschen Wintersports: Katharina Schmid, Andreas Sander und Johannes Rydzek beenden ihre großartigen Karrieren. Sie alle haben den Wintersport über viele Jahre geprägt, mit Erfolgen auf höchstem Niveau, mit Leidenschaft, Charakter und Vorbildfunktion. Im Namen des Allgäuer Skiverbandes danke ich ihnen sehr herzlich für alles, was sie für ihren Sport und für unsere Region geleistet haben.

Auch aus Sicht unserer Allgäuer Skivereine war die Saison geprägt von großem Einsatz, gemeinschaftlichem Miteinander und beeindruckender Nachwuchsarbeit. Unsere Vereine sind und bleiben das Funda-



IN EIGENER SACHE

ment des Wintersports im Allgäu. Sie schaffen Orte der Begegnung, fördern junge Talente und leben die Begeisterung für den Schnee Tag für Tag.

Ein Blick auf die Weltcupseasons in den Disziplinen Alpin, Langlauf, Nordische Kombination und Skisprung zeigt ebenfalls, wie präsent das Allgäu im internationalen Wintersportgeschehen weiterhin ist. Unsere Athletinnen und Athleten, unsere Trainerteams und unsere Veranstaltungsorte tragen wesentlich dazu bei, dass das Allgäu als Wintersportregion national wie international hohes Ansehen genießt.

Ein besonderer Dank gilt auch ProSport, das im vergangenen Jahr erneut wichtige Impulse gesetzt und wertvolle Unterstützung für den Leistungssport in unserer Region geleistet hat. Die gezielte Förderung von Athletinnen und Athleten sowie die Begleitung auf ihrem sportlichen Weg sind ein bedeutender Beitrag für die Zukunft des Allgäuer Wintersports. Danke aber auch an unsere Sponsoren, ohne deren Unterstützung all unsere Aktivitäten und erfolgreichen Maßnahmen nicht möglich wären.

Diese Saison hat einmal mehr gezeigt: Das Allgäu ist Wintersport – mit Tradition, mit Zukunft und vor allem mit Menschen, die diesen Weg mit großer Leidenschaft gehen.

Dies alles zeigt, es geht nur gemeinsam! Es geht nie um ein Gegeneinander, nur um ein Miteinander. In jeder Sparte, in jedem Verein ist die Solidargemeinschaft Sportverein gefragt. Zerfällt dieses filigrane Konstrukt, kann schnell ein Ungleichgewicht entstehen – das man im Zweifel nicht mehr so schnell zurückdrehen kann!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe des Allgäuer Skimagazins.

Herzlichst,
Florian Kuiper, 2. Vorstand Allgäuer Skiverband

| | |
|-----------------------|----|
| Editorial | 3 |
| ASV Intern | 5 |
| BSV | 16 |
| Leitartikel | 16 |
| Alpin | 28 |
| Langlauf | 50 |
| Biathlon | 57 |
| Skisprung | 68 |
| Nordische Kombination | 72 |
| Skicross | 78 |
| Telemark | 81 |
| Freestyle | 83 |
| Lehrwesen | 84 |
| ProSport | 92 |
| Vereine | 93 |

IMPRESSUM

Redaktion und Produktion: Dieter Haug
Titelbild: Philipp Raimund, Foto DSV
Layout: SANGRAPHIC
Druck: Druckerei Holzer
Anzeigen und Vertrieb: Dieter Haug
Geschäftsadresse: Allgäuer Skiverband, Roßbichlstraße 6, 87561 Oberstdorf

Spendenkonto: Sparkasse Allgäu
IBAN: DE90 7335 00000320 0064 14
BIC: BYLADEM1ALG

©2025 für Text & von uns gestalteten Anzeigen. Druck- und Satzfehler vorbehalten.
 Bei eventuellen Adressänderungen oder Wechsel in der Vorstandschaft Mitteilung an:
 dieter.haug@asv-ski.de



Katharina Schmid; Foto: Klara Schöninger

KATHARINA SCHMID (ALTHAUS)

NACH DER OLYMPIA-SAISON IST SCHLUSS

Sie ist die erfolgreichste deutsche Skispringerin: „Nach der Olympia-Saison ist für mich Schluss.“ Dies gab die 29-Jährige bei einem Pressetermin bekannt. Katharina Schmid beendete nach der Olympia-Saison ihre großartige Karriere - im besten Skisprungeralter von 29 Jahren

„Ich bin mega, mega dankbar, dass ich das Privileg hatte, in diesem Sport groß zu werden und mit diesem Sport zu wachsen“, sagte die Oberstdorferin in Fischen und damit in unmittelbarer Nähe ihrer Heimat bei einer emotionalen Pressekonferenz des Deutschen Skiverbands (DSV). „Ich durfte so, so viel erleben. So eine mega Zeit haben“, sagte Schmid mit brüchiger Stimme.

SIEBEN WELTMEISTERTITEL - ABER KEIN OLYMPIA-GOLD

Sieben Weltmeistertitel holte sie noch unter ihrem Mädchennamen Althaus, bei Olympia gewann sie

zwei Mal Silber. Vor knapp vier Jahren wurde sie beim Mixed-Wettbewerb in Peking disqualifiziert, das deutsche Team blieb ohne Medaille. Ihre letzte Chance auf olympisches Gold hatte sie im Februar bei den Wettbewerben in Predazzo. Leider verlief ihre letzte Saison nicht wie erhofft.

JAHRELANG FÜR VIERSCHANZENTOURNEE FÜR DIE FRAUEN GEKÄMPFT

Schmids Abschied kommt nicht allzu überraschend. Sie hatte sich die Option in den vergangenen Jahren und vor allem seit ihren drei WM-Goldmedaillen von Planica 2023 immer wieder offengehalten und dabei auch an die Familienplanung mit ihrem Mann Patrick gedacht.

Auch die Aussicht auf eine erstmalige Vierschanzen-tournee für Frauen, für die der Weg im kommenden Winter frei ist und für die Schmid jahrelang gekämpft hat, änderte ihre Pläne nicht. Die Frauen-Tournee kommt für die Allgäuerin nun knapp zu spät. Die Allgäuerin verstand sich permanent als >>

Kämpferin für mehr Geschlechtergerechtigkeit im Skispringen. Viele Verbesserungen, wie dichtere Wettkampfkalender, ein aufgestocktes WM-Programm und größere mediale Aufmerksamkeit waren wichtige Schritte auf dem Weg dorthin.

DSV-SPORTDIREKTOR HORST HÜTTEL: „RIESENVERLUST“

Schmid debütierte in der Saison 2011/12 mit 15 Jahren im Weltcup und prägte gemeinsam mit der 2022 abgetretenen Carina Vogt das deutsche Frauen-Skispringen. DSV-Sportdirektor Horst Hüttel sprach von einem „Riesenverlust“. Die Entscheidung sei aber nachvollziehbar und zu respektieren. Olympiasieger Andreas Wellinger sagte voller Anerkennung: „Sie ist eine verdammt gute Athletin. Was sie über die vergangenen Jahre erreicht hat, ist bemerkenswert.“ Der nach dem vergangenen Winter zurückgetretene Markus Eisenbichler nennt Schmid „eine coole Socke“.

Katharina Schmid (* 23. Mai 1996 in Oberstdorf) war eine erfolgreiche deutsche Skispringerin, die für den SC Oberstdorf und das Zoll Ski Team startete. Ihre größten Erfolge umfassen mehrere Weltmeistertitel, darunter im Einzel, Teamwettbewerb und Mixed-Team bei den Nordischen Skiweltmeisterschaften 2023 in Planica, sowie Silbermedaillen bei den

Olympischen Winterspielen 2018 und 2022. Schmid debütierte 2008 im Continental Cup und erzielte ihre ersten Erfolge bei Juniorenweltmeisterschaften und FIS-Wettbewerben.

2015 wurde sie Weltmeisterin im Mixed-Team und gewann ihre ersten Weltcup-Medaillen. 2017 gelang ihr der erste Weltcupsieg, und 2018 gewann sie Silber bei den Olympischen Spielen. In den Jahren darauf etablierte sie sich als eine der besten Skispringerinnen, mit zahlreichen Podiumsplätzen und zwei weiteren Weltcupsiegen im Winter 2018/19.

Schmid engagierte sich auch während der Corona-Pandemie, indem sie Atemschutzmasken für Rettungskräfte anfertigte und wurde dafür ausgezeichnet. Bei den Weltmeisterschaften 2021 in Oberstdorf gewann sie erneut Gold im Mixed-Team. Ihre weitere Karriere umfasste mehrere Top-Platzierungen, darunter der Gewinn von Bronze im Einzel bei den Weltmeisterschaften 2023.

Im Winter 2023/24 belegte sie vordere Plätze im Weltcup, und 2024/2025 konnte sie weitere Weltcups gewinnen. Bei den Olympischen Winterspielen 2026 wurde sie zusammen mit Leon Draisaitl zur Fahnenträgerin des deutschen Teams ernannt. DSV

EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG DES ALLGÄUER SKIVERBANDES E. V.

am Dienstag, den 22. September 2026
um 19:00 Uhr
im Hotel Die Krone in 87509 Stein,
Rottachbergstraße 1

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Gedenken
3. Grußworte
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Aussprache über die vorliegenden Referentenberichte
6. Kassenbericht
7. Entlastungen
8. Neuwahlen laut Satzung des ASV
9. Wünsche, Anträge, Verschiedenes



Johannes Rydzek; Foto: Berktold

JOHANNES RYDZEK

Johannes (SC Oberstdorf) beendete seine außergewöhnliche Karriere. Das Gundersen-Einzel am Holmenkollen wurde zum letzten Aufgalopp für den Allgäuer. In Oslo endete damit vor angemessener Kulisse eine der bemerkenswertesten Wintersportkarrieren, die der deutsche Skisport hervorgebracht hat.

„Es ist Zeit, Lebewohl zu sagen! Es fühlt sich der Moment richtig an, ich bin voll mit mir im Reinen. Es ist schön, aktuell noch einmal der Beste im deutschen Team sein zu dürfen. Im Gepäck nach Norwegen sind ganz viele Emotionen, auch Wehmut ist mit dabei. Es waren so viele schöne Momente, die ich in dieser Saison noch einmal erleben durfte – auch wenn Olympia nicht so verlaufen ist, wie man es sich vielleicht erträumt hatte. Allein noch einmal zu Olympi-

schen Spielen fahren zu dürfen, die Podestplätze im Saisonverlauf, das Skifliegen, der Mixed-Team-Sprint – das sind so schöne Erlebnisse, die ich noch einmal hatte. Jetzt ist dieser Moment, an dem ich sage: Es ist schön, was ich erreichen und erleben durfte, und an der Zeit, an einem Höhepunkt – auch wenn es im Vergleich zu anderen Erfolgen ein kleiner Höhepunkt ist – abzutreten.

Gleichzeitig tut das aber auch weh. Ich war mehr als die Hälfte meines Lebens im Weltcup unterwegs. Diesen Weg, mit diesen Momenten und den Menschen, die ich kennenlernen und erleben durfte, werde ich auch vermissen. Ich möchte der Kombination in irgendeiner Form erhalten bleiben. Weil mir dieser Sport so viel gegeben hat, wird er auch immer >>

einen ganz großen Platz in meinem Herzen haben. Schön ist auch, dass ich persönlich einen so erfolgreichen und versöhnlichen Abschluss der aktiven Laufbahn erlebe. Das ist nicht jedem vergönnt, ohne jede Bitterkeit zu gehen – da ist nur Liebe für den Sport. Ich freue mich auf alles, was danach kommt. Meine Frau, meine Familie und meine Freunde sind hier und da doch etwas zu kurz gekommen. Und ich habe auch andere Interessen, in die ich sehr gut Zeit investieren kann.“



Johannes Rydzek

Zwischen 2011 und 2026 stand Johannes 47 mal auf dem Weltcup-Podium (18 Siege), von 2011-2019 jedes Jahr mindestens einmal, auch 2022 (1), 2025 (1) und 2026 (3) wieder. Acht Weltcup-Siege und insgesamt 17 Weltcup-Podestplätze schaffte Johannes allein in der alles überstrahlenden Saison 2016/17 – als er bei den Nordischen Weltmeisterschaften in Lahti alle vier

möglichen Titel gewann. Bei fünf Olympiateilnahmen gewann Rydzek Bronze, Silber und zweimal Gold, darunter der Einzeltitel von Pyeongchang. Bei seinen insgesamt 13 Olympiawettkämpfen zwischen Februar 2010 (Whistler) und Februar 2026 (Mailand-Cortina) schaffte Johannes zehn Mal Top-8-Resultate. Schon bei Juniorenweltmeisterschaften hatte Rydzek zwischen 2009 und 2011 in Strbske Pleso, Hinterzarten und Otepää Bronze, Silber und zwei mal Gold gewonnen. Bei FIS Nordischen Ski-Weltmeisterschaften folgten zwischen 2011 und 2025 14 Medaillen (24 Starts), darunter sieben goldene (4x Team, 3x Einzel). Mit dem letzten Gundersen-Einzel in Oslo hat Johannes Rydzek dann 336 Weltcuprennen (2009-2026) absolviert (Gesamt-Weltcup: 1x1., 1x2., 1x3., 2x4., 1x5., 2x6., 1x8., 2x9. – nur in seinen ersten beiden Saisons nicht in den Top-15 der Gesamtwertung), vor Oslo stand er 71 mal auf dem Podium, darunter 26 Siege (18x Einzel, 8x Team).

ERIC FRENZEL ZUM KARRIERENDE VON JOHANNES RYDZEK

„Ein erneuter Wermutstropfen, dass Johannes seine Karriere jetzt beendet. Er hat sich tatsächlich noch einmal bis in die Weltspitze nach vorne gekämpft. Das zeigt, wozu er imstande ist – davor kann man nur den Hut ziehen! Über so viele Jahre auf einem so hohen Leistungsniveau performen zu können, immer wieder parat zu sein bei Großereignissen – das ist nicht einfach, das war großartig. Ich bin dankbar, so viele Jahre mit ihm verbracht zu haben. Als Sportler, aber auch als Trainer: die Arbeit mit einem Athleten, der immer wieder bereit war, mit Willen und Ehrgeiz alles zu geben, Tag für Tag, mit enorm hoher Motivation, über so viele Jahre – das schaffen nicht viele, Johannes ist eine Ausnahme. Darauf kann er stolz sein, aber auch wir als Deutscher Skiverband, dass wir so einen Sportler in unseren Reihen hatten. Es bleibt ein bisschen traurig, ihn zu verlieren. Ich wünsche ihm nur das Allerbeste für seine Zukunft.“

Text DSV; Foto: Lienert



Andreas Sander; Foto: Paulfoto

ANDI SANDER

Andreas Sander beendete seine Karriere als aktiver Skirennfahrer. Der 36-jährige Speed-Spezialist von der SG Ennepetal, der seit 2004 dem Kader des Deutschen Skiverbandes angehörte, verabschiedete sich im Rahmen der Internationalen Alpinen Deutschen Meisterschaften 2026 vom Leistungssport. Sein Weltcup-Debüt feierte Sander im Winter 2008 als Junioren-Weltmeister beim Saisonfinale in Bormio – vor fast genau 18 Jahren. Im Laufe seiner Karriere fuhr Andreas Sander zweimal auf das Weltcup-Podium und holte 34 Top-Ten-Platzierungen.

TEILNAHME BEI OLYMPISCHEN SPIELEN UND WM-MEDAILLE

Andreas Sander startete zweimal bei Olympischen Winterspielen (Pyeongchang/KOR 2018, Peking/CHN 2022) und nahm an insgesamt fünf Weltmeisterschaften teil. Seine größten Erfolge feierte er im Allgäu lebende Sportsoldat bei den Weltmeisterschaften 2021: In Cortina d' Ampezzo gewann er die Silbermedaille in der Abfahrt. Beim Weltcup-Finale 2023 schrieb der neunfache Deutsche Meister (3 x AF, 5 x SG, 1 x Kombination) zusammen mit seinem Teamkollegen Romed Baumann Skigeschichte, als die beiden DSV-Fahrer das erste Abfahrts-Doppelpodium für den DSV seit 31 Jahren perfekt machten.

KRANKHEITSBEDINGTE ZWANGSPAUSE

2024 erhielt Andreas Sander eine folgenschwere Diagnose: Die Ärzte stellten eine mitochondriale Dysfunktion fest und verordneten dem Speed-Spezialisten in der Folge eine Sport-Pause. Seither konnte Andreas Sander keine Rennen mehr bestreiten. „Nach meiner Erkrankung habe ich alles versucht, um wieder Leistungssport betreiben zu können“, sagt Andreas Sander. „Zwar geht es mir mittlerweile im Alltag wieder deutlich besser, aber mein Ziel, Rennen auf Weltcup-Niveau zu fahren, ist nach wie vor nicht möglich. Daher habe ich mich jetzt entschlossen endgültig einen Schlussstrich unter meine Karriere zu ziehen. Ich bin stolz auf das, was ich im Ski-Rennsport erreichen konnte. Allen, die mich in den letzten Jahren unterstützt haben, meinen Trainern und Betreuern, dem gesamten Deutschen Skiverband, der Bundeswehr, meinen Sponsoren und ganz besonders meiner Familie, danke ich von ganzem Herzen.“

PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT

„Meine berufliche Zukunft lasse ich derzeit noch bewusst offen“, sagt Andreas Sander. „Aktuell möchte ich mich auf meine gesundheitliche Situation konzentrieren, darauf, dass es weiterhin bergauf geht. Grundsätzlich bin und bleibe ich dem Skisport sicherlich verbunden.“

>>

DSV-SPORTVORSTAND WOLFGANG MAIER

Mit Andreas Sander beendet ein hervorragender Rennfahrer seine langjährige und erfolgreiche Karriere. Auch wenn Andi der ganz große Sieg um nur eine Hundertstelsekunde nicht vergönnt war, so hat er über viele Jahre mit seinen Erfolgen und seiner Konstanz die DSV-Speed-Mannschaft geprägt. Andi war als Sportler und Mensch eine tragende Säule der Mannschaft, ehe er durch eine schwere Erkrankung mit dem Leistungssport pausieren und in der Folge auch seine Karriere beenden musste. Wir bedauern, aber respektieren seine Entscheidung und wünschen Andreas für die Zukunft alles Gute. Text und Foto DSV



Andi Sander

LEO MÜLLER - NACH 153 WELTCUP-RENNEN IST SCHLUSS



Heimrennen am Oberjoch während der Corona-Zeit. Auch bei verschiedenen Weltmeisterschaften setzte Müller Akzente – etwa bei der WM in Rjukan (Norwegen), als er im Team knapp an einer Bronzemedaille scheiterte. Zum ganz großen Wurf hat es für Müller zwar nie gereicht, dennoch hat der 34-Jährige viele positive Erinnerungen an persönliche Highlights wie die Rennen in Skandinavien sowie die Teamwettbewerbe, bei denen die deutsche Mannschaft mehrfach knapp am Podest vorbeischrämte.

Neben seinen sportlichen Leistungen war Müller innerhalb der Mannschaft eine prägende Persönlichkeit. DSV-Telemark-Referent Chris Leicht würdigt den Allgäuer: „Leo war über Jahre hinweg ein Vorbild für das gesamte Team. Auch ohne die ganz großen Podestplätze zählte er konstant zu den leistungsstärksten Athleten und setzte insbesondere in der Fitness Maßstäbe. Darüber hinaus hat er immer Verantwortung übernommen und das Team entscheidend mitgetragen.“

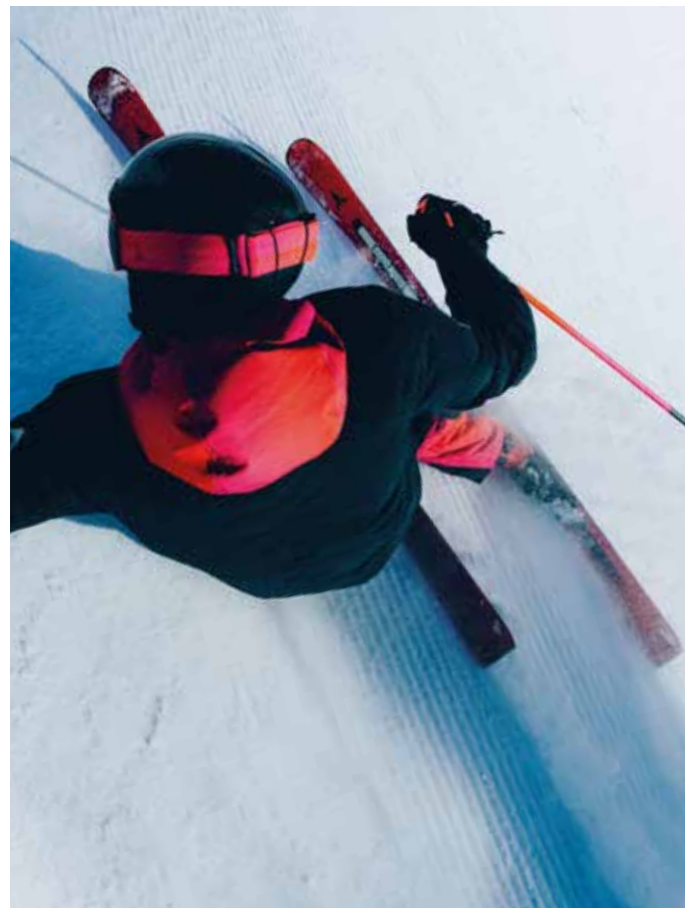
Ein besonderer Dank Müllers gilt auch seinem Arbeitgeber, der ihm die Verknüpfung von Leistungssport und Beruf über viele Jahre ermöglicht hat.

Christian Leicht; Fotos: TeamTelemark

Telemarker Leo Müller beendet seine Karriere. Obwohl es für die ganz großen Erfolge nicht gereicht hat, hinterlässt der 34-jährige Oberallgäuer ein besonderes Vermächtnis.

Nach elf Jahren und 153 Weltcup-Rennen beendet der Allgäuer Telemarker Leo Müller seine Karriere. Der 34-Jährige blickt dankbar auf seine Laufbahn zurück: Der Zusammenhalt im Team, die gemeinsamen Trainings und Reisen rund um die Welt hätten ihn besonders geprägt. „Ich bin stolz und dankbar für diese Zeit und bedanke mich bei allen, die mich unterstützt haben“, sagt Müller. Sein letztes Rennen bestritt er im norwegischen Al.

Nun endete Müllers Laufbahn für den Deutschen Skiverband (DSV). Der Telemarker, der aus Unterjoch bei Bad Hindelang stammt und beruflich als Zimmermann tätig ist, weist eine bemerkenswerte Laufbahn vor. Seit seinem Weltcup-Debüt im Dezember 20215 in Hintertux (Österreich) war er über Jahre hinweg fester Bestandteil des deutschen Teams. Besonders hervorzuheben sind mehrere Jahre unter den besten zehn Fahrern im Gesamtweltcup sowie mehrere starke Einzelergebnisse, darunter ein vierter Platz beim



**Faster.
Always**



Redster G9
Revoshock S
Unschlagbare
Stabilität und
Präzision. Für den
ultimativen Speed.

Revoshock Techno-
logie fängt störende
Schläge ab, damit du
deine Linie kompromis-
slos durchziehen
kannst.

ATOMIC

SEBASTIAN HOLZMANN BEENDET SPORTLICHE LAUFBAHN

Der 33-jährige alpine Slalom-Spezialist vom Skiclub Oberstdorf gehörte 17 Jahre zum Kader des Deut-

schen Skiverbandes. **Mehr dazu auf der Homepage des ASV.**

Mehr als ein Girokonto.

Für alle, die im Allgäu zuhause sind.



Unsere Leistungen im Giro Allgäu Exklusiv¹

- ✓ Kreditkarte Gold
- ✓ S-Reiseschutz
- ✓ S-Vorteilswelt mit PAYBACK
- ✓ S-Mobilgeräteschutz für 2 Geräte
- ✓ Und vieles mehr

Jetzt online eröffnen und zum Testsieger wechseln!



sparkasse-allgaeu.de/exklusiv

1) Produktdetails und Versicherungsbedingungen finden Sie online.

WIR TRAUERN UM STEFFEN UND BEAT WIEDEMANN SOWIE UM SELINA SCHLITZER

Im ersten Schnee des Winters, im November 2025, verunglückten Steffen und Beat Wiedemann sowie Beats Freundin Selina Schlitzer im Ortlergebiet tödlich. Eine Lawine erfasste sie im Aufstieg auf die Vertainspitze. Die Nüchternheit, mit der ihr Schicksal in den Nachrichten vorgetragen wurde, die Emotionalisierung, die die Boulevardmedien gleichzeitig betrieben: Es wurde all denjenigen, die sie kannten, nicht leicht gemacht, das Unglück als geschehen anzunehmen, der Trauer Raum zu geben.

Es ist unmöglich, diese Tragik in Worte zu fassen. In Worte kann man lediglich die gemeinsamen Erinnerungen mit ihnen kleiden, ein paar der Facetten beschreiben, die sie zu den Menschen machten, die wir so schmerzlich vermissen.

Ich schreibe hier als jemand, der von Steffen unzählige Male vom Balken abgewunken wurde, über Jahre seine Analysen vom Trainerturm mit in den nächsten Sprung nahm. Mit Beat habe ich Einheit für Einheit meine Sprungski auf die Schanzen geschleppt, Koordinationsleitern durchlaufen und Langhanteln gestemmt. So bin ich einer von vielen, der die Liebe zum Sport und zum Skispringen von Steffen vermittelt bekam und sie zugleich mit Beat teilen durfte. Diese Sportlerjahre, in denen ein junger Mensch so viel erlernt – Disziplin, Reflexion, Gewinnen und Verlieren – sind auch durch die Personen so prägend, die sie einem ermöglichen und einen dabei begleiten. Eben das haben Steffen und Beat getan.

STEFFEN WIEDEMANN

Wenn Steffen ein Training in Buchenberg, Oberstdorf oder Isny leitete und es die Möglichkeit gab, bei ihm mitzufahren (was oft vorkam), so war der Ablauf mehr oder minder immer gleich: Steffen fährt vor, im Autoradio dröhnt „Radio Bob“ mit lauter Rockmusik, er wählt zur Begrüßung einen von ungefähr 200 flotten Sprüchen aus seinem Repertoire, dann wird das ganze „Sprunggeraffel“ eingeladen. In bester Stimmung ging es dann zum Training, die durch das Aufwärmen, und die Analysen durchwegs bewahrt wurde. Ein Training mit Steffen, das bedeutete immer

vor allem das: gute Laune. Dabei war er jemand, der durchaus auch die feinen Töne anschlagen konnte. Der merkte, wenn gerade etwas nicht lief. Er motivierte und spornte an, konnte zugleich Ansagen machen, ohne dabei zu laut zu werden. Auch deswegen war er für den TSV Buchenberg ein so wertvoller Trainer: Er begeisterte so viele für diesen Sport. Er hatte Freude an der Entwicklung seiner Schützlinge, unabhängig davon, ob sie eine Karriere im Leistungssport anstrebten oder nicht. Über 15 Jahre, seit 2008, war er für den Verein als Trainer und zweiter Vorsitzender der Skisprungabteilung aktiv.

BEAT WIEDEMANN

Beat hatte als jüngster Athlet des TSV Buchenberg jemals mit dem Skispringen begonnen, im Alter von vier Jahren. Von Beginn an waren da seine Markenzeichen: die unbändige Athletik, das ausgeprägte Bewegungstalent. Er war locker, unbekümmert, eine Eigenschaft, die, obwohl untrainierbar, für diesen Sport unerlässlich ist. Wie man so oft in diesem Sport gewisse Athleten mit einem bestimmten Sprunganzug verbindet, so denke ich bei ihm noch immer sofort an diesen einen neonorangenen Anzug und die technisch geschliffenen Sprünge, die er darin absolvierte. Von Beginn war er sehr erfolgreich, von 2015 bis 2017 errang er die ersten Podestplätze und einen Sieg in den Wettbewerben des Deutschen Schülercups.

Bald wurde er Mitglied des D/C-Kaders des Deutschen Skiverbandes und wechselte auf das Skiinternat Oberstdorf. Dort trainierte er in der Trainingsgruppe von Thomas Müller. In den Folgejahren nahm er regelmäßig an internationalen Wettkämpfen, wie dem Alpencup, teil. Zugleich rückte seine zweite Leidenschaft, der Alpine Bergsport, in dieser Zeit in den Vordergrund. Beidem gerecht zu werden, wurde immer schwieriger. Vielleicht war das Training irgendwann zu ernst, die Vorgaben des Leistungssports zu einengend geworden, für jemanden, der es liebte mit Leichtigkeit an die Dinge heranzugehen. 2022 stand ich im Langlaufstadion im Ried und feuerte Beat bei seinem letzten Rennen als Nordischer Kombi- >>



nierer an. Den Traum, ein international erfolgreicher Kombinierer zu werden, aufzugeben, muss für ihn nicht leicht gewesen sein. Für die Begeisterung und die Entschlossenheit, mit der er sich letztendlich dazu entschied, neue Wege zu gehen, habe ich ihn immer bewundert.

Die Lücke, die sich durch den Verlust von Beat und Steffen aufgetan hat, ist unübersehbar für alle, die sie kannten – besonders für uns als Skisprungabteilung des TSV Buchenberg. Auch wenn der Schmerz noch in der Erinnerung liegen mag, weil dort so klar wird, wen wir verloren, haben: Sie ist nun vielleicht das Einzige, was die Lücke füllen könnte. Dankbar für die Spuren, die sie im Verein hinterlassen haben, sollten wir versuchen, gemeinsam ihren Spirit und ihre Begeisterung für den Sport in die Zukunft zu tragen.

Jakob Schupp, TSV Buchenberg

SELINA SCHLITZER

Manche Namen sind in einem Verein untrennbar mit Bildern verbunden: mit einem frühen Treffpunkt am Parkplatz, kalten Fingern beim Anschnallen, konzentriertem Blick am Start – und dem kurzen Lächeln danach. Selina Schlitzer war für uns im SC Halblech genauso ein Name. Umso unfassbarer ist, dass sie im November 2025 gemeinsam mit ihrem Freund Beat sowie dessen Vater Steffen Wiedemann bei einer Lawine ums Leben kam. Was bleibt, sind die Spuren, die sie bei uns hinterlassen hat – und die Aufgabe, von ihr zu erzählen, so wie wir sie kannten.

Wir schreiben als Skiclub, der Selina seit ihrer Kindheit begleiten durfte: Seit 2011 war sie Mitglied im SC Halblech. Mit sechs Jahren begann sie ihre Skikarriere und durchlief unser Vereinstraining. Früh wurde sichtbar, mit wie viel Ruhe, Disziplin und Zielstrebigkeit sie an den Sport heranging.



2014 qualifizierte sich Selina für den Stützpunkt Ostallgäu. Sie startete in Rennserien wie dem Lena Weiß, dem Reischmann und dem Deutschen Schüler Cup und fuhr dort zahlreiche starke Ergebnisse ein. Ein Höhepunkt folgte 2019: Selina gewann die Gesamtwertung im Lena Weiß Cup und wurde Allgäuer Schülermeisterin im Riesenslalom. 2020 schaffte sie den Sprung in den Landeskader, bestritt FIS Rennen – und zeigte ihre besten Resultate immer wieder auf ihrer Heimatstrecke, dem ATA am Oberjoch.

2022 beendete Selina ihre aktive Rennkarriere – dem Skiclub aber blieb sie verbunden. Gerade das hat viele von uns berührt: Auch wenn sie im Winter ihren eigenen Weg ging, auch wenn sie auf Rennen und in den Bergen unterwegs war, war sie bei Begegnungen „wieder ein Teil von uns“: bodenständig, ruhig und fokussiert. Und wenn es darauf ankam, war ihre Klasse sofort da – 2022, 2023 und 2024 gewann sie unsere Clubmeisterschaft.

Wer Selina erlebt hat, erinnert sich an ihre natürliche Herzlichkeit – und an die Selbstverständlichkeit, mit der sie Leistung und Freude am Skifahren zusammenbrachte. Sie war eine starke Sportlerin, aber nicht nur das: Sie war Skikameradin, Freundin, Vereinsmensch. Diese Mischung aus Wärme, Klarheit und Begeisterung wird uns fehlen – und sie bleibt zugleich Teil dessen, was unseren SC Halblech ausmacht. Unsere Gedanken sind bei Selinas Familie und allen Angehörigen – ebenso bei der Familie von Beat und Steffen Wiedemann. Wir verneigen uns vor Selina und danken ihr für die Zeit, die sie mit uns im Verein geteilt hat. Und wann immer wir am Start stehen, im Schnee trainieren oder gemeinsam einen Skitag beginnen, wird ein Stück von ihr mitfahren.

SC Halblech; Fotos: privat



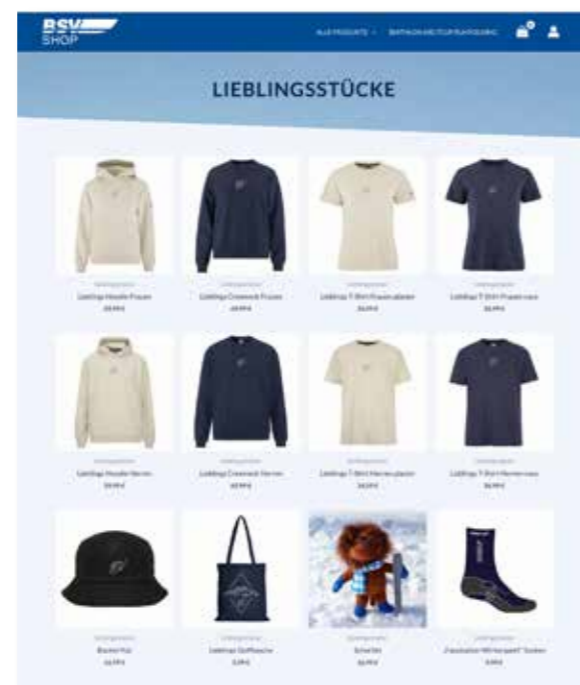
NEUES VOM BSV

IMPULSE FÜR VEREINE: GEMEINSAM AKTUELLES AUS DEM BSV

MEHR BEWEGEN IM WINTERSPORT BSV-Kids Park erfolgreich gestartet

Der BSV-Kids Park ist erfolgreich in seine erste Saison gestartet. An drei Standorten fanden bislang insgesamt zahlreichen Kurse mit hunderten begeisterten Kindern statt. Das Konzept zeigt: Niedrigschwellige, mobile Angebote funktionieren und bringen den Wintersport ganzjährig direkt in die Vereine. Auf unserer Website finden interessierte Vereine eine detaillierte Aufbauanleitung sowie eine Checkliste. Anfragen für 2027 sind ab sofort möglich. Unser Ziel ist es außerdem, gemeinsam Lösungen für Anschaffung und Nutzung zu entwickeln, etwa durch Zusammenschlüsse mehrerer Vereine oder attraktive Rabattmodelle.

Vom 3. bis 20. Mai kommt der Kids Park zu euch ins Allgäu und ist beim SWV Fischach im Einsatz. Dort besteht die Möglichkeit, das Konzept vor Ort kennenzulernen, sich auszutauschen und praktische Einblicke zu gewinnen.



BSV-SHOP NEU AUFGESTELLT

Unser Onlineshop wurde überarbeitet und um neue Artikel ergänzt. Dort findet ihr aktuell unsere eigene Freizeitkollektion „Lieblingsstücke“. Zusätzlich erweitern wir das Sortiment kontinuierlich und arbeiten aktuell an speziellen Vereinsangeboten. Schaut doch gerne mal vorbei.

DIGITALISIERUNG IN DER AUS- UND FORTBILDUNG

Um den Bereich der Aus- und Fortbildung stetig weiterzuentwickeln, haben wir nun die Theorieprüfungen im Bereich Instructor Alpin digitalisiert. Ergänzend dazu steht ein Fragenkatalog zur Vorbereitung auf die Theorieprüfung zur Verfügung, der bequem über die DSV-Campus-App auch am Smartphone genutzt werden kann. Den DSV-Campus integrieren wir zunehmend in die Aus- und Fortbildung. Verschiedene E-Learning-Module ermöglichen dabei eine flexible Vorbereitung und Weiterbildung. Perspektivisch wollen wir dieses Angebot auf weitere Disziplinen ausweiten.

GESUNDHEIT UND PRÄVENTION IM FOKUS

Mit dem Klinikum Ingolstadt hat der BSV einen starken neuen Gesundheitspartner gewonnen. Gemeinsam bieten wir 2026 mehrere kostenlose Online-Vorträge zu medizinischen Themen im Wintersport an. Im Mittelpunkt stehen Verletzungsprävention, sportmedizinische Hintergründe und Handlungssicherheit für Trainerinnen, Trainer und Vereine. Die konkreten Themen und Termine findet ihr in der Terminübersicht auf der nachfolgenden Seite.

KOMMUNIKATION

Eine transparente und direkte Kommunikation mit unseren Vereinen bleibt uns ein zentrales Anliegen. Neben Website, Newsletter und Magazin setzen wir zunehmend auf moderne, digitale Kanäle. WhatsApp gewinnt dabei weiter an Bedeutung. Über den Kanal informieren wir euch kompakt und aktuell zu relevanten Themen. Zudem könnt ihr direkt mit uns Kontakt aufnehmen. Ab Mai richten wir zusätzlich disziplinspezifische WhatsApp-Gruppen im Bereich der Aus- und Fortbildung ein, um Informationen noch gezielter weiterzugeben. Zusätzlich nutzen wir Social-Media-Kanäle wie Instagram, Facebook, TikTok und LinkedIn, um Transparenz zu schaffen, Einblicke zu ermöglichen und den direkten Austausch zu fördern.

AUSTAUSCH- UND INFORMATIONSFORMATE FÜR VEREINE

Um unsere Vereine bestmöglich zu unterstützen, setzen wir außerdem auf verschiedene Informations- und Austauschformate. Ziel ist es, verschiedene Plattformen zu schaffen, praxisnahe Informationen bereitzustellen und den Dialog kontinuierlich zu stärken.

Mit BSV-Online haben wir im März ein neues digitales Format gestartet, das aktuelle Entwicklungen und konkrete Angebote für Vereine bündelt. Gleichzeitig schaffen wir damit eine Plattform für Austausch und Fragen aus dem Vereinsalltag. In diesem Jahr planen wir vier Termine. Der nächste Termin ist in der Terminübersicht zu finden.

Ein wichtiger Teil bleibt BSV-vor-Ort. Mit diesem Format bieten wir eine regionale Plattform für Austausch, Weiterentwicklung und Unterstützung der Vereine. Die Inhalte gestalten wir bedarfsorientiert und greifen aktuelle Themen aus der Vereinsarbeit auf. Für dieses Jahr planen wir drei Termine in unterschiedlichen Regionen.

Mit dem BSV-Forum fördern wir die überregionale Vernetzung, insbesondere im Bereich Nachwuchsarbeit und Trainerausbildung. Strategische Impulse und der Austausch zwischen den Beteiligten stehen dabei im Fokus.

Ergänzt werden diese Formate durch die Sitzungen des Allgäuer Skiverbands, bei denen wir regelmäßig vertreten sind und als Ansprechpartner auf regionaler Ebene zur Verfügung stehen.

Für weitere Informationen und Anregungen könnt ihr euch jederzeit gerne bei uns in der Geschäftsstelle melden.

Lucia Eidenschink

shop-bsv.bsv-ski.de



Flyer Fit für die Piste



WhatsApp Kanal BSV



BSV TERMINE



| | | | |
|--|------------------|---|----------------------|
| Online-Gesundheitsvortrag „Die verletzte Wirbelsäule“ | 28.04.26 | BSV-Blutspende VKB München | 09.09.26 |
| BSV-Forum Bischofsgrün | 12.-14.06.26 | Online-Gesundheitsvortrag „Kopfverletzungen“ | 27.10. 26 |
| 2. BSV-Online | 18.06.26, 18 Uhr | BSV-Verbandstag | 14.11. oder 15.11.26 |
| Online-Gesundheitsvortrag „Plötzlicher Herztod im Sport“ | 30.06.26 | Wintereinkleidung | 03.12.26 |
| BSV-Golfturnier Garmisch-Partenkirchen | 24.-25.07.26 | Online-Gesundheitsvortrag „Verletzungen der Extremitäten im Wintersport“ | 29.12.26 |



Damen Teamsprint

ALLGÄUER
ALPENWASSER

**Id Berg
dohuim**

Unser Allgäuer Alpenwasser
aus dem Naturpark Nagelfluhkette

www.alpenwasser.de

OLYMPIA MAILAND CORTINA

DIE 25. OLYMPISCHEN WINTERSPIELE
SIND VERGANGENHEIT.
GELEGENHEIT FÜR EINEN RÜCKBLICK.

Eines möchte ich gleich anfangs betonen. Auch wenn die nationalen Ergebnisse ernüchternd sind und viele Baustellen im deutschen Wintersport offenlegen, so zielt die Kritik nicht auf die Athletinnen und Athleten, die sicherlich ihr Bestes gegeben haben. Viele von ihnen sind enttäuscht, dass es nicht für eine Medaille gereicht hat. Und dass bei Olympia nur Medaillen zählen, zeigt sich einmal daran, dass nur der Medaillenspiegel für einen Nationenvergleich erhalten muss. Hier rangiert die BRD auf Rang fünf: 8 Gold-, 10 Silber- und 8 Bronzemedailles. Des Weiteren gibt es nur Bares für die Plätze eins bis drei. Gold 30.000, Silber 20.000 und Bronze 10.000 Euro (steuerfrei!). Bis 2024 erhielten auch die Plätze vier bis acht Prämien, abgestuft je nach Rang waren das 5.000, 4.000, 3.000, 2.000 und 1.500 Euro. Das wurde aber vom NOC abgeschafft. Auch hier

rangiert im internationalen Vergleich Deutschland weit hinten. Italien schüttet zum Beispiel für einen Olympiasieger 180.000 Euro aus. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass Norwegen nur 14.300 Euro für einen ersten Platz ausgibt.

Blickt man etwas genauer auf den Medaillenspiegel, so muss man konstatieren, dass ohne die Medaillen im Eiskanal (6 Gold, 8 Silber, 5 Bronze) der deutsche Wintersport sich auf Platz 16 im internationalen Ranking wiederfinden würde. Zweimal Silber Alpin, einmal Gold im Skisprung und bei den Damen im Skicross, Bronze für die Biathlon-Mixed-Staffel, die Langlauf-Mädels und beim Eiskunstlauf sind das magere Ergebnis. Dafür gab es 14 mal die Blechmedaille, also den 4. Rang. Also alles gut?

Mitnichten! Dieses Ergebnis ist nicht der Anspruch, den der DSV erhebt. Was also ist zu tun? Und dass etwas passieren muss, wird spätestens dann klar, wenn es um die Bezuschussungen geht, die der Staat an den Sport ausschüttet.

Staatliche Zuschüsse an den Sport aufgrund von Medaillen

Die Bundesregierung unterstützt den Sport mit zusätzlichen finanziellen Mitteln, die an den Gewinn von Medaillen geknüpft sind. Ziel dieser staatlichen Zuschüsse ist es, die Athletinnen und Athleten gezielt zu fördern und die Medaillenzahl Deutschlands bei internationalen Wettbewerben zu verbessern. Die PotAS- (Potenzialanalysesystem) Kommission wurde im Jahr 2017 im Rahmen der vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und des Bundesministeriums des Innern (BMI) initiierten Leistungssportreform als eines von elf Handlungsfeldern gegründet. Die Kommission erhielt den Auftrag, die olympischen Spitzenverbände des Sommer- und Wintersports auf Grundlage eines transparenten Bewertungssystems zu analysieren und zu bewerten. Dieses System wurde in enger Zusammenarbeit mit Stakeholdern aus dem Spitzensport entwickelt und wird seitdem kontinuierlich von der PotAS-Kommission sowie der PotAS-Geschäftsstelle weitergeführt und angepasst. Die Auszahlung dieser Fördermittel erfolgt über die jeweiligen Sportverbände, die im Anschluss die Athleten in ihren Trainings- und Wettkampfbedingungen unterstützen. Dabei richtet sich die Höhe der Zuschüsse nach der Anzahl und Art der gewonnenen Medaillen und wird entsprechend angepasst. Auf diese Weise soll ein Anreiz geschaffen werden, sportliche Höchstleistungen zu erzielen und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Teams im internationalen Vergleich zu stärken. Nur scheint dieses System nicht – wie erhofft – zu greifen. Anhand der Ergebnisse von Mailand / Cortina ist wohl eher mit Kürzungen zu rechnen.

Rang drei im Medaillenspiegel war das Ziel der deutschen Mannschaft. Weil sich das deutsche Team nach wie vor in der Weltspitze des Wintersports sieht. „Der Rest der Welt wird uns das aber schwer machen“, sagte Olaf Tabor, der Chef de Mission im deutschen Team, im Vorfeld. Er hatte Recht behalten. Die Konkurrenz ist groß. Vor allem Italien und Frankreich haben sich im Medaillenspiegel stark entwickelt. Die Italiener als aktuelle Ausrichter und die Franzosen als Gastgeber in vier Jahren. Förderung und Unterstützung verstärken sich, wenn Olympia im eigenen Land zu Gast ist. Da will sich keiner blamieren.

Und nun? Alarmiert vom nächsten Olympia-Katzenjammer sehen die Macher des deutschen Sports die Rettung mehr denn je in einer gewagten Wette auf die Zukunft. Die Bewerbung für Sommerspiele 2036, 2040 oder 2044 soll den steten Abwärtstrend bei Olympia endlich umkehren. „Unser Land will und braucht diese Spiele“, stellte Sport-Staatsministerin Christiane Schenderlein (CDU) mit einem Gruß aus dem Kanzleramt fest und versprach: „Dafür geht die Bundesregierung jetzt all in.“

Bei fast jeder Gelegenheit betonten Funktionäre, Spitzenpolitiker, Athletinnen und Athleten sowie TV-Experten und Edelfans während der Winterspiele in Italien, welchen Schwung ein Heim-Olympia in den nur noch bedingt wettbewerbsfähigen Spitzensport bringen würde. Als Belege dafür dienen die jüngsten Spiele-Gastgeber.

Mehr und gezieltere Investitionen in den Leistungssport, eine bessere Infrastruktur, einen Abbau der Bürokratie, ein gemeinsames Thema für eine zerrissene Gesellschaft – all das erhoffen sich die Olympia-Befürworter von Spielen im eigenen Land.

„Ich bin davon überzeugt, dass Olympia in Deutschland die große Chance ist, um unseren Sport zu retten und in relativ kurzer Zeit wieder ganz nach oben zu führen“, schrieb der frühere Ski-Rennfahrer Felix Neureuther in der Bild am Sonntag. Ganz schön viel Druck für die Rettungskräfte des deutschen Spitzensports. Dieter Haug; Fotos: Lienert

DIE ALLGÄUER TEILNEHMER BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN IN MAILAND/CORTINA

- **Philipp Raimund**
(Skispringen/ Skiclub Oberstdorf/25 Jahre)
- **Selina Freitag**
(Skispringen/WSC Erzgebirge Oberwiesenthal/Stützpunkt Oberstdorf/24 Jahre)
- **Katharina Schmid**, geb. Althaus
(Skispringen/Skiclub Oberstdorf/29 Jahre)
- **Agnes Reisch**
(Skispringen/WSV Isny/Stützpunkt Oberstdorf/26 Jahre)
- **Juliane Seyfarth**
(Skispringen/WSC 07 Ruhla/Stützpunkt Oberstdorf/35 Jahre)
- **Vinzenz Geiger**
(Nordische Kombination/ SC Oberstdorf/28 Jahre)
- **Julian Schmid**
(Nordische Kombination/ SC Oberstdorf/26 Jahre)
- **Johannes Rydzek**
(Nordische Kombination/ SC Oberstdorf/34 Jahre)
- **Philipp Nawrath**
(Biathlon/SK Nesselwang/32 Jahre)
- **Jessica Hilzinger**
(Ski alpin/SC Oberstdorf/28 Jahre)
- **Anton Grammel**
(Ski Alpin/SC Kressbronn/Lindau/27 Jahre)
- **Alexander Schmid**
(Ski alpin/SC Fischen/31 Jahre)
- **Sabrina Cakmakli**
(Ski Freestyle/Snowgau Team/ Immenstadt/31 Jahre)
- **Cornel Renn**
(Skicross/SV Hindelang/27 Jahre)
- **Jana Fischer**
(Snowboardcross/SC Löffingen/Fischen, 26 Jahre)
- **Martin Nörl**
(Snowboardcross/DJK-SV Adlkofen/Sonthofen/32 Jahre)
- **Leon Ulbricht**
(Snowboardcross/SC Rötteln/Sonthofen/21 Jahre)

>>

Empfang in Oberstdorf



- **Julius Reichle**

(Snowboardcross/SC Konstanz/
Oberstdorf/20 Jahre)

- **Coletta Rydzek**

(Langlauf/SC Oberstdorf/
28 Jahre)

- **Katharina Hennig Dotzler**

(Langlauf/WSC Erzgebirge
Oberwiesenthal/Sonthofen/
29 Jahre)

- **Pia Fink**

(Langlauf/SV Bremelau/
Fischen/30 Jahre)

- **Laura Gimmler**

(Langlauf/SC Oberstdorf/
32 Jahre)

- **Sofie Krehl**

(Langlauf/SC Oberstdorf
/Rettenberg/30 Jahre)

- **Janosch Brugger**

(Langlauf/WSG Schluchsee/
Fischen/28 Jahre)

- **Jan Stoelben**

(Langlauf/SLV Ernstberg/
Oberstdorf/24 Jahre)

- **Friedrich Moch**

(Langlauf/WSV Isny/Stützpunkt
Oberstdorf/26 Jahre)

- **Jakob Moch**

(Langlauf/WSV Isny/19 Jahre)

- **Florian Notz**

(Langlauf/SZ Römerstein/
Oberstdorf/33 Jahre)

- **Jennifer Janse van Rensburg/
Benjamin Steffan**

(Eistanz/EC Oberstdorf/
32 bzw. 29 Jahre)

Die **Curling-Männer-Nationalmannschaft** mit **Skip Marc Muskatewitz** (29), **Benjamin Kapp** (23/ beide Füßen), **Felix Messenzehl** (22) und **Johannes Scheuerl** (23/beide Oberstdorf) sowie Ersatzmann **Mario Trevisiol** (22/Kempton).

Die **Eishockey-Frauen-Nationalmannschaft** mit acht Spielerinnen des Bundesligisten ECDC Memmingen: **Chiara Schultes** (20), **Charlott Schaffrath** (20), **Ronja Hark** (22), **Carina Strobel** (28), **Daria Gleissner** (32), **Nicola Hadrascsek-Eisenschmid** (29), **Anne Bartsch** (30), **Jule Schiefer** (24). Wegen einer Verletzung absagen musste: Hanna Weichenhain (Jg. 2008).



Langlauf Nachwuchs in Deutschland

Ski nordisch: Wer sich Karten für Val di Fiemme bei Olympia ergattert hatte, schien Glück gehabt zu haben. Sind Orte nordischer Wettbewerbe doch immer Garantien für Medaillen gewesen. In Predazzo, wo die Schanze steht, und in Tesero, wo der Langlauf stattfand, aber reihte sich Enttäuschung an Enttäuschung. Nur kurzzeitig unterbrochen durch die Goldmedaille Philipp Raimunds auf der Normalchanze. Danach sammelten weder Frauen noch Männer weiteres Edelmetall. Die Nordischen Kombinierer mussten sich erstmals seit 1998 ohne Medaille auf den Heimweg machen. Die Langläufer und Langläuferinnen durften in Woche zwei feiern. Bronze im Teamsprint durch Laura Gimmler und Coletta Rydzek. Ein Hoffnungsschimmer.

Biathlon: Mit Bronze ging es los, in der Mixed-Teamstaffel. Ein verheißungsvoller Beginn der Wettkämpfe. Was aber folgte, war ernüchternd. Vierte Plätze gelangen zunächst noch, aber auch Momente persönlichen Versagens. Vor allem Franziska Preuß erlebte enttäuschende Spiele. Weil sie immer wieder beim Schießen patzte. Weil sie keine Lösung für die Probleme fand. Zuletzt sprach sie von einem „Black-out“, den sie erlebe, sobald sie die Matte zum Schießen betritt.

Ski alpin: Mit Emma Aicher hat der DSV ein Juwel in seinen Reihen, das Italien mit zwei Silbermedaillen im Gepäck verlässt. Erst hatte sie Abfahrtsgold um fünf Hundertstel verpasst, ehe sie in der Team- >>

ziener
EST. 1946

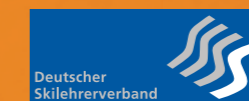
#MADE
BY
PROS

ZIENER SKIWEAR
für ultimative Performance,
hochfunktionell und innovativ.



> www.ziener.com

Official supplier of:



Zum Teamwearkatalog
QR-Code scannen

Kombination mit Kira Weidle-Winkelmann ebenfalls Zweite wurde. Überraschend kamen diese Erfolge nicht. Aicher gilt als kommende Gesamtweltcupsiegerin. Und sonst? Lena Dürr hatte im Slalom eine Medaille vor Augen, scheiterte aber an ihren Nerven. Düster sieht es bei den Männern aus. Einziger Slalomspezialist Linus Straßer ist ein Kandidat für Topplatzierungen. Das Speed-Team ist im Umbruch und nur bedingt konkurrenzfähig.

Ski-Freestyle: Gut, dass Ski-Cross als Freestyle-Disziplin geführt wird, sonst wäre die Medaillenausbeute gleich null gewesen. Daniela Maier holte für den DSV mit Gold die bisher einzige Medaille und verlieh dem gebeutelten Team-D auf den letzten Drücker olympischen Glanz. Ansonsten war wenig geboten: Weder in der Halfpipe noch auf der Buckelpiste gab es etwas zu holen. Auch nicht bei den Aerials, dem Big Air oder Slopestyle.

Snowboard: Fast hätte Annika Morgan die schlechte Bilanz des deutschen Snowboardteams kaschiert. Die Mittenwalderin schrammte knapp an der Bronzemedaille im Slopestyle vorbei und holte mit dem vierten Rang das beste Ergebnis aller 19 nach Livigno gereisten Athleten. Mal wieder medaillenlose Spiele, die im Snowboard-Crossrennen der Männer ihren negativen Höhepunkt erfuhren, als sich Leon Ulbricht und Martin Nörl gegenseitig vom Kurs bugsierten. Andreas Scheid, Sportdirektor von Snowboard Germany, konstatierte: „Wir müssen konkurrenzfähig werden. Nicht bleiben, sondern erst einmal werden.“

Besonders spannend diesmal: Rund um die Nominierung gab es reichlich Überraschungen.

Die bitterste Pille musste wohl Skispringer Karl Geiger schlucken. Der 32-jährige Oberstdorfer war trotz aufsteigender Form nicht berücksichtigt worden. Neben seinem Vereinskollegen Philipp Raimund und dem ebenfalls starken Felix Hoffmann (SWV Goldlauter) wurden die ebenfalls schwächelnden Andreas Wellinger (SC Ruhpolding) und Pius Pasch-

ke (WSV Kiefersfelden) berufen. Geiger war bisher zweimal bei Olympia: 2018 in Pyeongchang gewann er mit dem Team Silber, 2022 in Peking zweimal Bronze (Team und Einzel auf der Großschanze). Bitter auch: Wegen Startplatz-Beschränkungen war auch für den amtierenden Staffel-Weltmeister Wendelin Thannheimer vom SC Oberstdorf kein Platz im Team der Kombinierer. Denn bei Olympia gab es keine Staffel, sondern einen Superteam-Wettkampf, bei dem nur zwei Athleten antreten. Das deutsche Team vertraten seine Vereinskollegen Vinzenz Geiger (übrigens als Titelverteidiger im Einzel), Johannes Rydzek und Julian Schmid.

Eine Riesenüberraschung war die Nominierung von Riesenslalom- und Slalomfaherin Jessica Hilzinger vom SC Oberstdorf. Die 28-Jährige schied in dieser Saison in acht von neun Rennen aus und blieb mit Rang 22 in Copper Mountain (USA) deutlich unter der Norm von mindestens zwei Top-15-Platzierungen. Ebenfalls glücklich dabei war der Lindauer Anton Grammel (SC Kressbronn), Spezialist im Riesenslalom und Super G. Denn auch der 27-Jährige erfüllte die Norm nicht. Sein bestes Ergebnis: ein elfter Platz beim Riesenslalom in Sölden. So teilte der DOSB mit, dass Grammel und der Fischinger Alexander Schmid die Nachrücker im nun fünfköpfigen Alpin-Team der Männer sind. Schmid erfüllte die Norm, der Einsatz des Slalom-Asses war jedoch lange fraglich. Der 31-Jährige hatte sich bei einem Fis-Rennen in Gsies einen Haarriss im linken Sprunggelenk zugezogen.

Ansonsten dominierte im Allgäu die Freude über vielleicht erhoffte, aber lange Zeit auch sehr offene Nominierungen: Beispiel Langlauf. Obwohl sie die Norm nicht erfüllt hatten, durften die Brüder Friedrich und Jakob Moch vom WSV Isny mit zu den Wettkämpfen nach Val di Fiemme. Im Hinblick auf die Staffeln wurde auch noch der in Fischen wohnende Janosch Brugger und Sofie Krehl (Rettenberg) in die Teams von Bundestrainer Peter Schlicker berufen.

Allgäuer Zeitung

LERNEN VON DEN NORWEGERN

Mehr Schnee, mehr Spaß, mehr Gold? Warum Norwegens Kinder schon mit Skiern aufwachsen und warum die so erfolgreichen Skandinavier den Deutschen ein Vorbild sein können.

Der deutsche Langlauf-Teamchef hatte schon vor ein paar Jahren eine gute Idee. „Wir machen jetzt alles wie die Norweger“, sagte Peter Schlicker – wohl wissend, so einfach ist das nicht. Norwegen ist auch bei diesen Olympischen Winterspielen die dominante Ski-Nation. Warum ist das so und was können die bei Olympia so enttäuschenden Deutschen davon lernen?

Ein Erfolgsfaktor ist die tiefe Verankerung des Sports im Leben der Norwegerinnen und Norweger. „In Norwegen spielt Sport eine große Rolle in der Kultur. Das ist der größte Faktor“, sagte der achtmalige Olympiasieger Ole Einar Björndalen t-online. Der frühere Biathlet ergänzte: „Wir genießen es einfach, draußen zu sein und Sport zu machen.“ Das „Fritidstiv“ – Freizeitaktivitäten im Freien – wird Kindern schon von klein auf nahegebracht.

Auch in der Schule spielt der Sport an der frischen Luft eine große Rolle. Im breiten Angebot von Sportarten hat Wintersport zudem eine ganz spezielle Bedeutung. In Norwegen sagt man, die Kinder werden mit Skiern an den Füßen geboren. Sobald sie laufen können, lernen viele Kinder Skifahren. Dazu haben sie bessere Gelegenheiten als Kinder in Deutschland. Schneereiche Winter und viele Skianlagen und Langlaufspuren helfen dabei, dass Norweger manchmal das halbe Jahr lang Wintersport in ihrer Heimat betreiben können. „Das ist unser Nachteil, dass wir einen Monat oder zwei Monate weniger Schnee haben“, sagte Schlicker. „Klaebo hatte bis zu seinem 25. Lebensjahr bestimmt eine Weltumrundung auf Schnee mehr als wir.“

Langläufer Johannes Hoesflot Klaebo hat bei diesen Winterspielen sechsmal Gold gewonnen. Sechsmal Gold bei einer Ausgabe von Winterspielen holte noch niemand davor. Neben den klimatischen Bedingungen spielt auch die Herangehensweise an Sport mit Kindern eine Rolle. Skiklubs legen in Nor-

wegen besonderen Wert darauf, Kinder spielerisch an den Sport heranzuführen. „Man versucht, den extremen Leistungsgedanken möglichst lange von den Kindern fernzuhalten“, sagt Schlicker. Der 56-Jährige sieht auch darin einen von mehreren Gründen dafür, warum Klaebo zum Ausnahme-Langläufer werden konnte. Der 29-Jährige ist mit insgesamt zehn Olympiasiegen der erfolgreichste Sportler bei Winterspielen. Gerade im Kinder- und Jugendbereich könnte Deutschland von Norwegen lernen. Hinter Klaebo folgen in der Rangliste seine Landsleute Marit Björgen (Langlauf), Björndalen (Biathlon) und Björn Dählie (Langlauf), die jeweils achtmal Gold gewonnen haben.

Seit 2014 hat Norwegen jeden Medaillenspiegel beim wichtigsten Wintersport-Event der Welt gewonnen. Dabei hat das skandinavische Land mit rund 5,6 Millionen Einwohnern weniger als das Bundesland Hessen.

Schon seit den 1990er-Jahren werden in Norwegen Wintersportarten gezielt gefördert – auch im Jugendsport. Dass die Norweger so erfolgreich sind, schafft zudem ständig neue Vorbilder und motiviert Kinder, auch Ski zu fahren. Auch der Wirbel um die Seitensprung-Beichte des Biathleten Sturla Holm Laegreid bei diesen Winterspielen oder der Skandal um manipulierte Skisprung-Anzüge von Marius Lindvik und Johann Andre Forfang bei den Heim-Weltmeisterschaften im vergangenen Jahr in Trondheim wirken sich nicht dauerhaft negativ aus. Dass deutsche Sportlerinnen und Sportler in früher einmal starken Disziplinen bei diesen Winterspielen nicht liefern wie einst, fällt auch in Norwegen auf. Die Nordischen Kombinierer etwa nahmen erstmals seit 1998 keine einzige Medaille von Winterspielen mit nach Deutschland. Auch im Biathlon läuft es alles andere als gewünscht. „Sie müssen in Deutschland irgendeine Art von Veränderung vornehmen, um zurückzukommen, denn wir wissen, dass sie die Möglichkeiten dazu haben“, sagte der norwegische Biathlon-Rekordweltmeister Johannes Thingnes Bø bei Sport1. Seine Nation kann dabei jetzt als Vorbild dienen. Das wusste schon Peter Schlicker. (dpa)

VANESSA VOIGT

Mit Vanessa Voigt hat sich jetzt eine deutsche Olympionikin mit einem Statement zu Wort gemeldet. Der Kern ihrer Botschaft: Die Kritik an den Sportlern ist überzogen und ungerechtfertigt. „Der Wert eines Menschen hat nichts mit Ergebnissen zu tun“, leitete sie ihre Stellungnahme auf Instagram nach einer kurzen Social-Media-Pause infolge ihres vierten Platzes im Einzel ein.

Sie betonte, dass bei Olympia mehr Träume platzen als Medaillen vergeben werden. „Der Platz auf dem Podest ist begrenzt und trotzdem haben so viele den Mut gehabt, überhaupt so groß zu träumen.“ Was Voigt besonders aufregt, sind die zahlreichen Couch-Kritiker, die ohne eigene Erfahrung lautstarke Meinungen äußern. „Und dann reden plötzlich alle Menschen, die wahrscheinlich noch nie auf Ski gestanden haben. Menschen, die sich gegen Olympia in Deutschland entscheiden würden – aber in diesen zwei Wochen zu Bundestrainern jeder Sportart werden“, wütete sie. „Es wird kritisiert, bewertet, mit dem Zeigefinger auf andere gezeigt. Mehr als meckern ist es oft nicht. Selber machen? Nein danke“, ärgerte sich die Bronzemedallengewinnerin mit der Mixed-Staffel.

Vor allem die teils jahrelange Arbeit vor einem sportlichen Highlight wie Olympia werde ihrer Meinung nach in der Wahrnehmung zu wenig berücksichtigt. „Was viele sehen, sind diese zwei Wochen. Was viele nicht sehen, sind die Jahre dahinter. Die Tränen. Die Zweifel. Die stillen Momente. Und denken wir nur einmal an die, die zu Hause bleiben mussten. Stille statt Applaus. Couch statt großer Bühne“, so Voigt weiter. Die Biathletin forderte mehr Respekt und Unterstützung für diejenigen, die ihr Herzblut in ihre Träume investieren, unabhängig von Medallengewinnen. „Vielleicht brauchen wir weniger Kritik – und mehr Respekt. Wir sollten anfangen, die Menschen zu unterstützen, die ihr Herz in ihren Traum stecken. Nicht nur, wenn Gold glänzt. Sondern auch, wenn es weh tut“, appelliert sie.



Vanessa Voigt

Mit ihrer eigenen Leistung ist Voigt trotz verpasster Einzelmedaille zufrieden. „Ich bin nicht gescheitert. Ich bin mit einer Medaille und mit ‚Blech‘ nach Hause gekommen. Ich habe alles gegeben. Und ich bin stolz – stolz auf meinen Weg, stolz auf das, was hinter diesen Momenten steckt“, schreibt sie. Zum Abschluss bedankte sich Voigt bei ihren Unterstützern und ermutigte junge Athleten, ihre Träume zu verfolgen.

„Ihr seid mehr als eure Ergebnisse. Mehr als jede Medaille. Träumt so groß ihr könnt – auch wenn es sich unmöglich anfühlt. Denn genau so entstehen großartige Geschichten“, schrieb die Thüringerin und sprach vielen Fans offenbar aus der Seele. In den Kommentaren erhält sie fast ausschließlich Zuspruch. „Auf den Punkt gebracht“, schreibt eine Nutzerin. „Ganz starke Worte, mach weiter so“, schreibt ein anderer. (dwe)

AÜW 

ENERGIE FÜR GROSSE SCHWÜNGE.

Wir unterstützen den Wintersport in der Region. Damit aus Energie Zusammenhalt wird und der Allgäuer Skiverband zukunftsstark. Auf geht's!



auew.de



Foto: Paulfoto

DAMEN RIESENSLALOM EUROPA CUP IM ALLGÄU

ASV BEGEISTERT MIT TOP-EVENT AM OBERJOCH

Am 07. und 08. Februar 2026 fand im Alpinen Trainingszentrum Allgäu (ATA) in Oberjoch ein hochkarätiges Wintersport-Event statt. Im Rahmen des Damen Europa Cups richtete der ASV zwei spannende Riesenslalom-Rennen aus, die sowohl vor Ort als auch per Livestream verfolgt werden konnten. Diese innovative Übertragung sorgte für noch mehr Begeisterung und ermöglichte es einem breiten Publikum, die Wettkämpfe mitzuverfolgen.

Die Veranstaltung profitierte von perfektem Wetter und bestens präparierten Pisten. Dank des engagierten Teams um Benno Groß verlief alles reibungslos. Ihr Einsatz und ihre sorgfältige Arbeit trugen maßgeblich zum Erfolg des Events bei.

Im sportlichen Bereich konnten sich Dania Allenbach aus der Schweiz und Sophie Nyberg aus Schweden an die Spitze setzen. Besonders beeindruckend präsentierte sich das italienische Team, das mit mehreren Top-Platzierungen überzeugte. Die Rennen boten zudem für einige Olympia-Teilnehmerinnen wichtige Trainingsgelegenheiten im Hinblick auf die Winterspiele in Mailand Cortina.

Auch die deutschen Nachwuchsläuferinnen Jana Fritz, Romy Ertl und Luisa Illig konnten mit ihren Leistungen überzeugen und erzielten beachtliche Platzierungen im internationalen Feld.

Mit ihren engagierten und souveränen Fahrten zeigten die deutschen Talente, dass sie im internationalen Riesenslalom konkurrenzfähig sind. Die Ergebnisse wurden mit Anerkennung aufgenommen und unterstrichen das große Potenzial der jungen Athletinnen, die sich in einem starken Teilnehmerfeld behaupten konnten. Ihre Leistungen sind ein Beleg dafür, dass sie für die Zukunft des deutschen Skisports eine wichtige Rolle spielen könnten.

Nach den Damenrennen nutzte Alexander Schmid, die Medaillenhoffnung der deutschen Herren im Riesenslalom, die Gelegenheit zum Training am Oberjoch. Zahlreiche Zuschauer verfolgten seine Fahrten und waren von seiner Technik und Geschwindigkeit beeindruckt.

Das Europa Cup-Wochenende am Oberjoch war ein voller Erfolg. Hervorragende Organisation, ideale Bedingungen und spannende sportliche Leistungen sorgten für ein Wintersportfest, das als Vorbild dienen kann.

Dieter Haug

JWM NARVIK

Trotz der Nachwuchssorgen im Alpinbereich des Deutschen Skiverbandes gibt es Lichtblicke – vor allem aus Allgäuer Sicht. Nachdem vor genau einem Jahr Felix Rösle (SC Sonthofen) in der Abfahrt und Benno Brandis (TSV Durach) im Super-G überraschend Gold bei der Junioren-Weltmeisterschaft im italienischen Tarvisio gewonnen hatten, machte diesmal ein noch jüngeres Talent aus dem Oberallgäu auf sich aufmerksam. Michael Huber vom SC Obermaiselstein, 17-jähriger Sohn des ehemaligen Spitzenabfahrers Berni Huber, holte bei der Junioren-WM im norwegischen Narvik den inoffiziellen Titel des U18-Weltmeisters im Super-G.

Die Titelkämpfe in Narvik waren von extremen Wetterbedingungen beeinflusst. In der Abfahrt mussten Trainings und Wettkampf komplett abgesagt werden, was wohl ein noch besseres Allgäuer Abschneiden verhindert hat. Denn Rösle (21) und Brandis (19) galten gerade in den Speed-Disziplinen aufgrund ihrer Vorjahrestitel als Mitfavoriten. Doch diesmal reichte es nicht zu einer Topplatzierung. Rösle

musste sich mit den Rängen acht (Super-G) und 13 (Teamkombination mit Benno Brandis) begnügen. Für den Duracher Brandis lief es noch schlechter: Bei fünf Starts schied er dreimal aus (Super-G, Riesenslalom, Slalom), lediglich im Team-Parallel-Wettbewerb kam er mit Romy Ertl, Jana Fritz und Felix Norys als Siebter in die Top Ten.

Zuletzt hatte es harsche Kritik an der Nachwuchsarbeit im DSV gegeben – auch aus den eigenen Reihen. Kurz nachdem Huber und der Tegernseer Holzinger (Slalom) Titel geholt hatten, schlug ein Interview von Alpin-Bundestrainer Christian Schwaiger mit der ARD-Sportschau hohe Wellen. Der Männer-Chefcoach, ein gebürtiger Österreicher, klagte, wie schlecht die Trainerarbeit an der DSV-Basis sei: „Wir brauchen extrem lange, und wir haben keine richtig gute Technik-Ausbildung.“ Schwaiger kündigte an: „Wir müssen das Ausbildungssystem analysieren und das so schnell wie möglich in den Griff kriegen.“

Thomas Weiß; Foto: Paulfoto



FIS-RENNEN AM ATA

Es ist schon länger her, dass sich am Alpinen Trainingszentrum Allgäu (ATA) Oberjoch so viele DSV-Trainer versammelt hatten. Was früher in regelmäßigen Abständen der Fall war. Sogar Sportdirektor Wolfi Maier (DSV) war extra aus München gekommen und begutachtete den deutschen Nachwuchs Alpin.

Angesagt waren drei FIS-Rennen, zwei Riesenslalom und ein Spezialschlalom. Gleich mehrmals musste der Start des ersten Riesenslalom wegen dichten Nebels verschoben werden, ja es wurde sogar ein Abbruch diskutiert. Bis sich doch ein stabiles Zeitfenster ergab. Und so konnten die 80 Racer aus acht Nationen loslegen.

Tagessiegerin wurde Lara-Marie Wies (2008) aus Oberstdorf vor Marie Bogner (2004) vom SC Partenkirchen. Das Podest komplettierte Ronja Wiesler (2003) von der SG Münstertal. Bei den Männern

Elina Lipp; Foto: Paulfoto



siegte Leo Scherer (2006) vom Skiteam Freiburg vor dem US-Amerikaner Boissonneault Troy (2007) und David Sachsenmayer (2006) aus Schwäbisch Gmünd. Bester Allgäuer war hier der Junioren-Weltmeister Florian Rösle (2005) vom SC Sonthofen als Achter.

Am zweiten Renntag konnte das Rennen aufgrund zu schwieriger und gefährlicher Bedingungen nach der Besichtigung gar nicht erst gestartet werden. Ihre gute Form bewies Lara-Marie Wies am dritten Renntag auch im Slalom. Sie konnte sich vor ihrer Vereinskollegin Elina Lipp (2002) und Hanna Hintz (2005) von der SG Ennepetal nach zwei Durchgängen durchsetzen. Die Herrenwertung gewann Moritz Wiesler (2006) aus Münstertal vor dem Schweizer Nils Bircher (2004) aus Adelboden und Finn Klocke (2005) von den Rheinbrüdern Karlsruhe. Organisiert hatte die Rennen der Allgäuer Skiverband.

Dieter Haug

Lara Wies; Foto: Paulfoto



DSV NACHWUCHSLEISTUNGSZENTRUM WEST

TEAM

Sophie Kern, Jg. 09, SC Partenkirchen

Ettensperger Toni, Jg. 09, SC Oberstdorf

Bachstein Hannes, Jg. 09, SC Rettenberg

Pfanzelt Lukas, Jg. 09, SC Kempten

Sachsenmaier David, Jg. 06, SV Schwäb. Gmünd

Schreiber Ben, Jg. 09, SZ Schwieberdingen

Valasek Maximilian, Jg. 09, SC Offenburg

Trainer: Hannes Kummer, Stephan Schmid

Für den Großteil unserer Mannschaft endete die Saison mit den Rennen in Pfefelders vom 07.04.-09.04.2026. Insgesamt waren wir bei über 40 Rennen im Einsatz. Darunter neben unserer deutschen FIS-Serie auch im Ausland, etwa am Passo san Pellegrino, in Malbun, in Moena oder in Hochfügen. Außer David Sachsenmaier bestand unser Team ausschließlich aus FIS-Einsteigern.

Der Übergang in die neue Leistungsstufe ist immer mit großen Herausforderungen verbunden, so auch dieses Jahr. Die Neuzugänge ins Skiinternat Oberstdorf mussten sich an die neue Umgebung und die neue Schule anpassen. Die Trainingsumfänge steigen, so auch die Wettkampfbelastung. Hinzu kommt die Materialumstellung. Wichtig in dieser sensiblen Phase ist, eine realistische Erwartungs- >>

Foto: Kummer



haltungen zu haben. Das Trainerteam versuchte dem Team dabei bestmögliche Rückendeckung zu geben.

Die Athleten mussten sich step by step in der Welt-rangliste nach vorne arbeiten, um bessere Startnummern zu erhalten. Alle Läufer hatten ihre Hochs und Tiefs, wie es im Sport üblich ist.

Aus ASV-Sicht konnte Lukas Pfanzelt im Slalom ansprechende Leistungen zeigen. Leider verletzte er sich im letzten Saisondrittel an der Hand und musste die letzten Rennen zuhause am Livetiming verfolgen. Hannes Bachstein zeigte, dass er im Riesenslalom und in den schnellen Disziplinen Potential hat. Er stürzte sich auch mutig in Garmisch-Partenkirchen bei seinen ersten FIS-Abfahrten die Kandahar hinunter.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam Anton Eten-sperger in seiner besten Disziplin, dem Riesenslalom immer besser in Fahrt und konnte sich bis Ende Saison gute Ergebnisse einfahren. Neben guten FIS-Punkten sorgte er mit einem 3. Platz beim CIT-FIS Riesentorlauf in Les Menuires für ein Ausrufezeichen. Dieser dritte Platz bedeutete gleichzeitig den Sieg in der U18- Wertung.

Der Zusammenhalt innerhalb des Teams mit ASV-Athleten, SBW- Athleten und mit Sophie Kern aus dem Skigau Werdenfels war groß. Mit David Sachsenmaier, unserem ältesten Athleten, hatten die jungen Läufer ein Vorbild, was Trainingseifer und die Einstellung zum Sport betrifft. Vielen Dank an David an dieser Stelle für seinen großen Einsatz die letzten Jahre.

Eine gute Entwicklung ist verbunden mit guten Trainingsmöglichkeiten, die wir im Allgäu und im Walsertal vorfanden. Neben Trainings an den Wettkampforten trainierten wir an der Kanzelwand, am Söllereck und an unserem Haupttrainingsgebiet, dem alpinen Trainingszentrum Allgäu am Oberjoch. Danke Benno Groß für die super Zusammenarbeit und die sehr guten Trainingsverhältnisse am ATA.

Jetzt heißt es kurz durchschnaufen, Energie sammeln, bevor im Mai die neue Vorbereitung startet.

Hans Kummer

SPORTLERINNEN BERICHTEN

Ich bin dieses Jahr meine zweite Saison im FIS-Bereich gefahren, welche ich nach einem sehr guten ersten FIS-Jahr im C-Kader bestreiten durfte. Mit hohen Erwartungen an mich selbst bin ich unter der Trainerleitung von Michaela Schmotz, Markus Eberle und Berni Koller in die Saisonvorbereitung gestartet. Die Kondi-Vorbereitung und auch die ersten Schneelehrgänge mit neuem Material verliefen super. Leider habe ich mich dann Anfang September am Sprunggelenk verletzt, was mich dann für die weitere Schneevorbereitung ausgebremst hat. Somit war mein Start in die Rennsaison etwas holprig und meine Ergebnisse waren unter meinen Erwartungen. Ab Ende Februar habe ich langsam in meine Form zurückgefunden und konnte wieder Erfolge feiern. Mein persönliches Highlight diese Saison war die Deutsche Meisterschaft in der Axamer Lizum Ende März. Die Organisation der Rennen und das Event an sich sind immer ein echtes Highlight und auch konnte ich dort sowohl im Riesenslalom als auch im Slalom zeigen, was ich draufhabe, und ich habe selbst für mich gemerkt, dass ich auf dem richtigen Weg bin irgendwann vielleicht große Ziele zu erreichen. Rückblickend habe ich diese Saison gelernt was für eine große Rolle der Kopf in unserem Sport spielt und dass man den Glauben an sich selber und seine Fähigkeiten und vor allem den Spaß am Skifahren nicht verlieren darf. Und das ist glaube ich das Wichtigste; die Freude und den Spaß an der Sache behalten und die Zeit genießen. Im Großen und Ganzen war es wieder eine richtig coole Saison mit tollen Erlebnissen und einem coolen Mädels-Team. Jetzt ist aber erst einmal ein bisschen Sommerpause angesagt und dann geht es bald schon wieder los mit dem Sommertraining, denn nach der Saison ist vor der Saison.

Lara Wies

IN DIESER SAISON WAR ICH EIN TEIL DES TEAMS LGIIA.

Im Sommertraining haben meine neuen Teamkolleginnen und ich uns gegenseitig gepusht und uns so für das anstehende Gletschertraining vorbereitet. Ein Highlight war unser Kondi-Lehrgang im Juni. Wir

sind mit dem Rennrad nach Amsterdam geradelt. Im Juli und August standen wir dann in Saas Fee zum ersten Mal wieder auf den Skiern. Weiter ging's dann im September und Oktober in der Skihalle und auf den österreichischen Gletschern. Im November haben wir in Sulden und in Mayerhofen an den letzten Details gearbeitet. Meine Vorbereitung verlief sehr gut und ich konnte im Riesenslalom einen großen Schritt machen. Das hat sich dann auch in den ersten Rennen gezeigt.

Bei den FIS-Rennen in Pfefelders habe ich mich für die ersten Europacups qualifiziert und dort konnte ich zeigen, dass sich die Arbeit in der gesamten Vorbereitung ausgezahlt hat. Ich konnte bei den drei Europacup Rennen in Zinal und Mayrhofen in die Top 30 fahren und so wichtige Punkte sammeln, die meine EC-Startnummer verbessern. Im Dezember bin ich außerdem zum ersten Mal seit langem wieder bei SuperG Rennen an den Start gegangen, ein gutes

Training für die Geschwindigkeit im Riesenslalom. Nach Weihnachten war ich dann länger krank und danach habe ich mir schwergetan, wieder in den „Flow“ zu kommen. Daher waren die Rennen im Januar und Februar nicht so wie ich es mir vorgestellt habe. Doch wenn ich etwas kann, dann dranbleiben und weiterkämpfen. Und das hat sich ausgezahlt. Ich habe mich fürs Europacup Finale in Schladming qualifiziert und bin mit einem 15. Platz mein bestes Europacup-Ergebnis im Riesenslalom eingefahren. Weiter ging's dann zur Deutschen Meisterschaft. Dort konnte ich meine Saison mit einem guten 3. Platz im Riesenslalom abrunden.

Dieses Jahr hat mir wieder gezeigt, wie viel Spaß Skifahren macht und dafür bin ich meinen Trainern Michi Schmotz, Markus Eberle und Berni Koller sowie meinen Teamkolleginnen unfassbar dankbar. Ich freue mich schon jetzt auf die nächsten Saisonen.

Elina Lipp

BERGSPORT
#jawirliebenwaswirtun

OBERSTDORF

Skiwerkstatt
ganzjährig geöffnet
Individueller Rennservice
Partner f. Rennsportförderprogramm

Bootfitting
Bootfitting von Skischuhen
Einlegesohlen für Sportschuhe
Fußanalyse

Skischule & Skiverleih
ROSSIGNOL
Exklusivpartner

BERGSPORT JA
Pfarrstraße 3 | 87561 Oberstdorf
☎ 08322 / 987 404 7
info@bergsportja.de | www.bergsportja.de

Wir freuen uns auf Euch! Agnes & Julian
Staatl. geprüfte Skilehrer & zert. Bootfitter - Black Level

MONTANA



SCHÜLER ZENTRAKADER

U16 – SAISON 2025/26 RÜCKBLICK

Die Saison 2025/26 neigt sich dem Ende zu. Zeit, die Highlights Revue passieren zu lassen. Unser Team bestand aus 14 Athletinnen und Athleten der Jahrgänge 2010 und 2011. Der Start begann mit einem Schneelehrgang in der Skihalle in Peer, Belgien, gefolgt von intensiven Trainingseinheiten auf Tiroler Gletschern und im Allgäu. Ein großer Dank geht an Benno Gross für die hervorragenden Trainingsbedingungen im Allgäu.

Kurz vor Weihnachten standen die ersten Rennen des Deutschen Schülercups (DSC) an. Bei den ARGE Alp-Rennen im Dezember beeindruckten Lucie Uhl (Platz 14 im Slalom) und die Jungs Sebastian Heel (9.) und Lennart Hartung (11.). Der DSC startete mit tollen Ergebnissen: Lucie Uhl (5. Platz im Riesenslalom), Lennart Hartung (10.) und Seppi Dallmeier (12.) waren gut platziert. Im Slalom folgten ein Sieg für Lucie Uhl und ein Podest für Seppi Dallmeier (2. Platz) und Carl Schneider (3.).

Beim Lena-Weiss-Cup und weiteren Heimrennen zeigte Lucie Uhl konstant Top-Leistungen, darunter ein 2. Platz im Slalom. Auch Sylvan Holzheu sicherte sich einen Sieg im Slalom.

Im Februar standen die Bayerischen Meisterschaften an. Lucia Käufler erzielte beim Slalom den 3. Platz, Magdalena Berkold folgte mit Platz 7. In der Teamwertung beim Parallelslalom kämpfte unser Team um den Sieg, musste sich aber im Finale geschlagen geben.

Internationale Erfolge feierten Lucie Uhl (14. Platz in Kitzbühel) und Sylvan Holzheu (4. Platz). In der Allgäuer Meisterschaft holte Carl Schneider den Riesenslalom-Titel und Magdalena Berkold den Slalom-Titel.

Die Speed-Woche in Garmisch-Partenkirchen brachte gute Ergebnisse, besonders Lucia Käufler (2. Platz im 1. Super-G). Auch beim FESA Cup und in den internationalen Rennen in Alpe Cimbra zeigte Sylvan Holzheu starke Leistungen.

Das DSC-Finale im März war spannend: Sylvan Holzheu gewann den Riesenslalom, und Carl Schneider sicherte sich Platz 3 im Slalom. Beim Einzel-Parallelslalom zeigte Sylvan Holzheu seine Nervenstärke und erreichte den 2. Platz.

Zur Deutschen Meisterschaft traten wir mit zwei Teams im Team-PSL an, wobei das Team ASV 1 den 3. Platz belegte. Im Riesenslalom erreichte Lucia Käufler den 6. Platz, und bei den Jungs sicherte sich Sylvan Holzheu den Titel. Im Slalom gab es einen Doppelsieg für den ASV: Sylvan Holzheu gewann, Carl Schneider wurde Vizemeister.

Nach der Deutschen Meisterschaft folgte das „Pinnocchio sugli sci“-Rennen, bei dem Johannes Waltner im Slalom Platz 14 erreichte.

Es war eine intensive Saison, die nicht nur durch großartige Erfolge, sondern auch durch Verletzungen von Luca Schröder und Lucie Uhl geprägt war. Gute Besserung an euch beide! Für die 2010er geht nun die Schülerzeit zu Ende – wir wünschen euch alles Gute! Die 2011er bleiben uns noch erhalten. Ein herzlicher Dank geht an alle Unterstützer und besonders an unsere Athleten – ohne euch wäre all das nicht möglich gewesen!

Fabian Rauchfuss und Theresa Angerer; Foto: Rauchfuss

U14 ZENTRAKADER 2025/2026 – RÜCKBLICK

Die Saison 2025/2026 war für das Zentralkader der Jahrgänge 2012/2013 eine intensive und erfolgreiche Zeit. Vom ersten Konditionstraining im Mai bis zum letzten Rennen im Frühjahr 2026 zeigte das Team großen Einsatz, Teamgeist und Ehrgeiz. Nach Koordinations- und Konditionstraining im Sommer ging es im September zum ersten Schneelehrgang nach Sölden. Dort stand zunächst Techniktraining auf dem Programm, bevor es in den Disziplinen Riesenslalom und Slalom an die Renntechnik ging.

Weitere Lehrgänge, darunter in Ratschings/Südtirol, und der frühe Wintereinbruch ermöglichten ein Training im Allgäu, insbesondere in Söllereck, ATA und Zöblen. Nach den ersten Rennen im Allgäu platzierten sich 4 Athleten des U14-Zentralkaders unter den Besten, was eine gute Ausgangslage für die weiteren Wettkämpfe schuf.

Im Deutschen Schülercup erzielte Jule Braun (SV Hindelang) großartige Ergebnisse, darunter zwei 5.

und zwei 6. Plätze, und belegte am Ende den 10. Platz in der Gesamtwertung. Felipa Wies (SC Oberstdorf) erreichte Platz 3 in einem Rennen und wurde mit Platz 9 ebenfalls unter den besten 10 des DSC. Finja Holzheu (SV Hindelang), Sina Auer (SC Oberstdorf) und Veronika Klein (SC Halblech) erzielten ebenfalls gute Ergebnisse in den Top 10 bzw. Top 15.

Bei den Buben überzeugten Maximilian Albrecht und Maximilian Stannat (beide SC Oberstdorf), die mit mehreren Podestplätzen Platz 3 und 4 in der Gesamtwertung belegten. Johannes Martin, Benno Bullmann (SC Bolsterlang) und Clemens Käufler (SC Oberstdorf) fuhren unter die Top 10, während Benedikt Lütje (SC Obermaiselstein), Kilian Morell (SC Sonthofen) und Felix Lenz (SC Rettenberg) Top 15 bzw. Top 20 Ergebnisse erzielten.

Zum Saisonabschluss im Deutschen Schülercup U14 in Fügen erreichte das Team ASV im Team Parallel den 3. Platz (Jule Braun, Sina Auer, Maximilian Albrecht, Maximilian Stannat).

Maxi Burig

MENZ & PARTNER
RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER

GEMEINSAM STARK!



Memmingen · Kempten · Illertissen





OSTALLGÄU

EIN NORMALER WINTER IM OSTEN

Nach einer gelungenen Sommervorbereitung konnte der Stützpunkt Ostallgäu nahtlos in die Wintersaison starten. Das Trainerteam bestehend aus Fabian Brambrink, Annette Schmid und Ute Pfaff führte im Herbst sämtliche geplanten Gletscherlehrgänge am Kaunertaler Gletscher erfolgreich durch. Der Schneetrainingsauftakt erfolgte bereits Ende Juli in der Skihalle Neuss, gefolgt von intensiven Einheiten am Kaunertaler Gletscher sowie in Jerzens im Pitztal, abgestimmt auf die Altersklassen U12, U14 und U16. Besonders positiv wirkten sich die ergiebigen Schneefälle Ende November in Verbindung mit konstant kalten Temperaturen aus. Bereits im Dezember standen den Athletinnen und Athleten sehr gute Trainingsbedingungen zur Verfügung, die mit hoher Motivation und großer Trainingsdisziplin genutzt

wurden. Insgesamt konnte so über den gesamten Winter hinweg ein strukturierter und kontinuierlicher Trainingsbetrieb gewährleistet werden.

Ein fester Bestandteil des Trainingsjahres war erneut der traditionelle Lehrgang in Jerzens in der letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien. In Kooperation mit dem Gymnasium Hohenschwangau bot dieser Lehrgang optimale Voraussetzungen, Training und schulische Belange sinnvoll zu verbinden. Die Organisation durch Barbara Huber (Gymnasium Füssen) sowie Trainer Fabian Brambrink ermöglichte eine intensive und sportlich sehr erfolgreiche Trainingswoche.

Verlässliche Unterstützung erhielt der Stützpunkt auch in dieser Saison wieder durch die Spießlerliffe Unterjoch, die konstant hervorragenden Trainingsmöglichkeiten bereitstellten und damit einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsarbeit leisteten.

HERAUSFORDERNDE ORGANISATION: KIDS CROSS UND REISCHMANN CUP

Am 7. und 8. Februar 2026 übernahm der Stützpunkt Ostallgäu kurzfristig die Ausrichtung des Kids Cross Cups sowie des Reischmann Cups. Durch die notwendige Durchführung der Rennen in zwei unterschiedlichen Skigebieten (Spießlerliffe Unterjoch und Grenzwies Oberjoch) ergaben sich erhebliche logistische Herausforderungen.

Der Samstag war geprägt von schwierigen Witterungsbedingungen mit Regen und Schneefall sowie technischen Problemen bei der Zeitnahme. Auch wenn dies nicht dem eigenen Anspruch entsprach, wurde mit großem Einsatz aller Beteiligten im Sinne der Kinder gehandelt. Am Sonntag konnten die Wettbewerbe bei besten Winterbedingungen reibungslos durchgeführt werden. Die Siegerehrung des Samstags wurde beim darauffolgenden Reischmann Cup nachgeholt; nicht anwesende Pokalgewinner erhielten ihre Auszeichnungen selbstverständlich im Nachgang zugestellt.

Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, ohne deren Engagement diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

STARKE PARTNER – TRAGENDE UNTERSTÜTZUNG

Der Stützpunkt Ostallgäu profitierte auch in dieser Saison wesentlich von der Unterstützung regionaler Partner. Hier ist insbesondere der Förderverein Schneesport am Reithlift e.V. zu nennen, der mit großem Engagement für sehr gute Trainingsbedingungen sorgte.

Darüber hinaus war der Stützpunkt in der Wintersaison 2025/26 bei zahlreichen ASV Veranstaltungen, darunter dem Lena Weiss Cup, sowie bei ProSport Allgäu Events präsent. Ein besonderer Dank gilt den vielen Eltern, die den Trainings- und Wettkampfbetrieb mit großem Einsatz begleiteten.

Unser herzlicher Dank gilt zudem allen Sponsoren des Stützpunkts Ostallgäu. Nur durch dieses Vertrauen und die kontinuierliche Unterstützung ist es möglich, den Leitgedanken

„WIR FÖRDERN DIE JUGEND“ NACHHALTIG UMZUSETZEN.

DECKEL MAHO Ski Cup 202

– Erfolgreiche Rennserie für den Skinachwuchs

Am 11. Januar 2026 fiel bei winterlichen Temperaturen der Startschuss für den DECKEL MAHO Ski Cup. Der Auftakt am Reithlift Schwangau, ausgerichtet vom SC Halblech, verlief reibungslos und auf hohem sportlichem Niveau.

Mit über 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Rennen war die Serie so stark besetzt wie seit vielen Jahren nicht mehr. Die hohe Resonanz unterstreicht sowohl die Attraktivität des Formats als auch das große Engagement der Vereine im Ostallgäu. Neben der Quantität überzeugten die Rennen insbesondere durch ihre sportliche Qualität.

Ein herzlicher Dank gilt allen ausrichtenden Stützpunktvereinen, deren Organisation und Einsatzbereitschaft die Durchführung der Rennserie ermöglichten.

Den würdigen Abschluss findet der DECKEL MAHO Ski Cup am 17. April 2026 bei der Gesamtsiegerehrung im Betriebsrestaurant der DECKEL MAHO MORI GmbH in Pfronten. In festlichem Rahmen werden die Athletinnen und Athleten sowie die Platzierten der einzelnen Altersklassen geehrt. Für die stimmungsvolle Moderation danken wir Robert und Tini Jung.

Unser besonderer Dank gilt dem Hauptsponsor DECKEL MAHO MORI GmbH, dessen Unterstützung diese erfolgreiche Rennserie erst möglich macht und den Ski Cup längst zu einem festen Bestandteil im Rennkalender des Ostallgäus gemacht hat. Neugierig? 📧 www.stuetzpunkt-ostallgaeu.com

Lars Gittermann; Foto: Gittermann

AUS DEM WESTALLGÄU

SALITER RACETEAM STARTET DURCH

Mit der jährlichen Ausrichtung des Konditionswettkampfes der Rennserien Reischmann- und Lena-Weiß-Cup in der Dreifachturnhalle in Oberstaufen startete das Regionalteam mit einem neuen Sponsor und neuen Namen „Saliter Raceteam“ in die Saison 2025/26...und das gleich erfolgreich für das Team. Mit deutlichem Vorsprung sicherten sich in der U12-Klasse die Siege: Bei den Mädchen gewann Sophie Haisermann (SC Lindenberg) souverän, bei den Buben setzte sich Jonas Sandmaier (SV Maierhöfen-Grünenbach) klar an die Spitze. Emil Abel (TSV Gestratz) erreichte in der U16m einen starken zweiten Platz.

Über die guten Ergebnisse freuten sich auch die Trainer Herbert Hörburger und Sepp Herz gemeinsam mit ihren Athleten der LG I und LG II – umso mehr mit Blick auf die ab Oktober geplanten und erfolgreich durchgeführten Gletscherlehrgänge am Kautertaler Gletscher. Mit der Weiterentwicklung an Technik und Schnelligkeit im heimischen Trainingsgebiet am Hochhäderich ging es für das Team mit Trainer Herbert Hörburger sodann gleich zum ersten DSV-Punkterennen an den Kronplatz, bei dem vier Podestplätze (U16w: 1. Leni Straub (TSV Heimenkirch), 2. Linn Bauer (SCB Lindau); U16m: 2. Emil Abel (TSV Gestratz), 3. Paul Haisermann (SC Lindenberg)) in der Disziplin Slalom in das Westallgäu gingen. Bei optimalen Trainings- und Pistenbedingungen konnte die Saison erfolgreich weitergeführt werden.

Großen Einsatz zeigten Trainer, Athleten und Eltern bei der Durchführung verschiedener Rennen. Neben drei Slalomwertungen für den Reischmann Cup in Riefensberg / Hochlitten organisierte das Saliter Raceteam auch eine Riesenslalomwertung am Hündle bei Oberstaufen und eine Slalomwertung am Hochhäderich für den Lena Weiß Cup. Vielen Dank an alle Helfer und Liftbetreiber!

WEITERE PODESTPLÄTZE DER LG I

In der Rennserie Lena Weiß zeigten vor allem die Athleten der U16 weiblich wie männlich mit Ergebnissen in der Top 10 ihr Potenzial. Leni Straub (TSV Heimenkirch) erzielte in der Gesamtwertung Platz 4, Linn Bauer (SCB Lindau) Platz 9. Platz fünf bei den Buben übernahm Paul Haisermann (SC Lindenberg)

und Anton Göttlicher (TSV Gestratz) Platz neun. Auch bei den überregionalen Rennen des BSV (Ski-Liga Bayern) wurde der Trainingsfleiß mit sehr guten Platzierungen gekrönt. In der Endwertung konnte das Saliter Raceteam drei Podestplätze auf sich verbuchen. Martha Straub (TSV Heimenkirch) wurde Zweite in der Altersklasse U14, ebenso ihre Schwester Leni Straub in der Klasse U16. Linn Bauer (SCB Lindau) erreichte den neunten Platz. Bei den Buben der U16 schaffte es Paul Haisermann (SC Lindenberg) mit Platz drei auf das Podest, gefolgt von Emil Abel (TSV Gestratz) mit Platz vier. Sie trugen somit einen großen Teil dazu bei, dass das Allgäu in der Gauwertung den zweiten Platz erzielte. Linn Bauer konnte ihr Talent gut präsentieren und zeigte ihr Potenzial bei einem Einsatz im DSC >>



LG I-Team mit Trainer Herbert Hörburger und Betreuer Roland Fink



Linn Bauer

der U16 am Großen Arber. Mit Anton Göttlicher (TSV Gestratz) und Ferdinand Waltner (SC Steibis-Aach) waren weitere Läufer des Saliter Raceteams bei Rennwochenenden des DSV-Schülercups der U16 bzw. U14 vertreten.

ERFOLGREICHE SAISON DER LGII

Nach dem Trainingsauftakt am Gletscher kehrten die Athleten um Trainer Sepp Herz bei hervorragenden Trainingsbedingungen wieder in die Region zurück, wo in Hochlitten/Riefensberg das Technik- und Stangentraining fortgesetzt wurde. Mit Motivation und Freude gingen 14 Nachwuchsathleten an den Start der diesjährigen Reischmann-Cup-Rennen, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

Das Saliter Raceteam überzeugte dabei mit starken Ergebnissen: In der Alterklasse U12 erreichte Sophie Haisermann (SC Lindenberg) in der Gesamtwertung einen hervorragenden dritten Platz. Jonas Sandmaier (SV Maierhöfen-Grünenbach) dominierte die Saison und sicherte sich mit deutlichem Vorsprung den Gesamtsieg.

Weitere herausragende Ergebnisse in den Vorentscheidungen der Kids-Cross-Rennen brachte die zwei U12-Athleten ins DSV Actanol Schülercup U12-Finale. Bei diesem Highlight der Saison sammelten sie nicht nur wertvolle Rennerfahrung, sondern auch großartige Ergebnisse. Im hochklassigen Teilnehmerfeld aus ganz Deutschland erreichte Sophie Rang sechs und Jonas Rang 13 im Slalomcross. Beide komplettierten ASV 1 im Team Parallelslalom und erreichten den 3. Podestplatz.

Weitere Nachwuchsfahrer des Saliter Raceteams zeigten gute Leistungen: Philipp Uitz (SCB Lindau) belegte in der U11 den sechsten Platz, Veit Kirchmann (TSV Gestratz) erreichte in der U10 Rang vier und Maximilian Hiss (SC Lindenberg) kam in derselben Altersklasse auf Platz fünf – damit ergänzten sie die Top-Ten-Platzierungen des Teams.



Maximilian Hiss, Sophie Haisermann, Veit Kirchmann beim Reischmann-Cup; Fotograf: Nina Einstele

NACHWUCHSARBEIT IM WESTALLGÄU

Die Beteiligung an den regionalen Kreiscups war mit über 160 teilnehmenden Kindern und über 80 Schülern und aktiven Jugendlichen bzw. Erwachsenen aus dem Kreis Lindau, Westallgäu bis Oberstaufen hinaus sehr erfreulich. Das zeigt, dass die Vereine ein großes Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit an den Tag legen. Es hat sich zudem bewährt, die Rennserie Ski & Sport Hörburger Kreiscup für Kinder, Schüler und Aktive auch diese Saison am selben Renntag zu veranstalten.

Auch die Resonanz bei der Westallgäuer Meisterschaft um den Intersport Haisermann Pokal war mit nahezu 180 Startern wieder groß.

Mit Blick auf den alpinen Nachwuchs kann die Region Westallgäu den kommenden Wintern äußerst positiv entgegensehen.

S. Waltner, C. Göttlicher, N. Einstele, N. Bauer



MACHER GESUCHT!

Tag des Handwerks

macher-gesucht.de





handwerk.de

DAS HANDWERK

**WIR MACHEN
KARRIERE
MIT GEFÜHL.**

**WIR KÖNNEN ALLES,
WAS KOMMT.**

Bei uns findest Du auch abseits der Piste in die Erfolgsspur!

Deine Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Handwerk – Handwerkskammer für Schwaben.
Siebentischstraße 52-58 · 86161 Augsburg · Tel. 0821 3259-0 · Fax 0821 3259-1271
E-Mail: info@hwk-schwaben.de · www.hwk-schwaben.de · www.bildungschwaben.de





OBERALLGÄU

BERICHT ZUR WINTERSAISON DES REGIONALTEAMS OBERALLGÄU U14/U16 SKI ALPIN

Die Wintersaison des Regionalteams Oberallgäu U14/U16 im Ski Alpin war geprägt von intensiver Vorbereitung, Erfolgen und Rückschlägen. Der Start erfolgte mit einer Trainingsphase auf den Gletschern, bei der rund 25 Skitage in Pitztal, Kaunertal und Sölden absolviert wurden. Diese bildeten die Grundlage für die Saison und ermöglichten frühe Fortschritte in Technik und Rennpraxis.

Die ersten Punkterennen in Olang brachten solide Leistungen und erste Podestplätze. Während der Saison trainierte das Team kontinuierlich am ATA in Oberjoch, was die Weiterentwicklung der Athletinnen und Athleten förderte. Besonders im Deutschen Schülercup U14 sowie in der Skiliga Bayern U14/U16 gab es zahlreiche gute Platzierungen.

Leider gab es auch Rückschläge: Beim Skicross-Camp und dem Pistenbully-Rennen in Grasgehren verletzten sich Miriam Abler und Matteo Heller schwer und mussten operiert werden. Das gesamte Team wünscht eine schnelle Genesung.

Den Saisonabschluss bildete ein gemeinsames Training in Livigno, bei dem Technik und Spaß im Funpark im Vordergrund standen.

Insgesamt kann das Regionalteam Oberallgäu auf eine lehrreiche und erfolgreiche Saison zurückblicken.

Text und Foto: Luca Tauscher

TEAM

U14:

Miriam Abler, Vreni Dechant, Pius Bachstein, Anton Krämer, Matteo Heller, Louis Bogoslavjevic, Ruben Wagner, Florian Zettler

U16:

Romy Jörg, Sem Garthen, Leander Krämer, Tizian Milz, Luis Moosbrugger

Trainer: Luca Tauscher, Jule Schneider, Fabian Berktold, Mathias Milz

REGIONALTEAM OBERALLGÄU - U12

ERLEBNISREICHE SAISON MIT VIELEN ERFOLGEN

Die U12 des Regionalteams Oberallgäu hatte eine sehr gute Saison mit vielen Erfolgen bei regionalen und bundesweiten Rennen. Die Grundlage dafür wurde schon im Herbst mit über 20 Trainingstagen auf den Gletschern im Pitztal und Kaunertal gelegt. Besonders die Mädchen überzeugten durch großen Einsatz.

Gleich zu Saisonbeginn gab es starke Ergebnisse: Beim Reischmanncup in Oberjoch gewann Kilian Milz beide Rennen. Leider verletzte er sich kurz darauf am Kreuzband und musste die Saison früh beenden. Trotzdem sammelte das Team weiterhin viele Podestplätze und Siege im Geigercup und Reischmanncup. In der Gesamtwertung belegten Lea Fink und Sophie Sommer die Plätze eins und zwei, und Isabell Heckelmiller gewann ihre Altersklasse.

Auch bei der DSC Kidscross Rennserie zeigte das Team gute Leistungen. Sophie Sommer erreichte Podestplätze im Slalom und Riesenslalom. Insgesamt sechs Athleten qualifizierten sich für das Finale des Deutschen Schülercups in Oberstdorf und zeigten dort starke Rennen.

Zum Abschluss der Saison fuhr das Team nach Livigno, um gemeinsam mit den Eltern zu feiern und sich auf die nächste Saison vorzubereiten.

Text und Fotos: Schön



Das U12 Team

Lea Fink im Slalomtraining am Füssener Jöchle





SKI ALPIN GEIGER CUP

FINALE MIT GESAMTSIEGEREHRUNG

Nach der Saison fand das große Finale der Geiger Cup Rennserie in Bolsterlang statt. Trotz widriger Wetterbedingungen, Nebel und leichtem Regen wurde am Vormittag guter und spannender Rennsport auf der anspruchsvollen Piste am Weiherkopf geboten. Am Nachmittag folgte die feierliche Gesamtsiegerehrung mit Tombola im Saal des Restaurants Kitzbichl. In geselliger Atmosphäre wurden die Rennläuferinnen und Rennläufer geehrt und die Saison gebührend abgeschlossen.

Der Geiger Cup, von der gleichnamigen Firma unterstützt, gilt seit Jahren als feste Größe im Oberallgäuer Skisport. Mit durchschnittlich 165 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Rennen -so viele wie schon lange nicht mehr- unterstreicht die Serie ihre Bedeutung. In den Altersklassen U10 bis U21 bietet sie sowohl leistungsorientierten Nachwuchsskifahrern als auch breitensportlich engagierten Kindern und Jugendlichen eine wichtige Wettkampfform.

Ausrichter der sechs Saisonrennen waren der SC Kempten, der TV Kempten und der TSV Durach für die beiden Riesenslalom an der „Zwerenalpe“ an der

Kanzelwand, der SV Hindelang für den stimmungsvollen Nachtslalom am „Idealhang“ am Oberjoch der SC Ofterschwang für den Riesenslalom auf der „Alpe Eck“ Piste, der SC Obermaiselstein, für den Slalom auf der „Waldpiste“ auf Grasgehren sowie der SC Bolsterlang für den Riesenslalom auf der Piste „Knobel“ – am Weiherkopf.

In den zehn Altersklassen kämpften die Nachwuchsskifahrerinnen und -rennläufer bei den Rennen um Tagessiege und wertvolle Punkte für die Gesamtwertung. Für zusätzliche Spannung sorgte die Regelung, dass die fünf besten Ergebnisse jedes Teilnehmers in die Gesamtwertung einfließen – Konstanz war also ebenso gefragt wie gute Leistungen. Die renommierte Vereinswertung, die in den vergangenen Jahren vom SC Oberstdorf und SV Hindelang dominiert wurden, gewann in diesem Jahr der SC Kempten, der sich damit für eine gute Nachwuchsarbeit belohnte.

Alle Ergebnisse und Platzierungen unter www.raceengine.de

→ Winter 2025/26 Rennserien Allgäuer Skiverband
→ Geigercup



Heimisches Biogas aus Reststoffen





PISTENBULLY

SKI ALPIN- NACHWUCHS IM RENNFIEBER

Grasgehren – Beste Bedingungen, strahlender Sonnenschein und über 300 motivierte Kinder: Das PistenBully-Kinderskirennen des Förderkreises Ski Alpin Oberallgäu entwickelte sich zu einem rundum gelungenen Wintersporttag. Dank Neuschnee kurz vor dem Rennen konnten die jungen Athletinnen und Athleten auf hervorragend präparierten Pisten ihr Können zeigen.

Lange Zeit sah es so aus, als könnte das Rennen nur unter erschwerten Umständen stattfinden – sogar eine Absage stand im Raum. Doch der Schnee- und Wettergott hatte ein Einsehen: Die Rennpisten präsentierten sich am Veranstaltungstag in bestem Zustand und boten faire Bedingungen für alle Teilnehmer.

Auf den beiden Strecken Waldabfahrt und Bolgengrat fanden die jungen Rennläuferinnen und Rennläufer vom ersten bis zum letzten Starter hervorragende Pistenverhältnisse vor. Dank der zahlreichen

Helfer hatten alle Teilnehmer die gleichen Voraussetzungen, sodass ein sportlich hochwertiger und fairer Wettbewerb gewährleistet war.

In den jeweils sieben Klassen für Mädchen und Buben waren insgesamt etwas mehr als 300 Kinder der Jahrgänge 2010 bis 2019 gemeldet. Teilnehmer aus Vorarlberg, Tirol und der Schweiz verliehen der Veranstaltung zusätzlich eine internationale Note.

Auf der Waldabfahrt waren 172 Mädchen und Buben der Jahrgänge 2016 bis 2019 gemeldet, 159 kamen in die Wertung. Auf der Strecke am Bolgengrat waren 135 Starterinnen und Starter der Jahrgänge 2010 bis 2015 gemeldet, 121 wurden gewertet.

Die Tagesbestzeiten bei den Jahrgängen 2016 bis 2019 erzielten Veit Kirchmann (TSV Gestratz) mit 42,41 Sekunden sowie Ina Astheimer (SC Rettenberg) mit 43,20 Sekunden. Bei den Jahrgängen 2010 bis 2015 waren Rosalie Mayr (SC Bolsterlang) in 54,89 Sekunden und Johannes Martin (ebenfalls SC Bolsterlang) in 54,77 Sekunden die Schnellsten.

KLASSENSIEGER

Jahrgänge 2016–2019: Ina Astheimer (SC Rettenberg) und Veit Kirchmann (TSV Gestratz)

Jahrgang 2015: Anna Haberstock (SC Ofterschwang) und Alexander Dornach (SV Casino Kleinwalsertal)

Jahrgang 2014: Lea Fink (SV Hindelang) und Josh Hammer (SC Gunzesried)

Jahrgang 2013: Lara Mang (SC Sonthofen) und Benno Bullmann (SC Bolsterlang)

Jahrgang 2012: Jule Braun (SV Hindelang) und Johannes Martin (SC Bolsterlang)

Jahrgänge 2010 und 2011: Rosalie Mayr (SC Bolsterlang) und Luca Dablander (SV Wängle, AUT)

Alle weiteren Ergebnisse sind unter www.raceengine.de (ASV Einzelrennen) abrufbar.

Bei der Siegerehrung für die Plätze eins bis sechs überreichte der 2. Vorstand des Förderkreises Ski Alpin Oberallgäu, Christian Moosbrugger, hochwertige Sachpreise an die erfolgreichen Nachwuchstalente. Drei zusätzliche Sonderpreise – gestiftet von den Oberallgäuer Weltcupfahrern Alexander Schmid

(Helm), Sebastian Holzmann (Slalomshützer) und Fabian Himmelsbach (Slalomstöcke) – sorgten für besondere Freude bei den Gewinnern.

Den Abschluss dieses ereignisreichen Tages bildete die große Tombola, bei der jeder Starter dank seiner Startnummer als Gewinner nach Hause ging.

Text und Fotos: Florian Rösle

Spaß, Ausdauer, Teamgeist –

zählen bei uns so wie im Sport!

Jetzt mitreißen lassen und bewerben!

DU. WIR. GEIGER

www.geigergruppe.de/karriere



ALLGÄU NORD

TARKER TEAMGEIST ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG – TRAININGSGEMEINSCHAFT ALLGÄU NORD

Das Team U18/23, eine Trainingsgemeinschaft des Allgäu Nord, ist ein Team aus rund zwanzig motivierten Athletinnen und Athleten, die mit viel Leidenschaft und Begeisterung in der Skiliga Bayern, sowie der Deutschen Skiliga an den Start gehen. Trainiert werden wir von unseren engagierten Trainern Wolf Deniffel und Michael Brunner. In dieser Saison bekamen sie Unterstützung von Marc Wintergerst, der mit großem Einsatz frischen Schwung in die Trainingsarbeit bringt. Was uns besonders auszeichnet, ist nicht nur der sportliche Ehrgeiz, sondern vor allem der starke Zusammenhalt im Team. Bei uns steht das Miteinander im Mittelpunkt: Wir pushen uns gegenseitig, feiern gemeinsam Erfolge und stehen auch nach Rückschlägen füreinander ein.

Der Grundstein für unsere Saison wird jedes Jahr bereits im Sommer gelegt. Neben intensiven Trainingseinheiten kommt dabei auch das Gemeinschaftsgefühl nicht zu kurz. Ob gemeinsame Ausflüge, abwechslungsreiche Aktivitäten oder unser traditio-

nelles Tennisturnier, wir verbringen auch abseits des Skifahrens viel Zeit miteinander und wachsen als Team weiter zusammen. Ein besonderes Highlight war das PLAN B-Camp des Deutschen Skiverbandes in Oberstdorf, das wir in der vorherigen Saison im Rahmen der Deutschen Skiliga gewonnen haben. Neben dem Training blieb vor allem die gemeinsame Zeit in Erinnerung, etwa bei der beeindruckenden Wanderung durch die Breitachklamm oder beim Wasserskifahren in Blaichach, wo der Spaß definitiv im Vordergrund stand.

Im Herbst ging es schließlich auf den Schnee: Bei insgesamt sechs Gletscherlehrgängen im Pitztal fanden wir perfekte Bedingungen vor, um intensiv an Technik und Rennform zu arbeiten. Ergänzt wurde die Vorbereitung durch einen Lehrgang im Skigebiet Axamer Lizum, der für zusätzliche Abwechslung sorgte. Wie jedes Jahr folgte im Dezember ein vier-tägiges Trainingslager am Kronplatz. Bei strahlendem Sonnenschein und bestens präparierten Pisten konnten wir uns dort optimal auf das erste Rennen der Saison vorbereiten, das traditionelle „Christmas Race“.

Gewinner Team DSL



Der Startschuss in die Rennsaison fiel mit der Deutschen Skiliga in Maria Alm. Es folgten spannende Rennen in der Skiliga Bayern am Tegelberg, sowie ein aufregendes Rennwochenende am Sudelfeld. Die Faschingsferien nutzten wir intensiv für weiteres Training, auch wenn uns die großen Neuschneemengen zunächst vor Herausforderungen stellten. Beim Heimrennen der Deutschen Skiliga am Alpinen Trainingszentrum in Oberjoch bewiesen wir trotz schwieriger Bedingungen und Regen starken Teamgeist und konnten wichtige Punkte sammeln. Weitere Stationen waren die Skiliga Bayern Rennen in Hochfügen im Zillertal, sowie das Finale am Pass Thurn bei Kitzbühel, wo wir noch einmal starke Leistungen zeigen konnten.

In den Einzelwertungen lief es hervorragend: In der U18-Gesamtwertung der Mädchen belegte Lea Bauer (SCB Lindau) den ersten Platz, gefolgt von ihren Teamkolleginnen Marlene Gramlich (SC Oberstdorf) und Finja Bader (SSV Wildpoldsried), die gemeinsam ein komplettes Allgäuer Podium bildeten. Bei den Jungs sicherte sich Elias Lohrmann (SSV Wildpoldsried) den Gesamtsieg, während Maximilian Hartl (SC Landsberg) Zweiter wurde. In der Teamwertung überzeugten wir ebenfalls mit starken Ergebnissen und mehreren Podestplätzen: Team Allgäu 1 belegte den zweiten Platz, und Team Allgäu 2 gewann die Skiliga Bayern-Teamwertung.

Das große Saisonfinale der Deutschen Skiliga fand erneut am Alpinen Trainingszentrum in Oberjoch statt. Dort konnten wir als Team noch einmal unser ganzes Können zeigen: Team Allgäu 1 holte den Sieg, während auch die weiteren Teams starke Platzierungen erreichten. Besonders erfreulich war erneut die Dominanz in der U18-Wertung, in der Marlene Gramlich (SC Oberstdorf) den ersten Rang belegte und Lea Bauer (SCB Lindau) den dritten Platz erreichte. Besonders stolz sind wir auf Constanze Hoffmann (RG Burig Mindelheim) und Tobias Melcher (SV Hindelang), die jeweils den ersten Platz in der Gesamtwertung erreichten. Auch Nemo Bauer (SCB Lindau) schnitt sehr gut ab und belegte den



Sieger DSL Einzelwertung

dritten Platz in der Gesamtwertung der Herren. Gemeinsam mit weiteren Top-Ten-Platzierungen von Kim Noah Dehn (TSV Gestratz) und Florian Burig (RG Burig Mindelheim) bei den Herren, sowie Laura Bernhard (ESV Lindau) und Leni Brunner (TSV Altusried) bei den Damen, wurde die Saison so eindrucksvoll gekrönt.

Am Ende blicken wir auf eine Saison zurück, die nicht nur von sportlichen Erfolgen geprägt war, sondern vor allem von Zusammenhalt, Teamgeist und vielen gemeinsamen Erlebnissen. Wir haben viel gelacht, uns gegenseitig motiviert und uns als Team weiterentwickelt, auf und neben der Piste. Im April geht es für uns noch einmal ins Pitztal, um die Saison gemeinsam ausklingen zu lassen und gleichzeitig neue Athletinnen und Athleten für unser Team kennenzulernen.

Lilly Straub/Marlene Gramlich; Fotos: Deniffel



ALLGÄUER NACHWUCHS ÜBERZEUGT IM DEUTSCHEN SCHÜLERCUP (DSC)

In diesem Jahr startete der Deutsche Schülercup erstmals bereits im Sommer beziehungsweise Herbst. Für die Altersklassen U14 und U15 standen damit insgesamt vier Wettkampfwochenenden auf nationaler Ebene auf dem Programm. Dass die Allgäuer Nachwuchssportlerinnen und -sportler dabei vorne mitmischen können, stellten sie bereits vor dem Winter eindrucksvoll unter Beweis – darüber wurde im letzten Magazin berichtet.

Nach der Auftaktphase ging es im Januar für die jungen Sportlerinnen und Sportler ins sauerländische Westfeld. Am ersten Wettkampftag stand ein rund ein Kilometer langer Techniksprint auf dem Programm. Slalompassagen, rückwärts durch ein Tor laufen, Kreisel fahren und Bodenwellen, stellten hohe Anforderungen an Technik und Koordination. Am zweiten Tag folgte ein vier Kilometer langer

Wettkampf in der klassischen Technik. Podestplätze blieben an diesem Wochenende zwar noch aus, dennoch präsentierten sich die Allgäuer Athletinnen und Athleten mit mehreren vorderen Platzierungen in guter Form.

Der dritte Wettkampf der Serie fand in Oberstdorf statt – ein Heimspiel für viele Allgäuer Starter. Neben den Schülercup-Rennen der Altersklassen U14 und U15 durften hier auch die Athletinnen und Athleten der U13 erstmals nationale Wettkampfluft schnuppern und sich mit der starken Konkurrenz aus ganz Deutschland messen. In einem hochklassig besetzten Teilnehmerfeld überzeugte der Allgäuer Nachwuchs mit mehreren Spitzenplatzierungen und Podestplätzen. Besonders Laurenz Zobel zeigte mit Rang zwei im Techniksprint eine starke Leistung. Auch weitere Athletinnen und Athleten aus der >>

Die erfolgreiche Mannschaft





SPANNENDE RENNEN BEIM GEIGER CUP

Der Geiger Cup hat sich für den Nachwuchs längst als fester Bestandteil des regionalen Kräftenessens im Skilanglauf etabliert. Vor allem die traditionell starken Allgäuer Athletinnen und Athleten prägen die Rennserie, die inzwischen auch überregional immer mehr an Bedeutung gewinnt. Starterfelder von rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind daher keine Seltenheit.

In diesem Jahr begann die Serie ungewöhnlich früh. Bereits im November fiel – wie so oft – der erste Schnee. Diese Gelegenheit nutzte der SC Kempten, um in Eschach den Auftaktwettkampf auszurichten. Zu Beginn präsentierte sich das Wetter noch trocken, mit den typischen Bedingungen vor Ort. Während die jüngeren Jahrgänge das Rennen noch ohne Niederschlag absolvieren konnten, mussten die älteren Starterinnen und Starter später mit Wind und Regen zurechtkommen. Der Massenstart eröffnete dabei auch taktische Möglichkeiten, etwa das energiesparende Laufen im Windschatten. Trotz der wechselhaften Verhältnisse gelang ein gelungener Start in die Saison.

Nach einer anschließenden Warmwetterperiode musste der zweite Wettkampf kurzfristig von Rettenberg nach Oberstdorf verlegt werden. Dort er-

warteten die Teilnehmenden hervorragend präparierte, zugleich aber anspruchsvolle Strecken. Steile Anstiege und rasante Abfahrten forderten den Athletinnen und Athleten alles ab. Am Ende überwog jedoch die Freude über faire und spannende Wettkämpfe – sowie die Vorfreude auf die bevorstehenden Weihnachtstage.

Auch der dritte Wettkampf stand zunächst unter keinem guten Stern. Ursprünglich in Schwangau geplant, verhinderten zunächst warme Temperaturen und Schneemangel die Durchführung. Als schließlich geeignete Bedingungen eintraten, wurde die Beschneiungsanlage durch einen Brand außer Gefecht gesetzt. Zwei Wochen später konnte das Rennen jedoch nachgeholt werden. Dank des großen Engagements der kleinen Vereine entstand mit viel Einsatz und Herzblut eine bestens präparierte Strecke für rund 180 Starterinnen und Starter.

Vor ähnlichen Herausforderungen stand der SK Nesselwang, der neben einem Geiger-Cup-Rennen auch die Allgäuer Meisterschaften ausrichtete. Lange war unklar, ob der Wettkampf stattfinden kann: Erst fehlte der Schnee, dann fiel plötzlich sehr viel davon, und schließlich stand die Loipe einen Tag vor dem Rennen sogar unter Wasser. Die Lösung war >>



Region präsentierten sich vor heimischem Publikum in Topform und sorgten für eine geschlossene Mannschaftsleistung.

Das Finale des Deutschen Schülercups wurde Anfang März in Oberhof ausgetragen. Zum Auftakt stand ein Sprint über rund 800 Meter in der freien Technik auf dem Programm. Lasse Brunner (SC Oberstdorf) überzeugte dabei mit einem starken zweiten Platz in der Altersklasse U15. Aaron Zwack (TSV Buchenberg) verpasste in der U14 als Vierter nur knapp das Podest.

Für das sportliche Highlight aus Allgäuer Sicht sorgte Carlotta Hellberg (SC Immenstadt) im klassischen Massenstart der U14-Mädchen. Trotz eines Sturzes im Feld zu Rennbeginn ließ sie sich nicht aus der Ruhe bringen, setzte sich frühzeitig von der Konkurrenz ab und gewann das Rennen souverän.

Zum Abschluss stand eine Mixed-Staffel in der freien Technik auf dem Programm. Die Staffel des Bayerischen Skiverbands mit Carlotta Hellberg und Aaron Zwack sowie ihren Teamkollegen Theresa Dressel und Xaver Holzinger belegte einen starken zweiten Platz. Auch weitere Staffeln mit Allgäuer Beteiligung erreichten Podestplätze.

Mit einem Sieg, mehreren Top-Platzierungen sowie Podestplätzen in den Staffeln blickt der Allgäuer Skiverband auf eine erfolgreiche Schülercup-Saison zurück. Die Ergebnisse unterstreichen das hohe Niveau der Nachwuchsarbeit in der Region. Besonders die enge und sehr gute Zusammenarbeit der Allgäuer Vereine trägt zu diesen Erfolgen bei. Unter der Leitung von ASV-Trainer Ralph Hagspiel wächst so ein leistungsfähiges und starkes Team im Allgäuer Nachwuchsbereich heran. Jessica Dotzler; Fotos:Hellberg



samtsieger des Geiger Cups 2026 geehrt. In den jüngsten Klassen setzten sich Marinus Dotzler (SC Sonthofen) und Magdalena Jahn (SK Nesselwang) in der U8 durch. In der U9 gewannen Serafin Greis (SK Nesselwang) und Greta Endras (SC Oberstdorf). Die Titel in der U10 gingen an Elias Wachlin (TSV Buchenberg) und Catharina Zint (SC Oberstdorf). In den Klassen U11 triumphierten Vincent Vallet (SC Oberstdorf) und Luzie Jähn (SK Nesselwang), während sich in der U12 Bastian Mutscheller (WSV Isny) und Lilou Hellberg (SC Immenstadt) die Gesamtwertungen sicherten. Bei den U13-Athletinnen und

-Athleten setzten sich Silvan Hiemer (TSV Buchenberg) und Lina Brunner (SC Oberstdorf) durch. Die älteren Jahrgänge wurden von Valentin Rudhart (WSV Isny) und Milla Hagspiel (SC Oberstdorf) in der U14 sowie von Lasse Brunner und Ida Fritz (beide SC Oberstdorf) in der U15 dominiert.

Die Siegerehrung bildete damit den würdigen Abschluss einer rundum gelungenen Geiger-Cup-Saison – geprägt von spannenden Wettkämpfen, großem Engagement und beeindruckenden Leistungen des Nachwuchses. Jessica Dotzler; Fotos:Hellberg

eine kurzfristige Verschiebung um einen Tag – eine Entscheidung, die sich als goldrichtig erwies. Der Wettkampf konnte schließlich unter guten Bedingungen durchgeführt werden.

Nach einer etwas längeren Pause – bedingt durch den Deutschen Schülercup und die Bayerischen Meisterschaften – wurde die Serie in Pfronten-Röf-leuten fortgesetzt. Dort standen traditionell die alpinen Fahrformen auf dem Programm: ein tech-



nisch anspruchsvoller Wettkampf an einem kleinen Hang mit Slalomstangen, Kreiseln und weiteren Elementen. Besonders die frühen Starter hatten mit schwierigen Bedingungen zu kämpfen. Regen am Vortag und eine kalte Nacht hatten die Piste

stark gefrieren lassen. Auf den schmalen Langlauf-ski stellte dies eine besondere Herausforderung dar, sodass kaum jemand ohne Sturz ins Ziel kam. Gerade diese Wettkampfform ist jedoch wichtig, um neben der Ausdauer auch das technische Können der Nachwuchsatleten gezielt zu fördern.

Ende Februar ging es schließlich ins Westallgäu nach Scheidegg. Dort konnte seit mehreren Jahren kein Geiger Cup mehr ausgetragen werden, umso größer war die Freude über die Rückkehr. Doch erneut stellte das Wetter die Organisatoren vor große Aufgaben: Starker Regen am Vortag hatte Teile der Loipe unter Wasser gesetzt. Mit großem Einsatz gelang es den ehrenamtlichen Helfern jedoch, eine wettkampftaugliche Strecke zu schaffen.

Den Abschluss der Serie bildete traditionell das Finale in Oberstdorf. Auf den gewohnt anspruchsvollen und hervorragend präparierten Strecken lieferten sich die über 200 Starterinnen und Starter packende Rennen. Dabei war deutlich zu spüren, dass es für viele noch um entscheidende Punkte in der Gesamtwertung ging.

Bei der anschließenden Siegerehrung wurden schließlich auch die Gesamtsiegerinnen und Ge-

LEIDENSCHAFT Sport
 DIE GRÖSSTE SPORTKOMPETENZ VOM ALLGÄU BIS ZUM BODENSEE
 LOWA
 SPORT REISCHMANN
 KEMPTEN • MEMMINGEN • RAVENSBURG REISCHMANN.DE INTERSPORT



Talentiade mit Sarah Hoffmann in Oberstaufen

SPARKASSEN-TALENTIADE 2025/26

DIE TEILNEHMERZAHLEN GEHEN DURCH DIE DECKE

Fünf Veranstaltungen plus die dazugehörigen Schulveranstaltungen zeigten im vergangenen Winter, dass die Kinder im Allgäu sichtlich Spaß am Langlaufen hatten. Insgesamt nahmen 1.345 Kinder daran teil. Auch wenn das Wetter mal nicht so mitspielte. Sibirische Kälte, strömender Regen, nichts konnte sie bremsen.

Was also ist das Erfolgskonzept der Sparkassen-Talentiade? Es gibt keine Vorgaben. Ob Anfänger oder Köhner, jeder ist willkommen. Für Anfänger steht ausreichend kostenloses Leihmaterial zur Verfügung. Trainer oder Übungsleiter stehen unterstützend bereit, geben Tipps. Köhner trainieren für besondere Wettkampfformen. Unter anderem müssen die Nachwuchssportler/innen hier verschiedene Aufgaben bewältigen bzw. performen. So zum Beispiel, muss eine „Acht“ in den Schnee gezauert werden, einfache Richtungsänderungen in die

Loipenspur gemacht werden, Slalomtore gefahren, über Schanzen gesprungen, Schlupftore durchfahren, bergauf Skaten oder rückwärts einige Meter mit den Skiern zurückgelegt werden. Insgesamt ist ergo die Vielseitigkeit gefragt. Es gibt keine Stoppuhr, die mitläuft. Jeder ist ein Sieger, jeder bekommt nach Beendigung seines individuellen Trainings ein Getränk und ein kleines Präsent. Und es ist den Kindern anzusehen, dass sie stolz sind auf ihre Leistung, egal, wie viel sie geschafft haben.

An dieser Stelle möchte ich allen Sponsoren, vor allem der Sparkasse für die finanzielle Unterstützung, der Firma Atomic für das kostenlose Leihmaterial, Allgäuer Alpenwasser für die Bereitstellung kostenloser Getränke, den Sponsoren AÜW und Ziener für die kleinen Geschenke danken. Aber auch den ausführenden Vereinen und ihren Übungsleitern, die ehrenamtlich für die problemlose Durchführung sorgen, gilt ein herzliches Dankeschön. Ohne ihre Hilfe wäre dieses Projekt nicht möglich. Vielen Dank!

Dieter Haug

FRÜHJAHR 2026

Dreimal musste in diesem Winter um die Weihnachtszeit der Wettkampfort verlegt werden, ansonsten verlief alles nach Plan, so dass die Wettkampfsaison 25/26 ohne Absagen beendet werden konnte. Auch der Trainingsbetrieb war dank hervorragender Loipen-Präparation durch den SKN und viel Elternhilfe bis Anfang März im Trendsportzentrum in Nesselwang fast durchgehend möglich.

Mit der Gesamtbilanz des Winters sind wir sehr zufrieden: Björn Ole Hederich konnte sich für die Jugendweltmeisterschaft qualifizieren und dort einschließlich der Staffelwettkämpfe drei Top-Ten-Platzierungen erreichen. Im ASV-Jugendkader 26/27 befinden sich 9 von 12 AthletInnen im Landeskader, Björn Ole Hederich zusätzlich im Bundeskader NK2. Auch der Allgäuer Ben Wörle, der am CJD in Berchtesgaden trainiert, ist im Landeskader. Platzierung

gen und Ergebnisse folgen in den Berichten von Walter Fricke und Christoph Draesner.

Mit Erik Roller, Erik Hafenmair, Lisa Hartmann, Noah Schüttler, Marlon Eidloth, Katharina Körner und Talia Wörle trainierten weitere sieben ASV-BiathletInnen an anderen Standorten. Bis auf Talia Wörle, die ein Schuljahr in Schweden absolviert, starteten alle genannten Biathleten im Deutschlandpokal.

Philipp Nawrath, unser Aushängeschild, konnte sich im vergangenen Winter erneut steigern. Absoluter Höhepunkt war der Gewinn der Bronzemedaille in der Mixedstaffel bei den Olympischen Spielen In Milano/Cortina. Mit einem 5. Platz im Einzel über 20 km, einem 7. Platz im Massenstart und einem 4. Platz in der Herrenstaffel war Philipp drei weitere Male in Schlagdistanz zum Podest. >>

alle Schüler in Ruhpolding



Drei Podestplätze und eine ganze Reihe von Top-Ten-Platzierungen im Weltcup ließen Philipp diese Wettkampfsaison auf dem 9. Platz in der Gesamtwertung beenden. Er ist damit erneut der mit Abstand bestplatzierte Biathlet des Deutschen Skiverbands. Zu Ehren unseres Medaillengewinners veranstaltete der SK Nesselwang kurz nach den Olympischen Spielen einen öffentlichen Empfang. (Siehe eigener Bericht).

Saisonabschluss für die Schüler ist traditionell der Ländervergleich Bayern / Tirol / Südtirol mit der Schweiz als Gastmannschaft. Diesmal war Seefeld, Tirol der Austragungsort. Unter den jeweils fünf Jahrgangsbesten, die für Bayern nominiert wurden, waren mit Max Eberle, Vinzenz Martin, Raphael Karg, Siri Höhn, Lina Hederich, Maja Jähn, Bastian Mutscheler und Leo Wegscheider acht ASV-Athleten am Start. Trotz sehr guter Einzelergebnisse der „Bayern“ lagen in der Gesamtwertung die Südtiroler vorn, diesmal aber nur noch mit 8 Punkten vor der bayerischen Auswahl. Maja Jähn konnte in ihrer Altersklasse zweimal gewinnen und Bastian Mutscheler belegte einen dritten Platz.

Die Personalplanung für die kommende Saison bereitet uns ausnahmsweise einmal weniger Probleme. Mit Christoph Draesner und Roman Herb stehen unserer Jugendmannschaft zwei bewährte Trainer ein weiteres Jahr zur Verfügung. Wie schon im letzten Winter kümmert sich Roman schwerpunktmäßig um die läuferische Ausbildung unserer Athleten. Karina und Lena Haslach werden, verstärkt durch die zwei ehemaligen Biathletinnen Leonie Hindelang und Miriam Fricke, die die Schülermannschaft einschließlich der Neuanfänger (sog. Schnupperer) betreuen. Leonie und Miriam haben bereits im vergangenen Winter sehr erfolgreich mitgeholfen. Auch Athletiktrainer Marc Schuster wird in gewohntem Umfang weitermachen und beide Gruppen betreuen.

Für die Schülermannschaft stehen seit kurzem 15 neue wartungsarme Klappscheibenstände der Firma Hora zur Verfügung. Wir bedanken uns bei ProSport Allgäu, der Sparkasse Allgäu, der Marktgemeinde Nesselwang, dem Förderverein Biathlon, dem SKN und Michael Greis für die großzügige Unterstützung. Bedanken möchte ich mich außerdem bei allen am Biathlon Beteiligten für ihr außerordentliches Engagement.

Peter John



GROSSER EMPFANG FÜR OLYMPIAMEDAILLENGEWINNER PHILIPP NAWRATH IN NESSELWANG

Mit einem festlichen Empfang haben der Skiklub Nesselwang und die Marktgemeinde Nesselwang ihren erfolgreichen Biathleten Philipp Nawrath nach seiner Teilnahme an den Olympischen Spielen geehrt. Zahlreiche Besucher bereiteten dem Olympiateilnehmer einen begeisterten Empfang und sorgten für eine besondere Atmosphäre rund um die Alpspitzhalle.

Begleitet von der Harmoniemusik zog Philipp Nawrath gemeinsam mit Gästen und Vereinsvertretern zur Halle ein. Für einen emotionalen Moment sorgte der Nachwuchs des Skiklubs, der vor der Alpspitzhalle Spalier stand und seinen erfolgreichen Vereinskollegen willkommen hieß. Rund 400 Fans feierten anschließend in der Halle, während entlang des

Festzuges zahlreiche Zuschauer den Sportler begeistert begrüßten. Anlass der Feier war Nawraths herausragende Leistung bei den Olympischen Spielen, bei denen er gemeinsam mit dem deutschen Team die Bronzemedaille gewinnen konnte. Zu den Ehrengästen zählten neben der Landrätin auch Bundestagsabgeordneter Stefan Stracke sowie Vertreter des Bayerischen Skiverbandes (BSV), des Deutschen Skiverbandes (DSV) und des Allgäuer Skiverbandes (ASV). In ihren Grußworten würdigten sie die sportlichen Erfolge sowie Nawraths Vorbildfunktion für den Nachwuchssport. Bürgermeister Pirmin Joas und Skiklub Vorstand Martin Haslach begrüßten Philipp Nawrath sowie die zahlreichen Gäste offiziell zum Festakt. Durch das weitere Programm führten die Moderatoren Michael >>





Greis und Christian Zocher, die dem Olympiateilnehmer persönliche Einblicke in seine Karriere und seine Zukunftspläne entlockten. Dabei erklärte Nawrath, dass sein sportlicher Blick bereits nach vorne gerichtet sei: Auch bei den nächsten Olympischen Spielen in vier Jahren in Frankreich möchte er wieder am Start stehen.

Als Zeichen der Anerkennung überreichten die Marktgemeinde Nesselwang und der Skiclub dem erfolgreichen Athleten Geschenke, darunter einen Multimaster sowie Handtücher zur wohlverdienten Erholung nach einer langen und intensiven Saison. Der Empfang zeigte eindrucksvoll den großen Rückhalt, den Philipp Nawrath in seiner Heimat genießt, und wurde zu einem emotionalen Abend für Sportler, Verein und Fans gleichermaßen.

Vreni Fink; Fotos: Wackersreuther



Leni Schneider

BIATHLON JUGEND

Die Wintersaison 2025-26 war für unsere Mannschaft eine sehr erfolgreiche Saison. Wir konnten uns im Vergleich zu den vorherigen Jahren in der Gesamtleistung, sowohl im Laufen als auch im Schießen stark steigern. Das spiegelte sich somit auch in den Platzierungen der Deutschlandpokalserie wider. Bei den nationalen Rennen konnten wir durchweg Platzierungen im vorderen Drittel der Wettkampfdisziplinen erlangen. Am Stützpunkt Nesselwang trainierten im Winter neun Sportler, von denen sich vier Athleten in den BSV-Kader 2026-27 qualifizieren konnten. Über das gute Abschneiden und die positive Entwicklung bei der Jugendmannschaft freute sich das Trainerteam um Christoph Draesner mit Marc Schuster, Roman Herb und Janine Frenzel

Unsere Trainingseinheiten konnten wir zu 90 % wie geplant auf Schnee am Stützpunkt Nesselwang mit Komplexeinheiten absolvieren. Ausweichen mussten wir nur einmal nach Seefeld und zweimal nach Oberstdorf, um auf Schnee trainieren zu können. So konnten wir sogar am Stützpunkt Nesselwang einen Schnee-Lehrgang im November durchführen. Die optimale und kontinuierliche Präparierung der

TEAM

Kleinkaliber-Jugendmannschaft am Stützpunkt Nesselwang

J1-AK16: Paulina Waibel und Lorenz Riefler.

J1-AK17: Paula Köberle, Lukas Diemer und Joseph Rid.

J2-AK18/19: Leni Schneider, Björn Ole Hederich, Christian Hartmann und Moritz Allgayer

Loipen um das Trendsportzentrum in Nesselwang war wie gewohnt top. Dafür ein großes Lob und Dankeschön an Michael Jung und Stefan Greis. Vielen Dank auch an den SK-Nesselwang für den Anbau eines Kraft-Athletikraums mit besseren und flexibleren Trainingsmöglichkeiten. Als zusätzliche Angebote abseits des sportlichen Geschehens hatten wir einmal einen Ernährungsworkshop und einen Mentalworkshop im Programm. Zusammen mit dem Ernährungsexperten und DSV-Koch Christian Schlösser gabs reichlich gute Tipps und >>



Team Ruhpolding

Paulina Waibel



TEAM

Weitere Allgäuer Kleinkaliber-Sportler an externen Stützpunkten

J1-AK16: Ben Wörle, CJD-Berchtesgaden

J1-AK17: Talia Wörle in Schweden
(keine Teilnahme an nationaler DSV-Rennserie)

Junioren: Marlon Eidloth in Norwegen,
Noah Schüttler in Ruhpolding

Juniorinnen: Lisa Hartmann in Ruhpolding u.
Katharina Körner in Werdenfels

Senioren: Philipp Nawrath, Erik Roller,
Erik Hafenmair am OSB in Ruhpolding



Paula Köberle

praktische Rezepte, wie ein Sportler seine Sportverpflegung im Trainings- und Wettkampftag zusammenstellen und zubereiten kann. Die DSV-Mentaltrainerin Carla Nottberg konnte uns bei ihrem mehrteiligen Workshop wichtige Mechanismen mit einer Toolbox gegen Nervosität und für die Wettkampfroutine an die Hand geben. Die Sportler bekamen ergänzende Inputs und Anregungen, wie sie diese mentalen Dinge neben dem physischen Training einbauen können.

Die Sportler waren bei den Trainingseinheiten alle immer hochmotiviert dabei und jeder konnte sich in seinen Leistungen steigern. Es fielen zwar immer wieder Sportler wegen leichten Erkältungssymptomen aus, aber im Gegensatz zu vergangenen Wintern, blieben wir vor einer größeren Welle mit krankheitsbedingten Ausfällen verschont. Leider konnte Moritz Allgaier wegen gesundheitlicher Probleme auch diese Wettkampfsaison kein Rennen bestrei-

ten. Aus diesem Grund wird er nach der vergangenen Saison mit dem Biathlonsport aufhören. Auch bei den Mädels wird Paulina Waibel nach ihrem ersten Biathlonjahr nicht weitermachen, da der Aufwand mit der Entfernung vom Wohnort zur Trainingsstätte einfach zu groß ist, um 4-5-mal in der Woche in Nesselwang am Training teilzunehmen. Paulina wohnt in Gunzesried bei Oberstdorf und die Doppelbelastung mit Schule und Training ist ihr einfach zu viel.

Erfreulicherweise hatten wir zu den Wettkämpfen fast immer unsere komplette Mannschaft am Start. Insgesamt nahmen unsere Sportler wieder an 13 Deutschlandpokal-Wettkämpfen teil, die sowohl im Herbst als auch im Winter stattfanden. Bei dieser Serie konnten sich folgende Sportler für den BSV-Kader qualifizieren. Lukas Diemer in der J1-AK17, wie bereits schon im Vorjahr. Neu dazugekommen sind in der J1-AK17 Joseph Rid und Paula Köberle, die beide in den vorderen Platzierungen in der DP-Serie zu finden waren. Paula wurde zudem mit ihrer Staffel in Ruhpolding Deutsche Jugendmeisterin. Josef Rid hat in dieser Saison einen extremen Leistungsschub nach vorne gemacht und stand mehrmals auf dem Podest. In Hochfilzen konnte er sogar ein Sprint Rennen gewinnen. Björn Ole Hederich hat über die gesamte Wintersaison eine absolut konstante Leistung abgeliefert. Dadurch hat er verdient die >>

Gesamtwertung in der Deutschlandpokalserie gewonnen. Mit diesen hervorragenden Ergebnissen wurde er Anfang Februar auch für die Jugendweltmeisterschaft am Arber im Bayerischen Wald vom DSV nominiert. Dort erzielte er im Einzelrennen mit einem 7. Platz die beste Einzelleistung im Herrenteam. Absolut anerkennenswert und zu bewundern ist, dass Björn zu seinem Leistungssport eine ganz normale Ausbildung zum Mechatroniker mit einer 40-Stunden-Woche absolviert. Um Arbeit, Sport und Berufsschule unter einen Hut zu bringen, benötigt es viel Disziplin und Durchhaltevermögen. Bei Björn entscheidet sich Anfang Mai, ob er den Sprung in den DSV/NK1-Kader schaffen wird. Bei den Mädels in der AK18/19 hatte sich Leni Schneider nach zwei Jahren Verletzungspause wieder im Wettkampfsport zurückgemeldet. Ihre Leistungen wurden von

Rennen zu Rennen immer besser und sie konnte sich somit bei den letzten Wettkämpfen in der Platzierung immer weiter nach vorne kämpfen.

Bei Lorenz Riefler AK16 lief die erste Saison noch nicht ganz nach seinen Vorstellungen. Aber Lorenz hatte im Vergleich zu seinem Jahrgang noch körperlich Defizite, die aber bald ausgeglichen sein werden. Er wird auf jeden Fall durch seine konstant guten Schießleistungen weiter vorne im Ranking zu finden sein. Paulina Waibel AK16 hatte mit einem 2. Platz beim DP am Arber einen Top Einstieg. Leider konnte sie dieses Ergebnis bei den folgenden Wettkämpfen nicht mehr abrufen. Christian Hartmann AK18/19 der eigentlich für den Ski Gau Oberland startet, aber seit Beginn der Kleinkaliber-Jugend im Internat Hohenschwangau wohnt und auf das Gymnasium geht, trainiert bei der Allgäuer-Jugend-

mannschaft mit. Christian konnte seine Leistung bei den Wettkämpfen leider nicht so zeigen, wie bei den Trainings-Testwettkämpfen. Er landete in seiner Altersklasse meist im Mittelfeld. Christian schreibt gerade sein Abitur und wird voraussichtlich kommende Saison zum Ski Gau Werdenfels wechseln. Ein weiterer Allgäuer Sportler, Ben Wörle AK16, der am CJD in Berchtesgaden auf das Sportgymnasium geht, hat sich mit guten Platzierungen für den BSV-Kader empfohlen. Lisa Hartmann, bereits Juniorin, die am Stützpunkt Ruhpolding trainierte, konnte die internationale Alpencupserie in ihrer Altersklasse gewinnen und beendete nach dieser Saison ihre Sportkarriere im Biathlon, damit sie sich ihrem Medizinstudium widmen kann.

Insgesamt war die Wintersaison für die Sportler und das Trainerteam eine sehr erfolgreiche Saison mit Top-Ergebnissen und einer Weiterentwicklung. Mit der Trainingsgruppe war es wieder ein tolles und angenehmes Arbeiten. Eine absolut disziplinierte und zielstrebige Trainingsgruppe mit sportlichen Zielen. Die Trainingsarbeit mit den Sportlern machte uns Trainern viel Spaß und wir konnten dadurch den Teamgeist und Motivation in unserer Mannschaft fördern. Ein Dankeschön auch an die Eltern, die uns in allen Belangen wieder großartig unterstützt haben. Wir blicken optimistisch auf die kommende Sommervorbereitung und freuen uns wieder auf neue Herausforderungen im Biathlonsport.

Christoph Draesner, Bilder: Privat

Björn Ole Hederich



SCHÜLER UND SCHNUPPERGRUPPE

Die Trainerinnen Lena und Karina Haslach betreuen insgesamt 14 Sportler vom SK Nesselwang, TSV Buchenberg und SC Oberstdorf. Unterstützt wurden sie von Leonie Hindelang und Miriam Fricke. Marc Schuster sorgte einmal wöchentlich für die athletische Ausbildung der jungen Biathleten. Nach dem guten Start bei den Sommerwettkämpfen wurde das Training im Herbst intensiver und wettkampfspezifischer. Diesen Winter gab es zwar nicht viel Schnee, aber dennoch lange Kälteperioden die gute Trainingsbedingungen zuließen. So konnte das erste Schneekomplextraining bereits am 21. November im TSZ in Nesselwang stattfinden und fast die gesamte Saison auf Schnee trainiert werden.

Max Eberle (SK Nesselwang, S15) brachte über die gesamte Saison die konstantesten Leistungen. Er holte einen Einzelsieg, vier zweite Plätze und einen dritten Platz beim Deutschen Schülercup. Damit ge-

wann er die Gesamtwertung und wurde damit auch Deutscher Schülermeister 2026. In der S15 haben wir im Allgäu einen extrem starken Jahrgang. Hier konnten noch drei weitere Aktive je einen Einzelsieg bei einem Deutschen Schülercup erringen. Vinzent Rid (SK Nesselwang) gewann in Ruhpolding die Verfolgung und wurde Fünfter in der Gesamtwertung. Raphael Karg (SK Nesselwang) siegte beim Cross Massenstart in Neubau und wurde Zehnter in der Gesamtwertung. Vinzenz Martin (SK Nesselwang) verpasste aus gesundheitlichen Gründen einige Rennen und wurde Neunzehnter in der Gesamtwertung, aber konnte dennoch den Sprint in Ruhpolding für sich entscheiden. Einen einmaligen Moment gab es beim Sprintwettkampf in Ruhpolding für den Allgäuer Skiverband. Hier erkämpften sich Vinzenz Martin, Max Eberle und Vinzent Rid das komplette Podest auf nationaler Ebene.

>>



Bastian Mutscheler, Bayercup Gesamtsieger, SK Nesselwang

Die Trainerinnen Lena und Karina Haslach betreuen insgesamt 14 Sportler vom SK Nesselwang, TSV Buchenberg und SC Oberstdorf. Unterstützt wurden sie von Leonie Hindelang und Miriam Fricke. Marc Schuster sorgte einmal wöchentlich für die athletische Ausbildung der jungen Biathleten. Nach dem guten Start bei den Sommerwettkämpfen wurde das Training im Herbst intensiver und wettkampfspezifischer. Diesen Winter gab es zwar nicht viel Schnee, aber dennoch lange Kälteperioden die gute Trainingsbedingungen zuließen. So konnte das erste Schneekomplextraining bereits am 21. November im TSZ in Nesselwang stattfinden und fast die gesamte Saison auf Schnee trainiert werden.

Max Eberle (SK Nesselwang, S15) brachte über die gesamte Saison die konstantesten Leistungen. Er holte einen Einzelsieg, vier zweite Plätze und einen dritten Platz beim Deutschen Schülercup. Damit ge-

wann er die Gesamtwertung und wurde damit auch Deutscher Schülermeister 2026. In der S15 haben wir im Allgäu einen extrem starken Jahrgang. Hier konnten noch drei weitere Aktive je einen Einzelsieg bei einem Deutschen Schülercup erringen. Vinzent Rid (SK Nesselwang) gewann in Ruhpolding die Verfolgung und wurde Fünfter in der Gesamtwertung. Raphael Karg (SK Nesselwang) siegte beim Cross Massenstart in Neubau und wurde Zehnter in der Gesamtwertung. Vinzenz Martin (SK Nesselwang) verpasste aus gesundheitlichen Gründen einige Rennen und wurde Neunzehnter in der Gesamtwertung, aber konnte dennoch den Sprint in Ruhpolding für sich entscheiden. Einen einmaligen Moment gab es beim Sprintwettkampf in Ruhpolding für den Allgäuer Skiverband. Hier erkämpften sich Vinzenz Martin, Max Eberle und Vinzent Rid das komplette Podest auf nationaler Ebene.

Maja Jähn (SK Nesselwang) ist 12 Jahre alt und hat eine tolle Saison hinter sich. Sie dominierte den Deutschen Schülercup in der S13. Beim DSC in Ruhpolding schaffte sie sogar einen Dreifach-Erfolg. An einem Wochenende gewann sie den Sprint, die Verfolgung und die Staffel. Beim Saisonabschluss beim 3-Ländervergleich Bayern-Tirol-Südtirol bestätigte sie ihre Top-Form und gewann auch hier den Einzel- und den Massenstart.

Neben dem Deutschen Schülercup glänzten die Schüler auch beim Bayercup und holten dort insgesamt 12 Einzelsiege über alle Jahrgänge verteilt. Besonders zu erwähnen ist hier noch Bastian Mutscheler (SK Nesselwang, S12). In seinem ersten Jahr als Biathlet gewann er drei Bayercuprennen und damit auch die Gesamtwertung. Beim Ländervergleich schaffte er als Dritter den Sprung auf das Podest. Herzlichen Glückwunsch an alle Aktiven und das Trainer-Team.

Walter Fricke

von links: Miriam Fricke, Maja Jähn DSC-Siegerin (SK Nesselwang), Max Eberle DSC-Sieger (SK Nesselwang), Lena Haslach; Foto: werk2-photographie



Maja Jähn, Siegerin Deutscher Schülercup Gesamtwertung, Zweifache Siegerin beim 3-Ländervergleich; Foto: U. Mutscheler





VIERSCHANZENTOURNEE

DOMEN PREVC GEWINNT ÜBERLEGEN DAS AUFTAKTSPRINGEN

Noch nie zuvor siegte ein Slowene in Oberstdorf – Felix Hoffmann wird Dritter

Domen Prevc hat es geschafft: als erster Slowene überhaupt gewann er das Auftaktpringen der 74. Vierschanzentournee in Oberstdorf. Mit dem überlegenen Sieg wurde er seiner Favoritenrolle gerecht. Mit Sprüngen auf 141,5 und 140 Meter bestätigte Prevc seine brillante Form und ließ den Titelverteidiger Daniel Tschofenig (AUT) deutlich hinter sich. Eigentlich hätte es zweimal Platz 2 geben sollen. Timi Zajc (SLO), genau wie Tschofenig mit 299,2 Punkten bewertet, wurde jedoch aufgrund eines zu großen Anzugs disqualifiziert. Lachender Dritter war des-

halb der Deutsche Felix Hoffmann, der von dem zunächst undankbaren Platz 4 noch aufs Podium sprang. Neben Hoffmann darf auch Lokalmatador Philipp Raimund nach seinem 5. Platz beim Auftaktpringen noch auf den Tourneesieg hoffen.

25.500 Zuschauer erlebten im seit Wochen ausverkauften Oberstdorfer Skisprung-Stadion einen spannenden Wettkampf auf Top-Niveau. Außer Hoffmann und Raimund trug der Jubel der vielen Tausend Fans die übrigen deutschen Springer allerdings nicht weit genug. Wellinger verlor das Duell gegen Hoffmann. Auch Luca Roth, Pius Paschke und Constantin Schmid erreichten das Finale nicht.

TWO-NIGHTS-TOUR

ABIGAIL STRATE MEISTERT DIE SCHWIERIGEN BEDINGUNGEN IN OBERSTDORF UND GEWINNT DAS SPRINGEN DER 2-NIGHTS TOUR Selina Freitag wird Zweite in der Gesamtwertung der 2-Nights Tour

Das war ein Paukenschlag: die Chinesin Ping Zeng sprang an ihrem 21. Geburtstag zum ersten Mal in ihrer Karriere aufs Podest. Gewinnerin des zweiten Wettbewerbs der 2-Nights-Tour wurde vor 3.000 Zuschauern Abigail Strate aus Kanada, die mit den schwierigen Bedingungen am Schattenberg am besten zurechtkam.

Selina Freitag jubelte erneut über einen Podiumsplatz. Sie setzte sich mit 0,7 Punkten durch gegen Nika Prevc. Die Slowenin war der erste Sprung missraten und auch mit einem hervorragenden zweiten

Satz konnte sie diesen Rückstand nicht mehr aufholen. Sowohl Agnes Reisch als Katharina Schmid konnten ihre Leistungen aus dem ersten Durchgang nicht ganz bestätigen. Reisch landete auf dem 9. Rang und die Lokalmatadorin, die nach ihrem letzten Sprung bei einem offiziellen Wettbewerb vom Vorsitzenden des Skiclub Oberstdorf mit einem Blumenstrauß verabschiedet wurde, kam auf den 11. Platz. Juliane Seyfarth erreichte den 16. Rang.

Die Gesamtwertung der 2-Nights Tour ging an Nika Prevc (SLO), doch Selina Freitag, die pünktlich zum Wettbewerb wieder zur alten Form zurückfand, jubelte über den 2. Platz. Dritte wurde die Japanerin Nozomi Maruyama, die bei der 2-Nights Tour nicht so überzeugen konnte wie in den Weltcups zuvor.

SKIFLUG-WM

DOMEN PREVC WIRD NEUER
SKIFLUG-WELTMEISTER

Vier Flüge verschaffen dem Slowenen 50 Meter Vorsprung vor der Konkurrenz

Mit einer Verneigung vor den 18.000 begeisterten Zuschauern im Stadion der Heini-Klopfer-Schanze landete Domen Prevc als neuer Skiflug-Weltmeister im Auslauf. Der Slowene bestätigte im Finaldurchgang lediglich, was sich schon zuvor deutlich abgezeichnet hatte: der Weltcup-Führende im Skispringen ist auch im Skifliegen eine Klasse für sich.

Prevc hatte bereits die Qualifikation gewonnen und sich lediglich im ersten Durchgang des Einzelwettbewerbs mit einer Anlaufverkürzung verzockt. In den drei weiteren Durchgängen räumte er alle Mitbewerber souverän aus dem Weg und wurde am

Ende mit einem Vorsprung von mehr als 50 Metern verdienter Skiflug-Weltmeister.

Nach dem Anzugskandal bei der Nordischen Ski-WM in Trondheim stand erstmals Marius Lindvik (NOR) wieder auf dem Podest. Der Skiflug-Weltmeister von Vikersund 2022 konnte den Japaner Ren Nikaïdo noch abfangen und auf Platz 3 verweisen.

Die Deutschen zeigten eine solide Leistung, konnten aber alle keine zwei gleichwertig gute Flüge abliefern. Drum reichte es zum ersten Mal seit 2010 nicht für einen Platz unter den Top-Ten.

Auch die Österreicher, die mannschaftlich mit Jan Hörl (Platz 4), Stephan Embacher (Platz 5) und Stefan Kraft (Platz 7) ein bärenstarkes Ergebnis boten, gingen bei der Medaillenvergabe im Einzelwettbewerb leer aus.

Text: Wiartalla; Fotos: Berchtold



ASV REGIONENMANNSCHAFT WINTER 2025/2026

Nach intensiver Vorbereitung startete die Regionenmannschaft der Schüler im Skisprung und in der Nordischen Kombination selbstbewusst in die Wintersaison. Das Training und die Lehrgänge zahlten sich aus: Die jungen Athletinnen und Athleten präsentierten sich in guter Form.

Trotz frühen Schnees verzögerten die Trainer den Schneeeinstieg bewusst, nutzten die Zeit jedoch für Athletiktraining und spielerische Schneeeinheiten auf Kurzskiern. Der Winterstart im Dezember erfolgte rund um einen Lehrgang im Bayerischen Wald, der Sicherheit auf Schnee vermittelte.

Bereits beim ersten Deutschen Schülercup zeigten viele Athletinnen und Athleten starke Leistungen mit Podestplätzen und Top-6-Ergebnissen. Nach einer ruhigeren Phase über die Feiertage folgten zahlreiche nationale Wettkämpfe: 9 Klassensiege und 5 weitere Podestplätze im Spezialsprung, ebenso starke Ergebnisse in der Nordischen Kombination. International überzeugte Mara Häfner im FIS Youth

Cup mit vier Einzelsiegen und dem Gesamtsieg. Pia Schneider erreichte im Alpen Cup Platz 2 bei den FE-SA-Games in Frankreich.

Im März glänzte die Mannschaft bei den Deutschen Schülermeisterschaften in Klingenthal und den Bayerischen Meisterschaften in Oberstdorf: Sowohl Bayerischer Meister als auch Bayerische Meisterin kamen aus der Regionenmannschaft, Team Allgäu 1 holte den Meistertitel, Team Allgäu 2 Platz 3. Zum Saisonabschluss sammelten die Athletinnen und Athleten erstmals Erfahrungen auf einer Großschanze, mit Weiten von über 130 Metern – ein Athlet erreichte sogar 144 Meter.

Der Blick richtet sich bereits auf die kommende Saison: Ältere Athletinnen und Athleten wechseln an den Stützpunkt, neue Talente rücken nach. Die Regionenmannschaft bleibt ein zentraler Baustein für die Nachwuchsförderung im Allgäu und bietet ein Umfeld, in dem Teamgeist und individuelle Entwicklung Hand in Hand gehen.





als 13. mit 44 Sekunden Rückstand, Johannes Rydzek auf Platz 19 und 56 Sekunden und Vinzenz Geiger als 21 gar mit einer Minute schienen die Abstände nach vorn auch für das Rennen im Compactformat schon groß. Der Gesamtweltcup-Sieger des letzten Jahres bewies allerdings wieder einmal, was für ein bärenstarker Läufer er ist. Stefan Rettenegger, der von Platz 6 gestartet war und in der letzten Runde auch seinen älteren Bruder kassiert hatte, konnte er zwar nicht mehr einholen, aber mit einem Rückstand von 19,6 Sekunden hatte er sich von Platz 21 bis auf den Silber-Rang nach vorn gearbeitet. Für Wendelin Thannheimer (+28,5 Sek) reichte es für den vierten Platz und Johannes Rydzek war noch auf Platz 7 vormarschiert. David Mach (TSV Buchenberg) mit Rang 9 und Julian Schmid auf dem zehnten Platz sorgten ebenfalls noch für achtbare Ergebnisse.

Bei den Frauen zeigte Nathalie Armbruster, dass sie auch im Sommer die Chefin im Ring ist. Die Weltcup-Gesamtsiegerin des Vorjahres aus dem Schwarzwald war mit einem Sprung auf 120,5 Meter noch hinter Lisa Hirner (AUT), Maria Gerboth (WSV Schmiedefeld) und Heta Hirvonen (FIN) gelandet. Mit einem 17-Sekunden-Rückstand allerdings nicht allzu weit entfernt von der Spitze. Schon in der zweiten Runde hatte sie aufgeschlossen zur Spitze und in der letzten Runde die Österreicherin Lisa Hirner eingeholt. Während Armbruster ihren Vorsprung bis ins Ziel verteidigen konnte, musste Hirner am Ende noch Ema Volavsek den zweiten Platz überlassen. Die Slowenin hatte sich mit einer gewaltigen Laufleistung von Platz 10 im Springen auf Rang 2 gearbeitet.

FIS-SOMMER-GRAND-PRIX

NORDISCHE KOMBINATION: SPORTLICHER HÖHEPUNKT MITTEN IM WETTER-TIEF

Stefan Rettenegger und Nathalie Armbruster siegen im strömenden Regen

Der FIS-Sommer Grand Prix der Nordischen Kombinierer in Oberstdorf war geprägt von sportlichen Highlights und einem kräftigen Wetter-Tief. Zum Springen bei lauen Sommertemperaturen waren mehr als 2.500 Besucher gekommen, die sich einen solch spannenden Wettkampf nicht entgehen lassen wollten. Bis zum Ende des Sprungwettbewerbs hielt das Wetter, aber pünktlich zum Start des Rollerski-Rennen der Frauen öffnete der Himmel mit Blitz und Donner seine Schleusen. Der strömende Regen lieferte schwierige Bedingungen für die Sportler und für viele Zuschauer leider das Zeichen

zum vorzeitigen Aufbruch. Die Kombiniererinnen und Kombinierer starteten nach einer kleinen Verzögerung dennoch. Am Ende stand bei den Frauen die Deutsche Nathalie Armbruster ganz oben und bei den Männern feierte Stefan Rettenegger seinen ersten Grand-Prix-Sieg.

Nach dem Springen von der Großschanze standen die Aussichten allerdings nur für einen des Oberstdorfer WM-Medaillen-Teams von Trondheim richtig gut: Wendelin Thannheimer hatte sich, wie bereits im Provisorischen Wertungsdurchgang, mit einer stabilen Leistung (130,0 m/160,2 Punkte) den dritten Rang erobert und beim Start zum 7,5-km-Rollerskirennen nur die Österreicher Thomas Rettenegger (134,5 m/165,8 Punkte) und Johannes Lamparter (128,0 m/161,9 Punkte) vor sich. Für Julian Schmid

Wenn du so richtig
brennst
brennst du nicht aus!

Silvia
Assistentin der
Geschäftsleitung

„Mein Siegerlächeln lass
ich mir nicht nehmen“



HOLZER
DRUCK + MEDIEN

Ihr zuverlässiger
Druckdienstleister
aus dem Allgäu!



HOLZER Druck und Medien
Druckerei und Zeitungsverlag
GmbH + Co. KG
Fridolin-Holzer-Str. 22+24
88171 Weiler im Allgäu
www.druckerei-holzer.de

FIS YOUTH CUP NORDIC

NACHWUCHS ZEIGT BEIM FIS YOUTH CUP NORDIC COMBINED HERVORRAGENDE LEISTUNGEN

Nach einigen Jahren Pause war auch der FIS Youth Cup wieder in Oberstdorf zu Gast. Über 120 Nachwuchssportlerinnen und -sportler aus 13 Nationen waren am Start und boten spannende Bewerbe auf der Jugendschanze HS 60 sowie in den Laufbewerben. Auf den Crosslauf am ersten Tag folgte am zweiten Tag dann ebenfalls ein anspruchsvoller Ortsrundkurs mit Skirollern.

Julian Schmid und Nathalie Armbruster holen Deutschen Meistertitel in der Nordischen Kombination, David Mach und Johannes Rydzek auf den Plätzen 2 und 3. In Oberstdorf setzten sie sich gegen die nationale Konkurrenz durch. Die Männer bedankten sich beim heimischen Publikum mit einem kompletten Allgäuer Podest. Und nicht nur der Vorjahresmeister David Mach vom TSV Buchenberg, der am Ende nur 4 Sekunden hinter Schmid lag, und der Oberstdorfer Johannes Rydzek (1:00,4) jubelten nach her-

vorragender Laufleistung über die Plätze 2 und 3. Auch Wendelin Thannheimer als Vierter (1:01.1) und Vinzenz Geiger (2:08.6) auf Rang 6 holten sich Top-Ten-Platzierungen.

Bereits nach dem Springen lag Julian Schmid als Zweiter hinter dem Tschechen Jiri Konvalenka an aussichtsreicher zweiter Position, gefolgt von David Mach auf Platz 3. Wendelin Thannheimer startete ins 10-km-Rennen von Platz 5 aus, Johannes Rydzek und Vinzenz Geiger lagen nach dem Springen bereits mehr als eine Sekunde zurück.

Den Grundstein für ihren nationalen Meistertitel legte Armbruster bereits beim Sprung. Auf der Normalschanze landete sie bei 96 Metern, und damit umgerechnet 28 Sekunden vor Jenny Nowak (SC Sohland). Dritte im Springen wurde Ronja Loh (VSC Klingenthal). Die musste im Laufwettbewerb über 5 km noch den zweiten Rang an Trine Göpfert (Reit im Winkel) abgeben. Die Oberstdorferin Sofia Eggenberger wurde Siebte. Text: Wiartalla; Fotos: Berchtold



DIE GRÜNDUNG DER ALLGÄUER MINI-SCHANZENTOURNEE

Als ich im Sommer 1984 zum Sportwart des Ski-Clubs Oberstdorf gewählt wurde, war es mir ein Anliegen, die kleinen Schanzen am Ortsrand wiederzubeleben, auf denen ich selbst als Kind mit dem Skispringen begonnen hatte. Schon bald konnten wir an den „Halden“ im Osten des Ortes ein „Sepp-Weiler-Springen“ auf einer Zehn-Meter-Schanze für Kinder von etwa fünf bis zehn Jahren durchführen. Als Sponsor gewann ich hierfür den Chef von Möbel Löffler, eben Harald Löffler, den heutigen Präsidenten des Eissportclubs Oberstdorf.

Harald anzusprechen, lag nahe, war er doch der Schwiegersohn des ehemaligen Springerkönigs, der als Namensgeber für den Wettkampf erhalten musste. Als dann auch noch Haralds Sohn Frank (geb. 1980), also der Enkel Sepp Weilers, Interesse fürs Kinderskispringen zeigte, dauerte es nicht lange, bis Papa Harald mir vorschlug, doch gleich eine Schanzentournee für die Buben zu gründen, natürlich unter Einbeziehung weiterer Allgäuer Vereine.

Damit rannte er bei mir und Heini Rimmel, dem damaligen ASV-Trainer aus Buchenberg, offene Türen ein, denn wir hatten erst kurz zuvor dieses Ziel ins Auge gefasst, aber noch keinen Sponsor gefunden. Als Harald auch noch zusagte, diese Rolle zu übernehmen, berief ich mit Heini und der Unterstützung des ASV-Jugendsportwarts Erich Sanktjohanser im Herbst 1986 eine Trainer- und Funktionärsversammlung im Buchenberger Sportheim ein. Es kamen Willy Schuster, damals Trainer vom SV Casino Kleinwalsertal, Willy Röck und Rudi Steber, die FIS-Sprungrichter vom SC Füssen, sowie Helmut Fischer, ehemaliger Nationalkaderspringer vom SC Kaufbeuren, und beratschlagten mit Heini Rimmel und mir über den Modus dieser neuen Wettkampfsérie, wie es sie für Kinder bisher noch nicht gegeben hatte. Wir einigten uns auch darauf, für Mädchen eigene Wettkampfklassen anzubieten und überzeugten Harald Löffler, auch dafür eigene Pokale zu spendieren. >>

Damals schon dabei: Karl Geiger



Im legendären Weltmeisterschaftswinter 1987 kam es dann zum ersten Wettkampf in einer Kiesgrube bei Kaufbeuren. Der dortige „Macher“ Helmut Fischer war zugleich ein „Mächler“ und fertigte die hölzernen Sockel für eine golden eingefärbte Skispringerfigur an, die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten. Und auf den Sockel konnte man die kleinen Vereinsplaketten kleben, die vom ausrichtenden Verein spendiert wurden. Nach den Wettkämpfen der damals so genannten „Internationalen Möbel-Löffler-Mini-Fünfschanzentournee“, die nach Kaufbeuren auf Kleinschanzen im Füssen, Buchenberg, Oberstdorf und im Kleinwalsertal fortgesetzt worden war, gab es eine zünftige Siegerehrung in Bernd Weilers Lokal an der Nebelhornbahn, wo Harald für die drei besten jeder Klasse schöne Pokale bereitgestellt hatte. Dazu kam ein großer Pokal für die Sieger des Teamwettbewerbs.

In den nächsten Jahren wechselten die Wettkampforte hin und wieder, teilweise durch die Schneelage bedingt, teilweise durch neue Teilnehmerkreise. So waren zum Beispiel auch Vorarlberger und Tiroler Orte dabei, deren Trainer sehr gerne diese internationalen Vergleichsmöglichkeiten für die jüngsten „Hupfer“ nutzten. Es kamen auch Wettkampforte wie Scheidegg, Partenkirchen und Isny hinzu und neue Funktionäre sorgten für eine Ausweitung des Wettbewerbs durch ergänzende Übungen wie alpine Fahrformen für Langläufer. Diese wiederum übernahmen das Mini-Tournee-Konzept und gründeten eine eigene Tournee für die Speziallangläufer. Auch eine Kombinierer Wertung wurde eine Zeitlang vorgenommen.

In den nun 40 Jahren, in denen Harald Löffler mit insgesamt wohl mehreren zigtausenden Mark und Euro den Skisprungnachwuchs und damit auch die Kombinierer gefördert hat, sind nahezu alle später höchst erfolgreichen hiesigen Athleten dieser Disziplinen über die Minitournee in ihre Karriere eingestiegen und die damals häufig zu hörende Kritik am Kinderskispringen und mehr noch am Mädchen- und Frauenskispringen ist nach den fantastischen Erfolgen der späteren Leistungsträger längst verstummt.

Am 9. Mai 2026 findet im Rahmen des Teamspringens am Schattenberg zum Abschluss der 40. Möbel-Löffler-Minischanzentournee eine Feier statt, in der die Leistung des Sponsors und der Gründungsmitglieder gewürdigt und geehrt werden soll. Als Inhaber des Oberstdorfer Sportgeschäfts „Bergsport JA“ übernehmen Julian und Agnes Dornach künftig die Förderung dieses so wichtigen Allgäuer Nachwuchswettbewerbs. Franz Bisle; Fotos: privat

Harald Löffler



Und auch Philipp Raimund war einer der ersten Teilnehmer



ZEIT FÜR ALKOHOLFREIEN GENUSS

OHNE ALKOHOL

MECKATZER. ZEIT FÜR WAS GUTES.

MECKATZER
LÖWENBRÄU
1738
SEIT 100 JAHREN BESITZ DER BRAUERFAMILIE MEISS

MECKATZER
Höll
Plus Dem Pilsgerst
MECKATZER
WEISS-GOLD
BILHOLESER
MECKATZER
HEFEWEIZEN
BILHOLESER
MECKATZER

ALLGÄU



Cornel Renn (li) und Kilian Himmelsbach (re)

SKICROSS 2025/26

Die zurückliegende Saison der Allgäuer Skicrosser war geprägt von starken Leistungen, wichtigen Entwicklungsschritten und beeindruckenden Erfolgen auf internationaler Bühne. Mit Kilian Himmelsbach, Tobias Müller, Cornel Renn, Simon Hackl und Mattli Fersch stellte der Allgäuer Skiverband erneut ein leistungsstarkes Athletenfeld, das sowohl im Europa- als auch im Weltcup für Aufmerksamkeit sorgte.

CORNEL RENN: ZWISCHEN DURCHBRUCH UND RÜCKSCHLAG

Für Cornel Renn begann die Saison zunächst holprig. Insbesondere in den Qualifikationsläufen zeigte sich eine gewisse Unsicherheit, deren Ursachen nicht immer eindeutig identifiziert werden konnten. Dennoch bewies er Durchhaltevermögen: Beim Nacht-event in Arosa im Dezember gelang ihm der Durchbruch. Trotz eines Sturzes kämpfte er sich auf einen starken 6. Platz vor und sicherte sich damit das Ticket für die Olympischen Spiele. Im Januar folgte der nächste Meilenstein: Beim Weltcup in Val di Fassa erreichte Renn mit Platz zwei sein erstes Weltcup-Podium. Dieser Erfolg hatte historischen Charakter, da erstmals drei deutsche Athleten (Wilmsmann, Renn und Hronek) gemeinsam auf dem Podest standen – ein starkes Zeichen für die Leistungsdichte im deutschen Skicross.

Die Olympischen Spiele in Livigno standen zwar im Zeichen des deutschen Erfolgs durch die Goldmedaille von Daniela Maier, doch auch das Herren-Team überzeugte mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung: Alle deutschen Starter platzierten sich unter den Top 12. Renn selbst zeigte eine solide Leistung, auch wenn der Wettbewerb durch schwierige äußere Bedingungen wie die Erstellung des Kurses (flach, zu wenig Geschwindigkeit) und die Forcierung des Wettkampfs bei unhaltbaren Schneebedingungen, sowie das Foul an Timi Hronek überschattet wurde.

Ein unglücklicher Abschluss folgte beim Weltcup in Kopaonik: Nach einem Sturz in der Qualifikation zog sich Renn eine Schulterluxation zu, die einen operativen Eingriff erforderlich macht. Dennoch blickt er optimistisch auf die kommende Saison.

SIMON HACKL: WIEDER EIN EUROPACUP-GESAMTSIEGER AUS DEM ALLGÄU

Simon Hackl kann auf eine herausragende Saison zurückblicken. Nach einer guten und erfolgreichen Vorbereitung gelang ihm ein optimaler Einstieg in den Winter: In Schweden sicherte er sich zunächst seinen ersten zweiten Platz im Europacup, bevor er direkt im darauffolgenden Rennen seinen ersten Sieg feiern konnte.

Im weiteren Saisonverlauf etablierte sich Hackl als konstanter Topfahrer. Regelmäßige Finalteilnahmen – sowohl im kleinen als auch im großen Finale – unterstreichen seine Leistungsstärke. Trotz eines kleinen Leistungseinbruchs in Frankreich, konnte er sich zum Saisonende über den Gewinn der Gesamtwertung im Europacup freuen. Nach Renn (Saison 23/24) und Himmelsbach (Saison 24/25) ist er damit bereits der dritte Allgäuer, der somit den Aufstieg in den Weltcup geschafft hat und vor seinem nächsten Karriereschritt steht.

KILIAN HIMMELSBACH: ERFOLGREICHES DEBÜT IM WELTCUP

Nach einem intensiven Sommer und einer guten Vorbereitung auf Schnee stand für Kilian endlich die erste Weltcup-Saison an. Der Einstieg verlief aber recht holprig: Krankheitsbedingt musste er die Auftaktrennen in Val Thorens auslassen und konnte erst Mitte Dezember in Arosa und Innichen seine ersten Rennen fahren.

Anfangs konnte er sich oft knapp nicht für die Finalläufe qualifizieren und musste dann meistens bei den Heats zuschauen. Aber er konnte viele Erfahrungen sammeln und aus schlechten Rennen gut lernen. Als er ab Mitte der Saison wieder komplett fit war und auch das Selbstvertrauen auf dem Kurs zurückgekommen war, durfte er vor den letzten beiden Rennen der Saison mit ein paar Weltcup-Punkten und zwei 16. Plätzen schon relativ zufrieden sein.

Dass er dann beim Weltcup-Finale in Gällivare sein erstes Podium im Weltcup feiern konnte und am zweiten Tag mit Platz 4 die Leistung bestätigen konnte, übertraf seine Erwartungen an sein erstes Jahr im Weltcup komplett. Mit Stolz blickt er vor allem auf seine positive Entwicklung über die ganze Saison. Jetzt steht eine kurze Erholung auf dem Programm und dann wird mit großer Motivation in den Sommer und die nächste Saison gestartet.

Cornel Renn



TOBIAS MÜLLER: VERLETZUNGSPRECH UND NEUE PERSPEKTIVEN

Für Tobias Müller nahm die Saison einen besonders bitteren Verlauf. Nach einer vielversprechenden Sommervorbereitung und einem privaten Höhepunkt mit seiner Hochzeit musste er im September einen schweren Rückschlag hinnehmen: Bei einem Trainingssturz zog er sich einen Kreuzbandriss zu. Damit war das Saisonaus frühzeitig besiegelt, und auch die Olympiaträume als aktiver Athlet mussten begraben werden. Trotz dieser schwierigen Situation blieb Müller dem Skicross eng verbunden und fand eine neue Rolle: Als Co-Kommentator im ZDF brachte er den Zuschauern die Faszination und die Besonderheiten seiner Sportart näher.

So konnte er den Olympiasieg von Daniela Maier zumindest aus einer anderen Perspektive miterleben und live im Fernsehen bejubeln – ein emotionaler Moment trotz der eigenen sportlichen Pause.

MATTLI FERSCH: COMEBACK NACH VERLETZUNG

Für Mattli Fersch stand die Saison ganz im Zeichen des Comebacks. Nach einer Knieverletzung im Februar 2025 kämpfte sie sich Schritt für Schritt zurück und erhielt im Dezember 2025 schließlich die Freigabe, wieder auf Skiern zu trainieren.

Geduldig arbeitete sie sich zurück in den Wettkampfmodus und konnte im März beim Europacup in San Pellegrino ihr erstes Rennen nach der Verletzung bestreiten. Auch die Teilnahme an der Junioren-Weltmeisterschaft in St. Moritz markierte einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zurück. Dort musste sie zwar einen Ausfall (DNF) hinnehmen, doch bereits die Qualifikation für dieses Event unterstreicht ihren Kampfgeist und ihre Fortschritte. Die Formkurve zeigt klar nach oben, und mit Blick auf den kommenden Sommer liegt der Fokus nun auf einer optimalen Vorbereitung. Mattli Fersch blickt motiviert nach vorne und will in der nächsten Saison wieder voll angreifen.

Die Saison 2025/26 zeigt eindrucksvoll, dass der Allgäuer Skiverband im Skicross hervorragend aufgestellt ist. Mit Podestplätzen im Weltcup, einem Europacup-Gesamtsieg und starken olympischen Leistungen konnte das Team auf internationaler Ebene überzeugen. Trotz einzelner Rückschläge – insbesondere durch Verletzungen – überwiegt die positive Entwicklung. Die Mischung aus erfahrenen Athleten und aufstrebenden Talenten verspricht auch für die kommende Saison spannende Rennen und weitere Erfolge. Der Allgäuer Skiverband bleibt damit eine feste Größe im deutschen und internationalen Skicross.

Nicole Himmelsbach; Fotos: Team Deutschland



BARDONECCHIA MACHT TRÄUME WAHR

Telemarkerin Coletta Frick aus Oberstdorf gewinnt bei ihrer letzten Junioren-WM im Piemont Gold und Bronze. Ob Olympia klappt, entscheidet sich im Juni. Bardonecchia westlich von Turin ist ein guter Ort, um sportliche Träume wahr werden zu lassen. Im Piemont fanden 2006 zu den Olympischen Spielen Freestyle-Wettbewerbe statt. Nun wurde dort erstmals die Junioren-Weltmeisterschaft im Telemark ausgetragen. Und eine Allgäuerin jubelte dort ganz besonders: Coletta Frick vom Skiclub Oberstdorf gewann zunächst Bronze im Classic-Wettbewerb und einen Tag danach die Goldmedaille im Parallel-Sprint. Das Classic-Rennen mit über 400 Metern Höhenunterschied, rund 50 Richtungsänderungen und einer langen Skatingstrecke im Mittelteil war Frick wie auf den Leib geschneidert. Die 20-Jährige konnte ihre physische Stärke voll ausspielen. Sie profitierte dabei auch von der nachträglichen Disqualifikation einer französischen Konkurrentin und gewann Bronze.

Ihr Meisterstück lieferte Frick am dritten WM-Tag ab – in ihrer Lieblingsdisziplin Parallel-Sprint. In diesem zuschauerfreundlichen K.-o.-Format starten zwei Athleten gleichzeitig. Wer zuerst die Ziellinie überquert, kommt eine Runde weiter. In souveräner Manier kämpfte sich die Oberstdorferin durch das Viertel- und Halbfinale. Im großen Finale traf sie schließlich auf die Doppel-Weltmeisterin Lenaig Mansart aus Frankreich. Beide Athletinnen lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Kurz vor dem Kreislauf unterlief der Französin ein entscheidender Fahrfehler. Frick nutzte die Chance, skatete ungefährdet ins Ziel und krönte sich bei ihrer letzten Junioren-WM zur Weltmeisterin. „Meine letzte JWM mit Gold zu beenden, bedeutet mir alles“, so die überglückliche Oberstdorferin im Ziel. 2022 hatte Frick bei der Junioren-WM in Mürren in der Schweiz als 16-Jährige bereits Bronze im Parallel-Sprint gewonnen. Dass der deutsche Nachwuchs mit einem kompletten Medallensatz nach Hause fahren durfte, >>





Tea, JWM

dafür sorgte die 19-jährige Magdalena Kern vom SC Partenkirchen, die im Sprint Silber gewann – und das, obwohl sie erst vier Wochen zuvor in Schweden schwer gestürzt war und sich eine schmerzhaft Knieverletzung zugezogen hatte. Kern musste sich nur der Französin Mansart, die bereits fest in der Weltelite der Frauen etabliert ist, geschlagen geben.

Beim abschließenden Team-Wettbewerb ging der DSV leer aus, musste sich der Übermacht der Norweger (1.), Schweizer (2.) und Franzosen (3.) beugen

und wurde in der Besetzung Frick/Kern und Maximilian Mann von der Skizunft Laupheim Vierter. Trotz des Dämpfers zum Abschluss zog Teamchef Christian Leicht aus Oy-Mittelberg ein zufriedenes Fazit: „Wir haben uns gegen die großen Nationen hervorragend geschlagen. Ein kompletter Medaillensatz ist mehr, als wir zu träumen gewagt haben.“ Doch im Hinterkopf bleibt ein größeres Datum: Im Juni entscheidet sich, ob Telemark bei den Winterspielen 2030 in den französischen Alpen olympisch wird. Text: Leicht/Weiss; Fotos: Team Telemark

SPRÜNGE LERNEN AUF DER WASSERSCHANZE

Wir bieten in diesem Sommer ein besonderes Training für alle jungen Skibegeisterten an: Freestyle-Training mit Fokus auf Buckelpiste und Sprünge auf der Wasserschanze und dem Trampolin.

Dieses Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die ihre Fähigkeiten auf Ski weiterentwickeln und neue Tricks sicher ausprobieren möchten. Gerade im Freestyle-Skisport ist es wichtig, neue Bewegungen und Sprünge zunächst unter sicheren Bedingungen zu lernen. Die Wasserschanze bietet dafür die perfekte Möglichkeit. Durch die Landung im Wasser können neue Tricks und Sprungtechniken ohne Risiko trainiert werden. Ergänzt wird das Training durch Trampolin-Einheiten, bei denen Körpergefühl, Koordination und Rotationen geübt werden. Diese Kombination sorgt dafür, dass die Teilnehmer Schritt für Schritt neue Sprünge erlernen und ihre Technik verbessern.

Das Training ist besonders für Kinder und Jugendliche geeignet, die im Winter gerne Ski fahren und Interesse an einer neuen sportlichen Herausforderung haben. Im Mittelpunkt stehen Spaß an der Bewegung, das gemeinsame Training in der Gruppe und die Begeisterung für den Freestyle-Skisport. Besonders für die Buckelpiste und Freestyle-Elemente können wichtige Grundlagen gelegt werden. Viele Bewegungsabläufe lassen sich auf diese Weise schon im Sommer festigen, sodass sie später im Schnee leichter umgesetzt werden können.

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren. Voraussetzung ist, dass die

Teilnehmer bereits sicher Ski gefahren sind und gut schwimmen können, da das Training an der Wasserschanze stattfindet. Ziel ist es, allen Teilnehmern ein sicheres und motivierendes Umfeld zu bieten, in dem sie ihre Fähigkeiten entwickeln können.

Das Sommertraining ist auch eine gute Gelegenheit, eine neue Sportart kennenzulernen. Freestyle-Skifahren verbindet Technik, Kreativität und Mut und bietet jungen Sportlern eine spannende Möglichkeit, ihre Leidenschaft für den Wintersport auf eine neue Art auszuleben.

Nach dem Sommertraining geht es im Winter weiter: Weitere Trainings im Allgäu sind geplant, bei denen die im Sommer erlernten Sprünge und Techniken direkt im Schnee angewendet werden können.

Wochenenden: 11.07./12.07.6 + 18.07./19.07.2026

Treffpunkt für das Training ist die Wasserschanze in Hohenems. Interessierte können sich per E-Mail anmelden: mayerlena2@gmx.de

Bitte zum Training mitbringen: Sportkleidung, alte Ski, alte Skischuhe, Neoprenanzug, alte Socken, Schwimmweste

Wir freuen uns auf viele motivierte junge Sportlerinnen und Sportler, die gemeinsam den Freestyle-Skisport entdecken und ihre ersten Sprünge ausprobieren möchten.

Lena Mayer



SAISONRÜCKBLICK

Das Lehrwesen kann aus vielen Gründen auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken.

Im Gegensatz zur 24/25 Saison war das Wetter, im speziellen der Wind, kein Problem. Die Vereinsfortbildungen und Lehrgänge im Vorwinter konnten bei sehr guten Bedingungen durchgeführt werden.

Über die Gesamtsaison durften wir 28 Vereine bei der Fortbildung und Lizenzverlängerung begleiten. Über diesen Weg haben sowohl die Vereine wie auch wir die Möglichkeit mit Nachwuchsskilehrerinnen und -lehrern in Kontakt zu kommen und einen ersten Eindruck vermitteln.

Eine weitere Konstante im Terminkalender ist unser Angebot rund um den Kinderskilanglauf als zweitägige Fortbildung, aber viel mehr der Kinderskilehrer an zwei Wochenenden direkt vor Weihnachten. Warum auch immer ist der ASV der einzige Verband mit diesem Angebot. Überraschend deswegen, da die Ausbildungsstruktur des DSV diesen Weg klar aufzeigt. Für uns ein Erfolgskonzept und einfacher Weg für die Vereine eine Basisqualifizierung für ihre Skilehrerinnen und Skilehrer zu erlangen

Auch sehr positiv war das große Interesse an den Ausbildungslehrgängen wie Trainer C Breitensport (Grundstufe) und auch der große Trainer B Lehrgang (Instructor / Oberstufe) freute uns sehr.

Nicht zuletzt freuen wir uns, dass wir im Lehrteam nachwuchs mit 9 Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Saison hinweg aktiv trainieren und arbeiten konnten. Die Saisonplanung für 26/27 ist fertig, die Termine stehen ab Mitte/Ende August dann zur Buchung bereit.

Das gesamte Team sagt vielen Dank für die tolle Saison, das große Interesse. Wir freuen uns auf Euch im kommenden (Vor)Winter!

ASV Lehrteam

VEREINSFORTBILDUNG UND VEREINSARBEIT

Am 14. April konnten sich die Vereine bereits zur 26/27 Saison informieren. Was gibt's Neues vom Deutschen- und Bayerischen Skiverband, aber vor allem von uns als Lehrteam vor Ort?

Die Vereinsfortbildungen für 26-27 konnten von 03. - 09. Mai aktiv gebucht werden. Wie gehabt werden im Rahmen dieser Fortbildungen alle Lizenzen verlängert und das freut vor allem die Finanzler in den Vereinen, um dann auch die Förderanträge im Februar 27 entspannt schreiben zu können.

Ihr habt Fragen zu Aus- und Fortbildung oder der Lizenzverlängerung?

Die Referatsverantwortlichen (siehe www.asv-lehrwesen.de/ansprechpartner/) stehen Euch für Fragen gerne zur Verfügung. In der Sommerzeit gerne per Mail. Ab September dann auch wieder per Telefon.

ÄNDERUNGEN IM LEHRTEAM

Wir freuen uns drei neue Kollegen im Team begrüßen zu dürfen. Über drei Wochenenden hinweg wurde mit unseren Bundeslehrteamkolleginnen und -kollegen trainiert, diskutiert und geprobt. Am Ende haben Max Lechner (TSV Ottobeuren), Jakob Maurer

(SC Königsbrunn) und Paul Riggemann (SV Hinde-lang) den Sprung ins Team geschafft.

Parallel dazu bedauern wir den Weggang von Katharina Selig (SC Krumbach), die es beruflich nach Kalifornien gezogen hat. Ebenso Michael Hutter (DJK Leitershofen) ist kommende Saison nicht mehr am Hang. Ihn hat der Beruf an die Nordsee auf Norderney gebracht. Katharina Hippich (TSV Durach) freut sich über weiteren Nachwuchs und beendet auch Ihre Lehrteamkarriere.

Mit Thomas Doering (TSV Dietmannsried) hat uns ein Urgestein nach 30 Jahren verlassen. Nicht nur am Hang immer im Einsatz, sondern stark im Hintergrund für Internet und Anmeldeplattform aktiv. Im Zuge der Lehrteamschulung im Oktober gab er das Ende der Karriere schon bekannt. Wir sagen VIELEN DANK TD!

Auch vielen Dank an Dr. Dr. Michael Rothermel (SC Krumbach), der sich sowohl aus dem Bundeslehrteam, aber auch aus unserem Team verabschiedet. Nach fast 20 Jahren im Team steht der Beruf und die Familie im Vordergrund. Wir wünschen viel Erfolg und alles Gute!



DSV-INSTRUKTOR-LEHRGANG IM PITZTAL

ANSPRUCHSVOLL, INTENSIV UND UNVERGESSLICH

Vom 28. März bis 3. April 2026 fand im Pitztal der diesjährige Lehrgang zum DSV-Ski-Instruktor statt.

26 Teilnehmer stellten sich in vier Gruppen den anspruchsvollen Ausbildungs- und Prüfungsinhalten. Neben intensiven Trainingseinheiten wurden die angehenden Instrukturen in mehreren Disziplinen geprüft. Dazu zählten die Methodik mit einer vorbereiteten Lehrprobe, das sportliche Fahren – bestehend aus einem Riesenslalom-Rennen sowie einer freien Abfahrt – und das Demonstrationsskönnen als Skilehrer mit verschiedenen Fahrformen.

Neben zahlreichen Allgäuer Teilnehmern waren auch Skilehrer aus Sachsen, dem Schwäbischen Skiverband sowie aus dem Raum München vertreten. Das wachsende Interesse über die Region hinaus unterstreicht die hohe Qualität der Ausbildung durch die Ausbilder des ASV – ein Feedback, das auch die Verantwortlichen im Lehrwesen besonders freut. Lehrgangsleiter Chris Leicht zog trotz herausfordernder Bedingungen ein positives Fazit: „Die Witterung mit Schneefall, Nebel und Temperaturen bis minus 18 Grad hat uns allen viel abverlangt und ein hohes Maß an Flexibilität erfordert. Dass wir dennoch sämtliche Prüfungen unter fairen Bedingungen umsetzen konnten, spricht für die gute Abstimmung im Team.“

Besonders erfreulich war die Teilnahme ehemaliger ASV-Athleten, die sich hervorragend in die Gruppen einbrachten. Am Ende setzte sich Jonas Dehn mit einer herausragenden Gesamtnote von 1,06 quasi an die Spitze des Skilehrer-Teilnehmerfeldes.

Neben der sportlichen Leistung kam auch das Gemeinschaftserlebnis nicht zu kurz. Die Stimmung in den Gruppen war durchweg positiv, und wie so oft bei solchen Lehrgängen sind neue Freundschaften entstanden – getragen von der gemeinsamen Leidenschaft für den Skisport.

Ein besonderes Highlight war für viele die Talabfahrt mit dem Besuch einer Gletscherhöhle. In diesem Jahr ermöglichte die Schneelage sogar eine Fahrt durch das „ewige Eis“ – ein echter „Magic Moment“ für alle Beteiligten.

Ein großer Dank gilt den engagierten Teilnehmern sowie dem Ausbildungsteam um Martin Ebner, Lena Riggemann, Sebastian Kaderk und Jana Hofmann, die den Lehrgang maßgeblich geprägt haben.

Christian Leicht

Lehrgangsguppe im Schnee, sowie im ewigen Eis des Pitztaler Gletschers



PRÜFUNGSLEHRGANG ÜBUNGSLEITER C SKI ALPIN

In der zweiten Osterferienwoche fand der traditionelle Prüfungslehrgang des Allgäuer Skiverband am Pitztaler Gletscher statt. Dieser Lehrgang bildet den krönenden Abschluss der Ausbildung zum Übungsleiter C – Grundstufe Ski Alpin und stellt für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen wichtigen Meilenstein auf ihrem Weg zum qualifizierten Skilehrer dar.

Eine Woche lang stand für die insgesamt 58 Teilnehmer ein intensives Programm auf dem Plan. In den Bereichen Technik und Lehreignung wurde sowohl trainiert als auch geprüft. Die Gruppe überzeugte dabei durch großes Engagement, Teamgeist und ein durchweg hohes fahrerisches Niveau.

Die äußeren Bedingungen hätten dabei kaum besser sein können: strahlender Sonnenschein an jedem Tag, perfekte Schneeverhältnisse am Gletscher und eine beeindruckende Bergkulisse sorgten für optimale Voraussetzungen und eine rundum gelungene Lehrgangswochen.

Auch abseits der Piste stimmte alles: Die Unterkunft in St. Leonhard bot beste Rahmenbedingungen. Ein großer Dank gilt hier Markus Kirschner und seinem Team, die für eine hervorragende Betreuung sorgten und maßgeblich zum positiven Gesamteindruck beitrugen.

Der Allgäuer Skiverband zeigt sich stolz über die große Zahl an motivierten und engagierten Nachwuchsskilehrern. Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Begeisterung sich die jungen Übungsleiter in den Vereinen im Allgäu einbringen und welches hohe Ausbildungsniveau erreicht wird.

Eine rundum „mega“ Woche, die allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird – geprägt von sportlichem Ehrgeiz, Gemeinschaft und echter Leidenschaft für den Skisport.

Euer Ausbilder- und Prüfersteam

LEHRWESEN NORDISCH

ERFOLGREICHE LANGLAUF AUS- UND FORTBILDUNG IM WINTER 2025/26 DURCH DAS ASV-LANGLAUF-LEHRTEAM

Der Start in die Saison 2025/26 fand Mitte Mai mit der LG 1 Ausbildung und gleichzeitig Fortbildung der Sommermodule Ski-Inline, Rollski und Nordic Walking auf dem Sportgelände des SSV Wildpoldsried statt. Das perfekt gelegene Trainingsgelände



beinhaltet einen Schulungsraum in der Turnhalle sowie einen Inliner Platz mit guten Möglichkeiten für das Rollskilaufen. Im Praxisteil des LG 1 standen die grundlegenden technischen und methodischen Merkmale des nordischen Langlaufsports im Vordergrund. Im theoretischen Teil wurde das Grundverständnis für die Ausbildungsinhalte gemäß dem Curriculum Nordic-/Skilanglauf vermittelt. Die meisten Teilnehmer kamen aus dem Allgäu, einige waren aber auch aus der schwäbischen oder oberbayerischen Region angereist, um mit ASV-Trainer Stefan Leicht ein abwechslungs- und schulungsreiches Wochenende zu absolvieren.

Die Saison 2025/26 wurde dann im 18./19. Oktober mit einem weiteren LG 1 in Wildpoldsried fortgesetzt. Hier konnten sich die Teilnehmer mit einem interessanten und perfekt vorbereiteten Lehrgang unter der Leitung von BLT-Mitglied Gabi Schaller für den kommenden Winter vorbereiten. Im Dezember folgte dann die jährliche Fortbildung für lizenzierte C- und B-Trainer. Die im Winter durchgeführten C-



Trainer Lehrgänge konnten mit einer leider nur sehr geringen Teilnehmerzahl gerade so durchgeführt werden. Wir im ASV hoffen, dass unsere eigenen sowie die Werbetätigkeiten des BSV bald „Früchte tragen“, um wieder größere Teilnehmerzahlen bei den Lehrgängen zu bekommen. Ein Highlight in der Saison war die ausgebuchte C-/B-Trainer Fortbildung zum Thema Kinder - LL Training unter dem Slogan „Wilde Sachen auf schmalen Latten“ unter der Leitung von Stefan Leicht. Zu den Technikorientierungspunkten Abstoß, Rhythmus und Gleichgewicht wurden viele Spiele und Übungen zusammen erarbeitet und durchgeführt. Dabei

wurde stets der Bezug zum Klassik- oder Skating Laufstil hergestellt. Auch eine größere Laufrunde im Oberstdorf Ried LL Stadion mit Geländestationen waren Teil der Fortbildung. In Theorie wurden dann alle Übungen zusammengefasst und weitere Tipps zum Aufbau und der Gestaltung des Kindertrainings gegeben. Diese Fortbildung ist auch wieder für die kommende Saison geplant. Dem Feedback der Teilnehmer zufolge, entspricht diese Art des Lehrgangs den Bedürfnissen und Wünschen der Vereinstrainer in vielerlei Hinsicht. Mit einem leider nur 1-tägigen C-Trainer Prüfungslehrgang (aufgrund weniger Teilnehmer) war die Saison 2025/26 dann ausbildungsmäßig im März beendet.

Alle aktuellen Infos und Ansprechpartner zur Aus- und Fortbildung im Langlauf findet ihr wie gewohnt und aktuell auf unserer Webseite des ASV unter www.asv-ski.de/lehrwesen-langlauf. Auch die im Frühjahr geplante C-Trainer LG1 Ausbildung und weitere sind, soweit die Termine schon feststehen, dort aufgeführt. **Anmeldungen zu den Fortbildungen und C- und B-Trainer werden wie immer unter www.bsv-ski.de online vorgenommen.**

Das Langlauf- Lehrteam des ASV freut sich von Euch zu hören und wünscht allen jetzt erst mal einen schönen Sommer!

Euer ASV Langlauf Lehrteam / Stefan Leicht,
Gabi Schaller und Didi Frank

FORTBILDUNG MAL ANDERS

MIT SPASS AUF SCHNEESCHUHEN IN DER NATUR UNTERWEGS

Unser Ziel war es, erfahrene Übungsleiter, Trainer oder Vereinsbetreuer/Vorstände eine etwas andere als bisher gewohnte Fort-Weiterbildung im BSV anzubieten. Schneeschuhwanderungen/-touren erfreuen sich einer immer größer werdenden Beliebtheit bei Jung und nicht mehr ganz so jungen! Und genau deshalb, wurde dieses als FoBi-Thema ausgewählt.

Diese FoBi wurde in Burgberg im Allgäu in Theorie und Praxis durchgeführt. Als erstes wurden in einer Theorieeinheit Grundsätze wiederholt, um dann in die „neue“ Materie einzusteigen. Da Schneeschuhwandern/Touren ein sehr, sehr komplexes und weit gefächertes Thema ist, wurden einzelne Teilthemen herausgefiltert und darauf in Theorie und Praxis näher eingegangen. Im Theorieteil wurde Allgemeines über Schneeschuhwandern, Gesundheitsaspekte, Training und Methoden für Schneeschuhwanderer, Risikomanagement-Wetter, Schnee- und Lawinen-

kunde, Bergrettung im Winter, Gefahren im Gebirge und Führungslehre besprochen. Danach ging es leider bei leichtem Dauerregen hinaus in die Natur, um das angesprochene Theoriewissen nun in die Praxis umzusetzen. Gestartet wurde die Praxiseinheit gleich vom Theorieort aus. Diese führte die Teilnehmer an den Dorfrand und vorbei an einer Burgruine. Dann galt es ein paar Höhenmeter zu bewältigen, bevor alle an der Erzgruben-Erlebniswelt (kleiner Einblick in die Vergangenheit Burgbergs im Erzabbau) die Aussicht genießen konnten. Weiter ging es bei dieser Runde über verschneite Wiesen, Straßen, Bergwegen- und Hänge zum Sonnenhang über Burgberg. Hier konnte ein letztes Mal die Aussicht ins Oberallgäu genossen werden, bevor der Abstieg ins Tal und ein kurzer Fußmarsch zum Ausgangspunkt bevorstand. Während dieser Tour wurden einzelne Theorieanteile in der Praxis angewandt. Unter anderem mussten einzelne Teilnehmer die Gruppe führen. Hierbei galt es, die richtige Wege-Spurwahl zu treffen. Dieses hörte sich am Vormittag in der >>

Theorie leicht an, erwies sich jedoch in der Praxis nicht wirklich so leicht. Viele Faktoren (u.a. Wetter, Sicht, Hangneigung, Hangausrichtung, Geländebeurteilungen, Schneebeschaffenheit, Strecke (Länge und Höhenmeter, Lawinengefahren und Konditionszustand) mussten die ganze Zeit berücksichtigt werden. Hierbei wurde jedem Teilnehmer bewusst vor Augen geführt, dass dieses im Winter gar nicht so leicht ist. Der erste FoBi-Tag fand mit einem gemeinsamen Kuchenstück und Getränk seinen Ausklang. Der zweite FoBi-Tag wurde in einer nahe gelegenen Ortschaft bei Burgberg gestartet. Auf dem Programm stand bei anfangs leichter Bewölkung eine Ganztagestour, auf welche sich die Teilnehmer als Hausaufgabe vom Vortag vorbereiten mussten. Die Führung einzelner Teilstrecken wurden wieder durch die Teilnehmer durchgeführt. Heute konnte ein langersehntes Gipfelkreuzfoto gemacht werden. Während der heutigen Tour, wurden die Teilnehmer

mit Eventualitäten konfrontiert, welche bei einer geführten Schneeschuhwanderung/Tour passieren könnten. Diese waren z. B. Wegsperrung, fehlender Schnee, falsch erkundete Wegwahl (Steilheit, Wasserläufe, Kartenkunde), Materialermüdung und erschöpfter Teilnehmer. Dies machte klar deutlich, dass es doch etwas ganz anderes ist, als wie sonst gewohnt im gesicherten Ski- und Loipengebiet unterwegs zu sein.

Bei bayerischem Wetter (weiße Wolken, blauer Himmel) zum Touren- und gleichzeitig Lehrgangsende nutzten die Teilnehmer noch die Möglichkeit, trotz Schneeschuhen, einen Einkehrschwung durchzuführen und mit Speis und Trank diese Fortbildung abzuschließen. Unser gestecktes Ziel wurde gemäß dem Feedback aller Teilnehmer mehr als erreicht!

Auch in der kommenden Saison 2026/27 wird solch eine Fortbildung bei uns im Allgäu angeboten und durchgeführt werden!
Didi Frank



ASV-SKITOURNFORTBILDUNG 2026

Vom 27. Februar bis zum 1. März 2026 fand in Lüsens im Sellraintal die Fortbildung für Übungsleiter der F-Lizenz statt.

Theoretische Grundlagen: Am Freitagabend vermittelte unser Ausbilder Dominik Schmeer die Inhalte des Faltblatts „Lawinen-Basiswissen und Entscheidungsleitfaden“. Der Schwerpunkt lag dabei auf der systematischen Beurteilung der Lawinengefahr. Behandelt wurden unter anderem:

- Basiswissen: Lawinenarten, Geländeformen, typische Lawinenprobleme und Unfallanalyse
- Entscheidungsleitfaden: Grundregeln, Notfall-Ausrüstung, Interpretation des Lawinenlageberichts (LLB) sowie der strukturierte Beurteilungs- und Entscheidungsrahmen (3x3-Methode).

Praktische Umsetzung im Gelände:

Am Samstag konnten die Teilnehmer das Erlernte bei guten Wetterbedingungen im Aufstieg zur Schöntalspitze (3.002 m) direkt anwenden. Der Fokus lag hier auf der Geländebeurteilung während der Tour.

Der Sonntag war geprägt von schwierigeren Wetterbedingungen am Roten Kogel (2.832 m). Dies bot den passenden Rahmen für eine systematische Schneedeckeanalyse. Mittels eines kleinen Blocktests wurde der Schneedeckenaufbau untersucht. Anhand des Faltblatts wurden verschiedene Szenarien praxisnah durchgespielt:

- Befahrbarkeit eines Hanges und vorherrschende Gefahren
- Mögliche Konsequenzen und notwendige Maßnahmen
- Einschätzung des verbleibenden Restrisikos

Abschließend gilt ein Dank dem Ausbilder Dominik Schmeer für die fundierte Vermittlung der Inhalte sowie den Teilnehmern für die konstruktive Mitarbeit.

Edi Bodenmiller

Lüsener Fernerkogel bei Nacht



PROSPORT GEWINNT CHARITY-CURLING

TEAM WINTERSPORT GEWINNT TURNIER

Oberstdorf stand kurz vor Weihnachten ganz im Zeichen des guten Zwecks: Beim 7. Charity-Curling-Event versammelten sich zahlreiche Sportgrößen, Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Politik sowie engagierte Unterstützer, um gemeinsam sportlich aktiv zu sein und soziale Projekte zu fördern. Aus Sicht von ProSport Allgäu/Kleinwalsertal war die Veranstaltung nicht nur sportlich, sondern auch menschlich ein voller Erfolg.

Bereits am Sonntag eröffnete das erste „Free Public Curling“ im Eissportzentrum Oberstdorf das Wochenende. Rund 80 interessierte Gäste nutzten die Gelegenheit, unter Anleitung der Coaches des EC-Oberstdorf e. V. erste Erfahrungen auf dem Eis zu sammeln. Am Abend folgte der feierliche Auftakt im Hotel „Wilde Männle“ mit Begrüßungsworten der Veranstalter, musikalischer Begleitung durch eine Drum & Pipe Band sowie Grußworten aus Politik und Sport – darunter auch eine Videobotschaft von Schirmherr Joachim Herrmann.

Der sportliche Höhepunkt folgte am Montag mit dem offiziellen Teameinlauf und dem symbolischen Eröffnungsstein, der gemeinsam von prominenten Gästen aus Politik, Adel und Sport gespielt wurde.

Insgesamt gingen 26 Teams an den Start, gespickt mit bekannten Namen aus dem nationalen und internationalen Sport.

Für ProSport Allgäu Kleinwalsertal erfüllte sich dabei ein lang gehegter Wunsch: Nach mehreren Anläufen gelang dem Team der viel umjubelte Turniersieg. Unterstützt wurde der 1. Vorsitzende Bori Kössel dabei von hochkarätigen Wintersportpersönlichkeiten wie Andreas Sander, Georg Späth, Gina Stechert, Bernie Huber und Abfahrtsweltmeister Hansjörg Tauscher. Im Finale setzte sich ProSport gegen das Team „die Stefans's“ durch und krönte damit einen sportlich wie emotional besonderen Tag. Einen Teil des Gewinns stellte ProSport anschließend selbst wieder für einen wohltätigen Zweck zur Verfügung – ganz im Sinne des Charity-Gedankens. Die gesamte Spendensumme beim mittlerweile siebten Charity Curling Event war über alle Teams hinweg 30.500 Euro. Das Teilnehmerfeld und die Gästeliste unterstrichen einmal mehr den besonderen Charakter des Events: Neben Heidi Beckenbauer waren unter anderem Karl-Heinz Riedle, Kevin Volland, Alex Nübel, Michael Greis, Dr. Markus Merk sowie zahlreiche weitere bekannte Sportlerinnen und Sportler vor Ort.

Dominik Fritz

von links nach rechts: Gina Stechert (Weltcup-Siegerin Abfahrt), Bori Kössel (1. Vorsitzender), Georg Späth (Vize-Weltmeister Skispringen), Andi Sander (Vize-Weltmeister Abfahrt) und Berni Huber (WM-Bronze Kombination, DSV-Cheftrainer Nachwuchs). Foto: Dominik Berchtold



WSV ISNY

MLMT

Die dritte Station der 40. Möbel-Löffler-Mini-Tournee wurde in dieser Saison in Isny auf Matten ausgetragen. Insgesamt 41 Nachwuchssportler aus dem Gebiet des ASV sowie aus dem benachbarten Brengenerwald gingen am Hasenberg an den Start. Gesprungen wurde auf den drei kleinen Schanzen (K9, K15 und K30), ehe im Anschluss ein Inliner-Rennen auf der Straße unterhalb der Schanzen stattfand.

Die Athletinnen und Athleten des WSV Isny konnten dabei mehrere Erfolge verbuchen: In der Newcomer-Wertung setzte sich Lilly Panzram vor Lotta Würtenberger durch, in der Altersklasse S8 m/w gewann Jorin Bauer und in der Kategorie Mädchen S12/13 siegte Carla Vesper. Die weitesten Sprünge des Tages gelangen auf der K15 Luis Zogbaum (14,5 Meter, SC Oberstdorf) sowie auf der K30 Jan Misiek (30,5 Meter, TSV Buchenberg).

VR-TALENTIAD

Dank günstiger Wetterbedingungen konnten die Schanzen am Hasenberg im vergangenen Winter hervorragend beschneit und präpariert werden. Da-

durch war ein durchgehender Trainingsbetrieb auf Schnee für den Skisprungnachwuchs von Ende November bis Ende Februar möglich.

Unter diesen guten Voraussetzungen konnte auch die VR-Talentiade Mitte Januar problemlos durchgeführt werden. Neben Vereinen aus dem baden-württembergischen Raum nahm mit dem TSV Buchenberg auch ein Vertreter aus dem ASV-Gebiet teil. Insgesamt 41 Teilnehmer zeigten tolle Leistungen sowohl auf den Schanzen als auch auf der Langlaufstrecke, die im Auslauf der K30 und K60 präpariert worden war.

DEUTSCHER SCHÜLERCUP / BAYERISCHER SCHÜLERCUP

Carla Vesper (Jahrgang 2013) erreichte in der Gesamtwertung des DSV-Schülercups S12/13 einen hervorragenden vierten Platz im Spezialsprung sowie Rang drei in der Nordischen Kombination. Ein besonderes Highlight war ihr Doppelsieg an ihrem Geburtstag in Johanngeorgenstadt, den sie in beiden Disziplinen feiern konnte. >>



Im DSV-Schülercup S14/15 überzeugte auch Felix Mechler (2012), der in der ASV-Regionenmannschaft trainiert. Er beendete die Saison sowohl im Spezialsprung als auch in der Nordischen Kombination jeweils auf einem starken fünften Platz in der Altersklasse S14. In Rastbüchl gelang ihm mit Rang zwei erstmals der Sprung auf das Podest, ehe er in Klingenthal sogar einen Sieg feiern konnte. Auch im Bayerischen Schülercup zeigte er konstant gute Leistungen, wobei insbesondere sein Sieg in Rastbüchl herausragte.

Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften in Bad Griesbach sicherte sich Carla Vesper den Titel, Felix Mechler belegte in einer starken Altersklasse einen dritten Platz.

DEUTSCHLANDPOKAL / ALPEN-CUP / FIS-CUP
Mia Zettler (2010), die das Skiinternat in Oberstdorf besucht, konnte im Deutschlandpokal beachtliche Erfolge erzielen. In der Gesamtwertung der Jugendklasse J17 belegte sie den dritten Rang, gekrönt von einem Sieg beim Saisonfinale in Hinterzarten. Auch international machte sie auf sich aufmerksam: Beim

Alpen-Cup in Prémanon (Frankreich) sprang sie mit einem siebten Platz in die Top 10 und erreichte mit dem Team auf der Normalschanze den Bronzerang. Hannes Hofmann (2005) vertrat den WSV Isny im FIS-Cup und konnte im slowenischen Ljubno ob Savinji erstmals FIS-Punkte sammeln.

WELTCUP & OLYMPIA

Eine besonders erfreuliche Saison absolvierte Agnes Reisch (1999). Nachdem die vergangenen Jahre immer wieder von Knieproblemen beeinträchtigt waren, konnte sie sich nun konstant in den Top 10 des Weltcups etablieren. Zu ihren größten Erfolgen zählten ein dritter Platz auf der Normalschanze in Villach (Österreich) sowie Rang zwei im Mixed-Team in Willingen. In der Gesamtwertung des Weltcups belegte sie einen hervorragenden siebten Platz und war damit zweitbeste deutsche Athletin.

Den Höhepunkt der Saison bildete schließlich ihre erste Teilnahme an den Olympischen Spielen. Auf den Schanzen von Predazzo erzielte sie im Einzel zwei Top-10-Platzierungen und verpasste mit dem Mixed-Team nur denkbar knapp eine Bronzemedaille.

Melanie Bauer

TSV BUCHENBERG

BUCHENBERGER ADLER IM AUFWIND: RÜCKBLICK AUF DIE SAISON 2025/2026

Für die Skispringer und Nordischen Kombinierer des TSV Buchenberg war der Winter 2025/2026 ein voller Erfolg. Mit David und Simon Mach stellt unser Verein mittlerweile zwei feste Größen in der Weltspitze der Nordischen Kombination. Dass unsere Athleten regelmäßig in den Startlisten des Weltcups, des Continental Cups (COC) sowie des Alpen cups (FESA) vertreten sind, unterstreicht das hohe Ausbildungsniveau an der Basis in Buchenberg.

NATIONALE ERFOLGE: DEUTSCHLANDPOKAL UND SCHÜLERCUP

Unsere Kaderathleten Kacper Misiek, Tobias Wersig und Lucas Eichbauer stellten ihr Können im Deutschlandpokal unter Beweis. In der Klasse J16 etablierte sich Kacper Misiek in der deutschen Spitze des Spezialsprungs. Mit einem hervorragenden vierten Rang in der Pokalwertung rundete er seine starke Saison ab. Im Kleinen Deutschen Schülercup sorgte Jona Prestel in der Klasse S13 für Aufsehen. Seine konstanten Leistungen über die gesamte Saison hinweg brachten ihm den zweiten Platz in der Gesamtwertung ein.

DER WEG AUF DIE GROSSEN SCHANZEN: BAYERN CUP

Die Entwicklung unserer Nachwuchstalente über die gesamte Saison hinweg war beeindruckend. Die bayernweite Serie, die im Juli 2025 in Haselbach begann, zeigte von Anfang an das hohe Potenzial der Buchenberger Adler. Durch konstante Leistungen an allen Stationen feierte der TSV schließlich im Februar 2026 in Partenkirchen einen krönenden Abschluss. Auf den Schanzen K43 und K80 sicherte sich der Nachwuchs zahlreiche Titel in der Gesamtwertung:

Jan Misiek (S11): Unterstrich seine Dominanz mit dem Tagessieg in Partenkirchen. Dank insgesamt drei Saisonsiegen sicherte er sich souverän den Gesamtsieg im Bayerncup (Skispringen).

Mia Roth (S11): Blieb über die gesamte Serie das Maß der Dinge und krönte ihre Leistung mit Gold in der Nordischen Kombination sowie Silber im Springen.

Jona Prestel (S13): Belohnte seine Beständigkeit über alle Stationen hinweg mit dem goldenen Pokal in der Gesamtwertung (Skispringen) und dem Vizetitel (Silber) in der Kombination.

Thaddäus Wehr (S12): Stellte vor allem auf der Laufstrecke seine Stärke unter Beweis. Seine enorme Leistung bescherte ihm den hervorragenden zweiten Platz in der NK-Gesamtwertung.

Levin Meyer (J16): Nutzte seine Einsätze konsequent aus. Er sicherte sich in einem kompakten Teilnehmerfeld mit seinen Leistungen den Sieg in der Pokalwertung (Skispringen).

Athleten TSV Buchenberg in Partenkirchen; Foto: T Misiek



**SAISONAUFTAKT DAHEIM:
40. MÖBEL LÖFFLER MINITOURNEE**

Im Herbst 2025 war der TSV Buchenberg als Gastgeber der zweiten Station der 40. Möbel Löffler Minitournee. Trotz nasskalter Witterung zeigten unsere jüngsten Adler auf den K15- und K35-Schanzen vor heimischem Publikum eine geschlossene Mannschaftsleistung und feierten zahlreiche Podestplätze:

Jona Prestel (S13): Bestätigte seine hervorragende Form mit der Tagesbestweite auf der Heini-Rimmel-Schanze.

Thaddäus Wehr (S12): Glänzte im anschließenden Crosslauf der Nordischen Kombination mit der schnellsten Laufzeit des Tages und sicherte sich damit souverän Gold.

Antonia Wegmann (Offene Klasse): Überzeugte auf ganzer Linie und erkämpfte sich den 1. Platz im Skispringen sowie einen starken 2. Platz in der Nordischen Kombination.

Franciszek Misiek (S13): Zeigte eine ausgeglichene Leistung in beiden Disziplinen und belohnte sich mit jeweils Rang 3 im Skispringen sowie in der Kombination.

Dieser Heimwettkampf unterstrich einmal mehr, dass der TSV nicht nur organisatorisch, sondern auch sportlich bestens für die Saison aufgestellt war.

JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

Ein weiteres Highlight in der Erfolgsgeschichte der Skisprungabteilung setzte Jan Misiek beim Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ im Schwarzwald: Mit seinem weitesten Sprung trug er entscheidend zum Gesamtsieg des Teams „Bayern West“ bei.

AUSBLICK

Bevor die Vorbereitung auf die neue Saison beginnt, ziehen wir eine durchweg positive Bilanz: Die vergangenen Monate haben einmal mehr bewiesen, dass der Weg beim TSV Buchenberg von der ersten kleinen Schanze im Allgäu bis in die internationale Weltspitze führt.

Text und Fotos: Tomasz Misiek



Saisonauftakt am Deckel Maho Cup



Viel geboten am TSZ

lität, Regionalität, Nachhaltigkeit und gelebte Gemeinschaft. Die Partnerschaft stärkt nicht nur die Sichtbarkeit des Vereins, sondern fördert auch die Vernetzung mit regionalen Akteuren und unterstützt die Weiterentwicklung des Wintersportangebots.

PREMIERE: NESSELWANGER SEENLAUF

Mit dem „1. Nesselwanger Seenlauf“ am 14. Juni 2026 erweitert der Skiklub sein sportliches Angebot um ein attraktives Sommerevent. Als Nachfolger

des bisherigen Firmenlaufs verbindet die Veranstaltung sportlichen Ehrgeiz mit Naturerlebnis. Start und Ziel ist das Trendsportzentrum, die abwechslungsreichen Strecken führen durch die reizvolle Landschaft rund um Nesselwang. Von 400 Metern für die Jüngsten bis hin zur 10,7-Kilometer-Distanz ist für alle Alters- und Leistungsklassen etwas geboten. Neben dem sportlichen Wettbewerb erwartet die Teilnehmenden ein stimmungsvolles Rahmenprogramm – beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Premiere.

Text und Fotos: Vreni Fink

SK NESSELWANG – WINTER 2025/26

**GROSSKAMPFTAGE IM
TRENDSPORTZENTRUM**

Im Januar wurde das Trendsportzentrum Nesselwang zum Zentrum des regionalen Wintersports. Gleich mehrere Veranstaltungen sorgten für ein volles Programm und große Begeisterung. Beim Geiger Cup, der zugleich als Allgäuer Meisterschaft ausgetragen wurde, überzeugten die heimischen Athleten vor großer Kulisse. Parallel dazu bot die ASV-Sparkassen-Talentiade jungen Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Auch der Nachwuchs abseits des Wintersports kam auf seine Kosten: Rund 230 Grundschulkinder aus Nesselwang sowie erstmals auch Klassen aus Hegge nutzten den abwechslungsreichen Parcours und sorgten für viel Bewegung und Begeisterung im Schnee.

TRADITION LEBT: JUGENDSKITAG BEGEISTERT

Ein echtes Highlight im Vereinskalendar bleibt der traditionelle Jugendskitag an der Alpspitzbahn. 115 Kinder und Jugendliche – darunter auch viele Vorschulkinder – nahmen teil und erlebten einen unvergesslichen Skitag. Begleitet von der Harmoniemusik Nesselwang zog der Tross zur Piste, eröffnet wurde die Veranstaltung von Bürgermeister Pirmin Joas. Im Mittelpunkt stand dabei nicht der Wettkampf, sondern die Freude an Bewegung und Gemeinschaft. Als ältester Jugendskitag Deutschlands ist die Veranstaltung ein eindrucksvolles Symbol für die nachhaltige Nachwuchsarbeit des Vereins.

ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFT

Der SK Nesselwang ist offizieller Markenpartner der Allgäu GmbH und steht damit für Werte wie Qua-

Jugendskitag Nesselwang





SKICLUB OBERSTDORF

SILBERGLANZ BEI DER JUNIOREN-WM

Frühlingshafte Temperaturen, hochklassige Konkurrenz und mittendrin starke Oberstdorfer: Bei der Junioren-WM in Lillehammer überzeugten die SCO-Athleten auf ganzer Linie. Kombiniereerin Sofia Eggenberger lief im Einzel auf Rang zehn und krönte ihre Leistungen mit Team-Silber im Mixed-Wettbewerb – nach Führung im Springen musste sich das deutsche Quartett nur Österreich geschlagen geben. Julian Kleimeier belegte Rang 21.

Auch im Skispringen gab es Edelmetall: Alex Reiter sprang im Einzel auf Platz 17 und sicherte sich mit dem deutschen Team die Silbermedaille.

HEIMSPIEL MIT INTERNATIONALEM FLAIR

Der traditionsreiche Jugend-Cup machte Station in Oberstdorf – und bot Skisport auf höchstem Niveau. Fünf Nationen, anspruchsvolle Bedingungen und ein perfekt organisiertes Event prägten das Wochenende. Das SCO-Team belegte hinter Courchevel, Saas-Fee und Schruns einen starken vierten Platz. Besonders erfreulich: zahlreiche Top-Platzierungen und ein Sieg durch Seppi Dallmaier im Slalom der U16.

NACHWUCHS IN BESTFORM

Beim Sport-Kiesel-Pokal zeigten 106 junge Rennläufer am Söllereck ihr Können. Bei besten Bedingungen sicherten sich Clemens Käufler und Johanna Schmidbauer die Tagesbestzeiten – ein gelungener Beleg für die starke Nachwuchsarbeit im Verein.

TITEL UND PODESTPLÄTZE IM ALLGÄU

Bei den Allgäuer Meisterschaften setzten die SCO-Alpinen ein Ausrufezeichen: Magdalena Berktold holte Gold im Slalom, Carl Schneider siegte im Riesenslalom. Zahlreiche weitere Podestplätze unterstrichen die geschlossene Teamleistung.

LANGLAUF: ERFOLGREICH AUF +ALLEN EBENEN

Bei den Bayerischen Meisterschaften in Finsterau präsentierte sich der SCO in Topform. Carla Müller gewann souverän Gold in der U16, Maximilian Kupfahl lief zu Silber. Dazu kamen zahlreiche Podestplätze und starke Teamauftritte der Region 5.

DEUTSCHE TITEL FÜR DEN OBERALLGÄUER NACHWUCHS

Beim Deutschlandpokal in Oberhof, zugleich Deutsche Meisterschaft, sorgten die SCO-Athleten für Furore: Carla Müller sprintete in der U16 zum Titel, Magnus Zint und Claudius Benkert holten Bronze. Weitere Medaillen und Top-Platzierungen rundeten das starke Abschneiden ab.

STARKES HEIMSPIEL BEIM DSC

Rund 280 Nachwuchsathleten machten den DSV-Schülercup in Oberstdorf zum Langlauf-Fest. Der SCO überzeugte mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und zahlreichen Top-Ergebnissen. Highlight: Gold für Elena Beuckmann in der U14 sowie mehrere Podestplätze in den jüngeren Klassen.

BUNDESSIEG IM SKISPRUNG

Beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ sicherte sich das Team Bayern-West mit starker SCO-Beteiligung den Gesamtsieg. Ludwig Menzel gewann den Einzelwettbewerb, auch im Team war Bayern-West nicht zu schlagen.

ERFOLGREICHER NACHWUCHS BEI BAYERISCHEN MEISTERSCHAFTEN

Mit drei Titeln und drei Bronzemedailles bewies der Oberstdorfer Skisprung-Nachwuchs einmal mehr seine Klasse. Siege durch Linus Schmid und Mara Häfner ragten dabei besonders heraus.

SOUVERÄN ZUM BUNDESSIEG IM SKI ALPIN

Auch die alpinen Nachwuchssportler glänzten: Beim Bundesfinale von „Jugend trainiert“ dominierten die Oberstdorfer sowohl im Race Cross als auch im Parallelslalom und sicherten sich verdient den Gesamtsieg.

PODESTPLÄTZE BEI DEUTSCHER SCHÜLERMEISTERSCHAFT

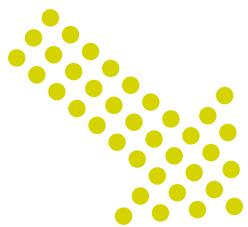
Am Jenner zeigte der alpine Nachwuchs starke Leistungen: Bronze im Team sowie Silber und Bronze für Carl Schneider sorgten für weitere Erfolgsmomente.

MEDAILLENREGEN BEI DEUTSCHER MEISTERSCHAFT

Ein wahres Ausrufezeichen setzten die SCO-Langläufer bei den Deutschen Meisterschaften am Arbersee: Neun Siege und zahlreiche weitere Podestplätze sprechen für sich. Mehrfachgold für Carla Müller, Felix Bollwein und Verena Veit sowie starke Staffelauftritte krönten ein überaus erfolgreiches Wochenende.

Text und Fotos: Elke Wiartalla





RAUS AUS DEM ALLTAG, REIN IN DIE **BERGWELT!**



**GENIESSE DEIN SOMMERABENTEUER
MIT DEN OK · BERGBAHNEN.**



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen